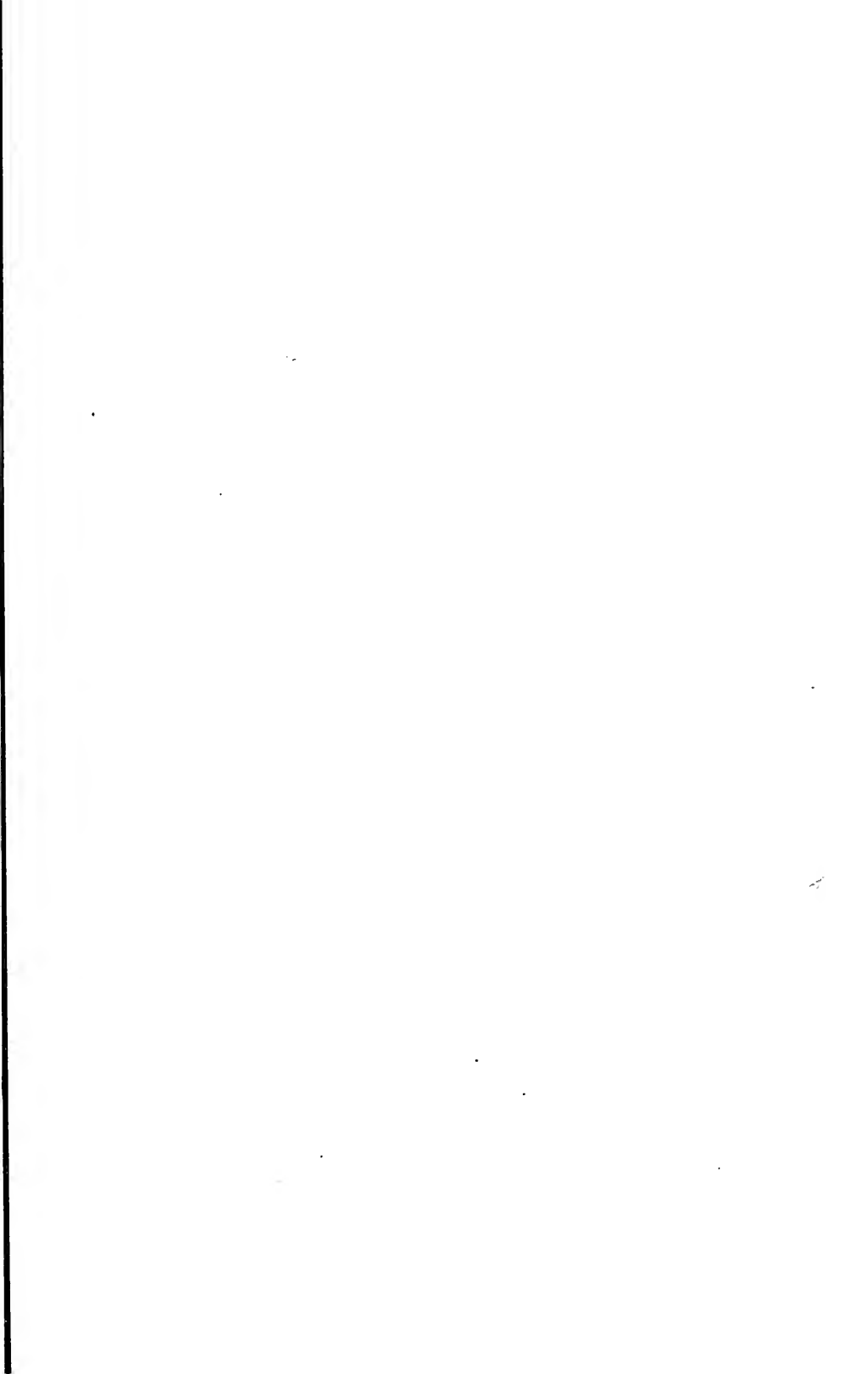


UNIVERSITY  
OF  
TORONTO  
LIBRARY







LaE.Gr  
W527e

# Englische Lautlehre

für

Studierende und Lehrer.

Von

**Aug. Western,**

Lehrer an der höheren Schule zu Fredriksstad.

---

Vom Verfasser selbst besorgte deutsche Ausgabe.



37920  
2/9/32.

Heilbronn

Verlag von Gebr. Henninger.

1885.

Das Recht der Übersetzung wird vorbehalten.

## Vorwort.

---

Aus dem Vorworte zum norwegischen Original erlaube ich mir Folgendes hieherzusetzen:

„Die vorliegende Arbeit ist ein Versuch, das heutige englische Lautsystem nach streng phonetischen Principien darzustellen. d. h. in der Weise, wie es faktisch ist. nicht wie es nach der Meinung einzelner sein sollte. Die Frage, ob mir diese Aufgabe gelungen, wird daher dieselbe wie die Frage, ob ich im Stande gewesen, die englischen Laute, wie sie faktisch sind, aufzufassen. Diese Frage zu beantworten, ist natürlich nicht meine Sache: nur werde ich mir hier erlauben mein Verfahren zu erklären. Nachdem ich zu Hause die englische Aussprache studiert, sowohl praktisch in der Ausdehnung, wie es mir möglich war, als theoretisch, besonders nach den Werken Henry Sweet's<sup>1)</sup>, wendete ich mich der Aussprache in ihrer eigenen Heimat zu und hatte dabei das grosse Glück, meine Studien unter der persönlichen Leitung Sweet's betreiben zu können (im Herbst und Winter 1880—81). Wo nun meine

---

1) A History of English Sounds und A Handbook of Phonetics.

wesentlich theoretisch gewonnenen Resultate mit den praktischen Erfahrungen, die ich in England machte, zusammenfielen. hielt ich mich für berechtigt zu glauben, das Rechte getroffen zu haben, jedenfalls ihm so nahe gekommen zu sein, wie es einem Ausländer möglich ist. Es freut mich hinzufügen zu können, dass dies für die meisten Laute der Fall war. Wo mein eigenes Ohr nicht ausreichte, hielt ich es für ratsam, den nach meiner Meinung grössten Autoritäten auf diesem Gebiete zu folgen, nämlich Mr. Sweet und Herrn Prof. Joh. Storm. welchen Herren ich nicht genug danken kann, ersterem für das ausserordentliche Wohlwollen, das er mir während meines Aufenthaltes in London und stets später bewiesen hat, letzterem für das grosse Interesse, welches er sowohl der vorliegenden Arbeit, als meinen phonetischen Studien im Allgemeinen zugewandt hat.

Wie man also sieht, habe ich kein bestimmtes Wörterbuch der Aussprache — wie es gewöhnlich geschieht — meiner Darstellung zu Grunde gelegt: ich habe mich im Ganzen sehr wenig um die Wörterbücher bekümmert, da diese in der Regel nicht dasselbe Princip wie ich befolgen — die wahre Gestalt der Wörter in natürlicher Rede zu zeigen. sondern im Gegenteil darlegen, wie die Wörter nach der Meinung des Verfassers isolirt lauten sollten. Angaben, die ziemlich wertlos sind. sowohl in praktischer wie in wissenschaftlicher Hinsicht. Dieses Urtheil trifft besonders ihre Darstellung der unbetonten Vokallaute, für welchen Punkt ich selbst um eine milde Beurteilung ersuchen muss. In der Hauptsache habe ich wohl Sweet folgen können, in den Details aber bin ich ganz ohne Vorarbeiten gewesen.“ —

---



Die vorliegende deutsche Bearbeitung dieses Buches weicht in einigen Punkten von der Originalausgabe ab. So habe ich hier eine kleine Modifikation des Bell-Sweet'schen Vokalsystemes versucht, in Bezug worauf ich jedoch den Leser auf das, was ich im Nachtrag weiter entwickelt habe, verweisen muss. Ein neues Kapitel über Quantität und Silbentrennung, ist hinzugekommen. Die Wortlisten im zweiten Abschnitte sind einer durchgehenden Revision unterzogen worden, indem ich es mir so viel als möglich zur Regel gemacht, nur solche Wörter aufzunehmen, die im heutigen Englisch wirklich leben, und daher nicht wenige Wörter ausgelassen habe, die im norwegischen Original aufgeführt sind. Gelehrte und fremde Wörter sowie Eigennamen sind daher den Wortlisten entzogen und in Anhängen behandelt worden. Endlich habe ich ein alphabetisches Register über alle im Buche enthaltenen Wörter hinzugefügt.

Ich bedaure sehr, dass ich meine Bearbeitung schon vollendet hatte, als ich auf die neueren Arbeiten von Victor (Elemente der Phonetik etc.), Techmer (in der Internationalen Zeitschrift I, 1) und Trautmann (Die Sprachlaute etc.) aufmerksam gemacht wurde. Da besonders die beiden letzteren sich gegen das Bell-Sweet'sche Vokalsystem oppositionell stellen, musste ich mein Kapitel über die Vokale einer Umarbeitung unterwerfen, im übrigen aber mich damit begnügen, auf die genannten Werke zu verweisen.

Zum Schluss sei es mir erlaubt, Herrn Prof. W. Victor in Marburg recht herzlichen Dank zu sagen. Derselbe hat nicht nur mein deutsches Manuscript durchgesehen und es in sprachlicher Hinsicht verbessert, sondern auch eine Korrektur ge-

lesen und mir dabei eine Menge von vortrefflichen Bemerkungen zugehen lassen, deren Bedeutung für das Buch zu schätzen nur ich völlig im Stande bin.

Eine kleinere Ausgabe für Schulen unter dem Titel „Kurze Darstellung der englischen Aussprache“ wird gleichzeitig mit diesem Buche erscheinen.

Fredriksstad (Norwegen) im Juli 1885.

**Aug. Western.**

# Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Vorwort . . . . .	III

## Einleitung.

Allgemeineres . . . . .	1
Die Vokale . . . . .	3
Vokaltafel . . . . .	8
Die Konsonanten. . . . .	8
Konsonantentafel. . . . .	11
Gleitlaute . . . . .	11

## Erster Abschnitt. Die englischen Laute.

Erklärung der Lautschrift. . . . .	13
Die englischen Vokale . . . . .	14
Die englischen Diphthonge . . . . .	21
Unbetonte Vokale . . . . .	24
Die englischen Konsonanten. . . . .	25
Die Verschlusslaute. . . . .	26
Die Spiranten . . . . .	27
Die Nasale und / . . . . .	30
Quantität und Silbentrennung . . . . .	33

## Zweiter Abschnitt.

### Die Aussprache der englischen Lautzeichen.

Vorbemerkungen . . . . .	35
--------------------------	----

### Die Aussprache der englischen Vokale.

#### Erste Abteilung. In betonter Silbe.

A . . . . .	37
E . . . . .	43
I . . . . .	45
O . . . . .	47
U . . . . .	50
Y . . . . .	51

## Vokalverbindungen.

	Seite
<i>Aa, ae, ai, ay, au, aw</i> . . . . .	52
<i>Ea, eau, ee, ei, ey, eo, eu, ew</i> . . . . .	52
<i>Ie, ieu, ier</i> . . . . .	54
<i>Oa, oe, oi, oy, oo, ou, ow</i> . . . . .	54
<i>Ua, ue, ui, uy, wo, uoi, uoy; ya</i> etc. . . . .	56

## Zweite Abteilung: In unbetonter Silbe.

<i>A</i> . . . . .	57
<i>Ai, ay, au</i> . . . . .	58
<i>E</i> . . . . .	58
<i>Ea, ee, ei, ey</i> . . . . .	59
<i>I, ie, y</i> . . . . .	59
<i>O, oa, oe, oi, ou, ow</i> . . . . .	60
<i>U, ue, ui</i> . . . . .	60
Verstummung von Vokalen . . . . .	60

## Die Konsonanten.

<i>B, C</i> . . . . .	62
<i>Ch, D, F, G</i> . . . . .	63
<i>Gh, H, J, K</i> . . . . .	64
<i>L, M, N, P, Ph, Qu, R</i> . . . . .	65
<i>S</i> . . . . .	66
<i>Ss, T</i> . . . . .	68
<i>Th, V, W</i> . . . . .	69
<i>X, Z</i> . . . . .	70
Anhang I, Die Aussprache gelehrter und fremder Wörter . . . . .	71
Anhang II, Eigennamen . . . . .	75
Anhang III, Sprachproben . . . . .	80
Nachtrag . . . . .	83
Wortregister . . . . .	85

## Einleitung.

### Allgemeineres.

§ 1. Je nach der verschiedenen Thätigkeit des Kehlkopfes während der Erzeugung der einzelnen Sprachlaute teilt man diese zunächst in Stimmtöne, tonlose Laute und Flüsterlaute ein. (Vgl. Sievers § 4, 3: Vietor § 10.)

§ 2. Bei den Stimmtönen oder kürzer Stimmlauten sind die Stimmbänder in die Stellung gebracht, dass der durchgehende Luftstrom sie in Vibration versetzt, wodurch ein Klang oder Ton hervorgebracht wird: dieser Ton ist allen Stimmlauten gemein, während der verschiedene Eindruck, den sie auf das Ohr machen, und wodurch wir z. B. ein *a* von einem *e* unterscheiden können, auf der Modifikation beruht, die der aus dem Kehlkopfe kommende Ton in dem Mundkanal oder Ansatzrohre erleidet. Beispiele stimmhafter Laute sind zunächst alle Vokale, dann die sogenannten weichen Konsonanten, wie *b, d, g, v*. Davon, dass diese Laute mit dem Stimmtone ausgesprochen werden, kann man sich leicht überzeugen bei der Berührung des Kehlkopfes während der Bildung derselben: man wird deutlich die Vibration mit den Fingern fühlen können. Das abwechselnde Einsetzen und Verschwinden des Stimmtones tritt besonders hervor, wenn man einen Vokal mit einem harten Konsonanten wiederholt ausspricht, wie *sasasasa*. (Vgl. Sievers § 3, Anm. 1).

§ 3. Wenn man einen Laut wie *s* ausspricht, so findet man bei der oben angegebenen Probe, dass der Kehlkopf bei der Erzeugung desselben ganz unwirksam ist, und dass der Laut im Munde selbst entsteht durch die Friktion, welche

bei dem Ausströmen der Luft zwischen der Zungenspitze und den Zähnen hervorgerufen wird. Die Stimmritze ist dabei so weit geöffnet, dass die Luft ungehindert passieren kann. Die Laute, welche auf diese Weise, ohne Beimischung des Stimmtons, erzeugt werden, nennt man tonlose Laute; Beispiele sind die sogenannten harten Konsonanten, wie *p, t, k, f*. —

§ 4. Es ist auch möglich eine Friktion in der Stimmritze selbst hervorzubringen, wenn nämlich die Stimmbänder einander so sehr genähert werden, dass sie die Luft nicht mehr ganz ungehindert ausströmen lassen, aber auch nicht genug, um in Vibration versetzt zu werden (vgl. Vietor Fig. 5, § 10). Die Laute, welche bei diesem Zustand des Kehlkopfes erzeugt werden, nennt man Flüsterlaute; sie kommen selten als selbständiger Teil einer Lautgruppe vor, sind aber häufig in der gewöhnlichen geflüsterten Rede. Doch sind nicht alle beim gewöhnlichen Flüstern vorkommende Laute «phonetische» Flüsterlaute; wenn man in der gewöhnlichen Rede einen tonlosen Laut wie *s* flüstert, so geschieht dies nur dadurch, dass man die Stärke des Expirationsstromes schwächt und so die Friktion im Munde herabsetzt; flüstert man dagegen einen stimmhaften Laut wie *a*, so fühlt man deutlich anstatt des gewöhnlichen Stimmtons eine Friktion im Kehlkopf. Es sind nur Laute der letzteren Art, die in der Phonetik als Flüsterlaute bezeichnet werden. Da die Flüsterlaute und die tonlosen Laute beide den Verlust des Stimmtons gemein haben, so bezeichne ich beide Arten, wenn kein anderes Zeichen vorhanden ist, durch untergesetztes <sub>o</sub>, z. B. *a<sub>o</sub>, r<sub>o</sub>*. — Über die verschiedenen Grade des Flüsterns siehe Sievers S. 22.

§ 5. Wir haben bisher die Sprachlaute nach der Thätigkeit des Kehlkopfes untersucht und sie demnach in Stimm-laute, tonlose Laute und Flüsterlaute eingeteilt. Es ist aber auch eine andere Einteilung möglich, je nachdem zu der Thätigkeit des Kehlkopfes auch die Wirksamkeit des Ansatzrohres kommt. — Vergleicht man die Laute *a* und *r*, so findet man, dass sie beide den Stimmtton haben und demnach beide Stimmtöne sind; zum letzteren kommt aber zugleich ein im Munde selbst durch die Friktion zwischen der Unterlippe und den Oberzähnen erzeugtes Geräusch, während beim *a* ein solches ganz fehlt. Alle Laute, welche wie *a* ohne

Geräusch, nur mit dem durch die Form des Ansatzrohres modifizierten Stimmton gebildet werden, nennt man *sonore* oder *reine Stimmtonlaute*; hierzu gehören zunächst alle Vokale, dann auch zum Teil die sogenannten *Liquiden* *l, m, n, r*; die Laute dagegen, die ihren eigentlichen Charakter durch das im Munde erzeugte Geräusch bekommen, heißen *Geräuschlaute*: je nachdem hierbei die Stimme mitklingt oder nicht, nennt man sie *tönende Geräuschlaute*, wie *b, d, g, v*. oder *tonlose Geräuschlaute*, wie *p, t, k, f*. Vgl. Sievers § 6.)

## Die Vokale.

§ 6. Das System, das ich bei meiner Besprechung der Vokale zu Grunde lege, ist in seinen Grundzügen das sogenannte *Bell-Sweet'sche*, jedoch mit einer Erweiterung derselben. Trotz der heftigen Angriffe<sup>1)</sup>, welche in Deutschland gegen dies System gerichtet worden sind, wage ich noch zu glauben, dass es in seinen Grundzügen ebenso praktisch wie die verschiedenen deutschen ist, und dass Sievers doch nicht so ganz unrecht gehabt, wenn er es als «das vollkommenste aller bisher aufgestellten Systeme» bezeichnet. Doch gibt ja auch Sievers zu, dass es «in seiner praktischen Anwendung noch eine weitere feinere Ausbildung» verlangt. Einen Beitrag zu dieser weiteren Ausbildung werde ich im Folgenden zu geben versuchen.

1) Von den Gegnern des Systems hat sich wohl Niemand so deutlich ausgesprochen wie Dr. M. Trautmann in Artikeln in der *Anglia* und besonders in seinem Buche *Die Sprachlaute etc.*, der seine Meinung in den Worten zusammenfasst: «so lange Bell und seine Freunde ihre Vokale nicht auch nach den Tonhöhen bestimmen, kann ihr System für die strenge Wissenschaft überhaupt nicht in Betracht kommen.» — Ganz abgesehen davon, dass das Bell'sche System von anerkannten Forschern wie Storm und Sievers angenommen und daher für die «strenge Wissenschaft» wohl schon in Betracht gekommen ist, möchte man fragen, ob ein solches Urteil auch mit den Forderungen derselben strengen Wissenschaft vereinbar sei. — Oder sollen die Worte bedeuten, dass nur Trautmann und seine Freunde die «strenge Wissenschaft» erobert haben, und dass jedes von dem ihrigen abweichende System eo ipso unwissenschaftlich ist? In seiner Besprechung der «Phonetik» von Sievers *Anglia* IV, Anz. S. 66 findet dann Trautmann ganz konsequent den Abschnitt über die Vokale «ohne allen Wert». Schade um alle diejenigen, die aus dem Sievers'schen Buche, sowie aus den Werken der englischen Phonetiker etwas gelernt zu haben glauben! Wir müssen wohl alle von vorne anfangen.

§ 7. Ich behalte zuerst aus dem Bell'schen System die drei Hauptartikulationen der Zunge: die hintere, die gemischte und die vordere. Bei der hinteren Artikulation ist die Zunge zurückgezogen, die hintere Partie derselben gegen den weichen Gaumen gehoben und die Spitze niedergedrückt. Diese Zungenstellung ist allen hinteren Vokalen gemein. — Bei der vorderen Artikulation dagegen ist die Zunge vorgeschoben in der Weise, dass sich die Spitze gegen die Unterzähne stützt und die Vorderzunge sich aufwärts wölbt. Diese Stellung ist allen vorderen Vokalen gemein. — Zwischen diesen zwei Stellungen haben wir dann die gemischte, bei welcher sich sowohl die Hinterzunge wie die Vorderzunge mit der Zungenspitze hebt. — Während sich Bell mit diesen drei Artikulationen der Zunge begnügt, meine ich, man müsse noch eine vierte ansetzen, bei welcher die Zunge ganz platt wie in der Ruhelage im Munde liegt, ohne dass sich irgend ein Teil derselben über das Niveau der Zähne erhebt: auch berührt der Zungensamm rings umher leise die unteren Zähne. Dies ist die Artikulation für die *a*-Laute. In diesem Punkte stimme ich daher mit den deutschen Phonetikern überein: denn in der heutigen Form des Bell'schen Systemes werden, glaube ich, die *a*-Laute keinen Platz finden können.

Anmerkung. Diese Zungenstellungen sind von einander unabhängig und bilden daher unabhängige Vokal-Gruppen. Für alle Vokale jeder Gruppe verharret die Zunge wesentlich unveränderlich in derselben Stellung. Wie offen wir auch einen *a*- oder *æ*-Laut aussprechen, so wird doch die Zunge in ihrer zurückgezogenen resp. vorgeschobenen Stellung bleiben und geht nicht allmählich in die Artikulationsform für die *a*-Laute über. Durch die Ansetzung einer besonderen *a*-Artikulation bin ich also nicht zu dem deutschen Dreieck übergegangen und verwerfe daher die Entwicklungsreihen *i-e-æ-a* und *u-o-a-a* der deutschen Systeme. Ich kann nicht finden, dass z. B. bei der Reihe *i-e-æ-a* die Zunge sich allmählich zurückziehe, bis sie endlich die *a*-Artikulation erreicht hat; selbst wenn ich das offenste *æ* ausspreche, ist meine Zunge völlig vorgeschoben und nimmt die oben beschriebene vordere Stellung ein. So ist auch bei dem offensten *a* meine Zunge zurückgezogen und nähert sich nicht der *a*-Stellung. Ich finde es daher vom physiologisch-genetischen Standpunkt aus unrichtig, wenn man *a* als eine weitere Stufe der vorderen und hinteren Reihen, welche diese zwei Reihen verbindet, ansetzt. Will man die zwei Reihen *i-e-æ* und *u-o-a* fortsetzen, so muss das dadurch geschehen, dass offnere *æ*- und *a*-Laute angesetzt werden. Es kann nichts helfen, dass diese Reihen in Verbindung mit den *a*-Lauten zwei Septimenakkorde



bilden; können die Septimenakkorde nicht mit der thatsächlichen Bildung der Laute in Übereinstimmung gebracht werden, so muss man sich darein finden, sie aufzugeben und mit einfachen Dreiklängen zufrieden sein. Wenn daher Teehmer Internat. Zeitschr. I, 1, S. 77<sup>3</sup> die beste Probe für die Richtigkeit seines Systems darin findet, dass er von dem Standpunkte der Erzeugung der Laute zu einem System gelangt ist, welches seinem akustischen System im Wesentlichen analog ist, so ist dazu zu bemerken, dass diese Übereinstimmung der zwei Systeme nur dadurch erreicht werden kann, dass er von der hinteren Reihe *u-o-â* plötzlich in die mittlere Lage des *a*, und von dieser ebenso plötzlich in die vordere Reihe *æ-e-i* hinüberspringt.

§ 8. Die verschiedenen Artikulationen der Zunge erzeugen also nur verschiedene Gruppen oder Reihen von Vokalen. Der Unterschied zwischen den Vokalen innerhalb derselben Reihe, also z. B. zwischen *i* und *e*, *e* und *æ* u. s. w. beruht dagegen auf der Grösse des Kieferwinkels. Wenn man von *i* zum *e* und weiter zum *æ* geht, behält die Zunge selbst die ganze Zeit dieselbe Form und Hebung; bei dem allmählichen Vergrössern des Kieferwinkels aber wird, da die Zunge den Bewegungen des Unterkiefers folgt, der Abstand zwischen der Zunge und dem Gaumen grösser, woher *i-e-æ* u. s. w. nur als die Haupttypen der verschiedenen Varietäten derselben Vokalgruppe anzusehen sind. — Diese verschiedene Grösse des Kieferwinkels ist jedoch nur für die hintere, die gemischte und die vordere Reihe von Bedeutung. Der Unterschied zwischen den verschiedenen *a*-Lauten beruht nicht auf dem Kieferwinkel, welcher bei allen diesen seine grösste Öffnung hat, sondern auf einer kleinen Vor- oder Zurückschiebung der Zunge. Mit dieser Verschiebung ist jedoch keine Hebung irgend eines Theiles der Zunge verbunden, so dass ein vorge-schobenes *a* nicht in die vordere, ein zurückgezogenes nicht in die hintere Reihe übergeht.

§ 9. Wenn wir für jede der vier Artikulationen der Zunge drei Haupttypen von Vokalen ansetzen, so gewinnen wir also für das Grundschema 12 Vokale, nicht nur 9 wie im Bell'schen System<sup>1)</sup>. Jeder dieser Vokale kann durch die Lippenrundung modificiert werden, was in allem 24 Vokale geben würde. Da indessen bei den *a*-Lauten die Lippenrundung

1 Ich setze auch drei *a*-Laute an, die wir in frz. *lâche*, d. Vater. frz. *madame*, repräsentiert finden.

wohl möglich, aber kaum gebräuchlich ist, scheint es praktisch am besten nur für die drei anderen Reihen gerundete Parallellaute anzusetzen. — Es gibt also innerhalb jeder dieser drei Reihen stets zwei Laute, die sowohl Zungenartikulation als Kieferwinkel gemein haben, von denen aber der eine durch die Lippenrundung modificiert ist. Es ist daher nur aus akustischen Gründen erlaubt, die gerundete Reihe *u-o-â* der ungerundeten vorderen *i-e-æ* gegenüberzustellen. Die Parallele zu der Reihe *i-e-æ* bildet natürlich die hintere ungerundete Trautmanns vierte Reihe, während die Reihe *u-o-â* nur der vorderen gerundeten Reihe *y-o-œ* parallelisiert werden kann.

§ 10. Wir haben gesehen, dass der Unterschied zwischen *i-e-æ* u. s. w., also der verschiedene Öffnungsgrad der Vokale innerhalb derselben Reihe, auf der Grösse des Kieferwinkels beruht, während die Zunge selbst in dieser Unterscheidung eigentlich unbeteiligt ist. In dieser festen Artikulationsform der Zunge gibt es aber Nüancen, indem die Hebung des betreffenden Teils der Zunge für die ganze Reihe grösser oder minder sein kann, und auf diesem absoluten Hebungsgrad der Zunge beruht, glaube ich, die Unterscheidung der Lautnüancen, welche im englischen System als «narrow» (eng) und «wide» weit bezeichnet werden. Die Laute in *ihn* und *Fisch*, *sehen* und *Mensch* z. B. haben resp. denselben Kieferwinkel und daher denselben Öffnungsgrad, aber die Hebung der Zunge ist für *ihn* und *sehen* grösser als für *Fisch* und *Mensch*. Bei diesem absoluten Hebungsgrad der Zunge gibt es natürlich mehrere Nüancen und daher auch Mittelstufen zwischen eng und weit; praktisch wird es aber genügen, wenn man zwei Hebungen annimmt, von welchen also die höchste allen engen, die tiefste allen weiten Vokalen gemein ist. — Diese verschiedene Hebung der Zunge beruht natürlich auf der Muskelthätigkeit, welche bei der geringeren Hebung schlaffer als bei der grösseren ist. Diese Schlaffheit zeigt sich jedoch nicht nur in der Zungenhebung, sondern auch besonders in der Lippenthätigkeit; man wird leicht finden, dass bei den weiten Vokalen wie in *Fisch*, *Mensch* die Lippen schlaffer artikulieren als bei den engen in *ihn*, *sehen*.

Anmerkung. Diese Scheidung zwischen eng und weit ist vielleicht der am heftigsten angegriffene Punkt des englischen Systems, indem nicht nur die Gegner, sondern zum Teil auch die Anhänger des Systems sich dieser Scheidung gegenüber skeptisch verhalten (Storm S. 57; Sievers S. 79). — Nun besteht nach Trautmann (§ 149 ff.) der Hauptfehler der meisten deutschen Systeme darin, dass sie «unharmonisch» sind, indem «Zwischenvokale» (Trautmann § 138) an verschiedenen Stellen eingeschoben sind und dadurch die Harmonie stören. Es ist daher auffällig, dass Trautmann nicht gesehen hat, dass sein eigenes System in Wirklichkeit dem Bell'schen System näher als den deutschen unharmonischen steht; denn Trautmanns Zwischenvokale sind ja nichts anderes als Bells «wide vowels», während die Grundvokale bei Trautmann den «narrow» Vokalen bei Bell entsprechen<sup>1</sup>). Trautmanns erster Reihe (§ 110 entspricht die Reihe back-narrow-round; Trautmanns zweiter Reihe die Reihe front-narrow; der dritten Reihe front-narrow-round und der vierten back-narrow, während wir erst in Trautmanns Zwischenvokalen die «wide vowels» wiederfinden. Eben den Übelstand vieler deutschen Systeme, dass Zwischenvokale in die harmonischen Reihen störend eingeschoben werden, vermeidet ja das Bell'sche System durch die Scheidung zwischen narrow und wide. Der Grund, weshalb man diese Scheidung nicht hat anerkennen wollen, ist wohl, dass man Sweets Erklärung dieses Phänomens nicht verstanden hat. Auch ich finde Sweets Erklärung ungenügend, halte aber die Scheidung für gut und richtig, wie ich in Trautmanns Unterscheidung von Grund- und Zwischenvokalen einen Vorteil seines Systems den meisten anderen deutschen Systemen gegenüber finde.

§ 11. Bei der Aufstellung unseres Systems müssen nach dem vorhergehenden folgende Faktoren, von denen nur der erste auch für die *a*-Laute gilt, berücksichtigt werden.

1. Die Artikulationsform der Zunge, wonach die Vokale in vier unabhängige Gruppen zerfallen, nämlich:

hintere — gemischte — vordere — *a*-Laute.

2. Die Grösse des Kieferwinkels; hier unterscheiden wir drei Hauptgrössen:

kleinste — mittlere — grösste.

3. Die Lippenrundung, wonach die Vokale in gerundete und ungerundete zerfallen.
4. Die absolute Hebung der Zunge, durch welche enge und weite Vokale hervorgebracht werden.

<sup>1</sup> Ich sehe hier natürlich von den *a*-Lauten ab.

Das Schema nimmt demnach die folgende Gestalt an: ich setze die deutschen Vokale auf ihren Platz ein.

Grösse des Kieferwinkels	Absolute Hebung der Zunge	Hintere	Gemischte	Vordere
		Gerundete	Gerundete	Gerundete
Kleinste	Enge	ü		ɪ    ü
	Weite	u		i    ü
Mittlere	Enge	ö	ø	ē    ö
	Weite	o		e    ü
Grösste	Enge			
	Weite			
a				

## Die Konsonanten.

§ 12. Über das Verhältnis zwischen Vokal und Konsonant siehe Sievers § 5, 1.

§ 13. Die Konsonanten erfordern eine zweifache Einteilung, indem sowohl das beteiligte Artikulationsorgan als die Art, in welcher die Artikulation stattfindet, berücksichtigt werden muss.

§ 14. Die Organe, welche zur Bildung der verschiedenen Konsonanten verwendet werden, sind: 1) die Zungenwurzel, die gegen den weichen Gaumen gehoben wird; 2) der Zungenrücken, oder die mittlere Partie der Zunge, die gegen den harten Gaumen artikuliert; 3) die Vorderzunge, bei

welcher wieder drei Teile unterschieden werden müssen: a) die Spitze, b) das Blatt, d. h. der dicht hinter dem Zungensaume gelegene Teil der Zunge, c) der ganze vordere Zungensaum; 4 die Lippen, und zwar a) beide Lippen, b) die Unterlippe mit den Oberzähnen, c) die Lippen in Verbindung mit Hebung der Zungenwurzel. — Hiernach gewinnen wir für die Konsonanten zunächst folgende Eintheilung:

Vorder- zungenlaute	{	1. Zungenwurzellaute: <i>k, g, ach.</i>
		2. Zungenrückenlaute: <i>ich, j.</i>
		3. Zungenspitzenlaute: <i>t, d, l, n, r.</i>
		4. Zungenblattlaute: <i>s, z</i> Rose.
		5. Zungensaumlaute: <i>š</i> (Fisch).
Lippen- laute	{	6. Lippenlaute: <i>p, b, m.</i>
		7. Lippenzahnlaute: <i>f, v.</i>
		8. Lippenzungenwurzellaute: engl. <i>w.</i>

Die fünf ersten Lautreihen werden im Gegensatze zu den Lippenlauten auch Zungengaukenlaute genannt. — Innerhalb jeder Reihe gibt es aber mehrere Nüancen, je nachdem das beteiligte Organ mehr vorwärts oder rückwärts artikuliert. Dies ist besonders der Fall bei den Reihen 3—5, indem der artikulierende Teil der Zunge entweder zwischen den Zähnen, dicht hinter denselben, gegen die Alveolen der Oberzähne oder noch weiter zurück gesetzt werden kann, und wodurch Lautnüancen entstehen, die man gewöhnlich interdendale, dentale, alveolare, supradentale, kakuminale nennt. So unterscheidet z. B. das Ostnorigische drei Nüancen von Zungenspitzenlauten *t, d, l, n* und dem Zungenblattlaute *s*, nämlich dentale, supradentale und kakuminale, wovon jedoch die kakuminale nur vulgär anstatt der supradentalen vorkommt. — Man sieht daher, dass *š* keine Varietät von *s* ist; beide Laute bilden vollkommen parallele Reihen, die sich durch die Form der Zunge, nicht durch die Artikulationsstelle unterscheiden.

§ 15. Die Art, in welcher die Artikulation stattfindet, ist eine doppelte. Entweder schliesst sich das beteiligte Organ fest an irgend einen Teil des Mundes, sodass ein Verschluss gebildet wird, wie bei den Lauten *k, t, p*, oder es lässt dem

Luftströme einen kleinen Ausgang, sodass eine Friktion entsteht, wie bei den Lauten *s. f.* Hiernach teilt man die Konsonanten ein in Verschlusslaute und Spiranten (von den englischen Phonetikern offene Laute — open sounds — genannt. Zu den letzteren treten noch zwei Klassen, nämlich die nasale wie *m. n. ŋ* (*lang*), wo der Luftstrom durch die Nase entweicht, und die *l*-Laute, wo in der Mittellinie des Mundes ein Verschluss gebildet wird, so dass der Luftstrom sich teilt und auf den beiden Seiten der Zunge einen Ausgang findet, weshalb diese Laute auch geteilte genannt werden.

§ 16. Über die Verschlusslaute ist noch Folgendes zu bemerken. Nachdem das Ansatzrohr an irgend einer Stelle verschlossen ist, wird eine Luftmenge in den hinter dem Verschlusse gelegenen Raum des Mundes hineingetrieben und bis zu einem gewissen Grade komprimiert; indem nun der Verschluss aufgehoben wird, findet eine kleine Explosion statt, weshalb diese Laute auch Explosivlaute genannt werden. — Ist nun während der Dauer des Verschlusses die Stimmritze ganz offen, so dass kein Ton in derselben erzeugt werden kann, so wird auch der Verschlusslaut an und für sich unhörbar und kommt erst durch den folgenden Laut zur Wahrnehmung; so entstehen die *Tenues* oder tonlosen Verschlusslaute *k. t. p.* Wird dagegen gleichzeitig mit dem Verschlusse die Stimmritze in Vibrationsstellung gebracht, so wird auch der Luftstrom, der in den Mundraum getrieben wird, tönend, und es entsteht ein wirklicher Laut (der sogenannte »Blählaut«), der natürlich nur solange dauert, bis die zur Explosion nöthige Luftmenge in den Mund eingetrieben ist. Auf diese Weise entstehen die *Mediä* oder tönenden Verschlusslaute *g. d. b.* — Weiteres über die Verschlusslaute siehe unten § 15.

§ 17. Nach dem oben entwickelten können wir das folgende Konsonantenschema aufstellen: — die angeführten Laute sind, wo nicht anders bemerkt ist, deutsche.

	Verschlusslaute		Spiranten		Nasale		l-Laute	
	Tonlose	Tönende	Tonlose	Tönende	Tonlose	Tönende	Tonlose	Tönende
Zungenwurzel- laute	<i>k</i>	<i>g</i>	<i>ach</i>	<i>tage</i>		<i>ŋ</i>		
Zungenrücken- laute			<i>ich</i>	<i>j</i>				
Zungenspitzen- laute	<i>t</i>	<i>d</i>	engl. <i>p</i>	engl. <i>ð, r</i>		<i>n</i>		<i>l</i>
Zungenblatt- laute			<i>s</i>	<i>z</i>				
Zungensaum- laute			<i>ʃ</i>	<i>ʒ</i>				
Lippenlaute	<i>p</i>	<i>b</i>				<i>m</i>		
Lippenzahnlaute			<i>f</i>	<i>v</i>				
Lippenzungen- wurzellaute				engl. <i>w</i>				

## Gleitlaute.

§ 15. Wenn man eine Lautgruppe wie *al* ausspricht, so muss, da die Stimme die ganze Zeit fortönt, beim Übergang von *a* zu *l* zwischen diesen ein kurzer, unbestimmter Laut erzeugt werden; einen solchen Laut nennt man einen Gleitlaut engl. glide. Er entsteht nicht nur im Inlaute zwischen zwei Lauten, sondern auch im Auslaute, wenn nämlich die bestimmte Artikulationsstellung aufgegeben wird, ehe der Luftstrom abgeschnitten ist, wie z. B., wenn man die Lautgruppe *ak* spricht: man hört dann nach dem *k* deutlich einen kleinen Hauch. Wenn der Luftstrom selbst tönend ist, so wird auch der Gleitlaut tönend, was ich mit ' bezeichne, wie *a'l*. *a'k*; ist der Luftstrom dagegen tonlos, entsteht ein tonloser Gleitlaut, ' , wie *k'a*. *ak'*.

Ihre grösste praktische Bedeutung haben die Gleitlaute nach Verschlusslauten: wir haben hier die folgenden Verbindungen:

1)  $k^e$ , 2)  $k^v$ , 3)  $g^e$ , 4)  $g^v$ .

1)  $k^e$ , wie in  $k^ea$ ,  $ak^e$ , entsteht, indem während des Verschlusses die Stimmritze ganz offen ist, so dass mit der Öffnung ein tonloser Hauch ausgestossen wird; in  $k^ea$  setzt dann die Stimme erst nach der Explosion ein. Auf diese Weise entstehen die sogenannten aspirirten Tenuis: nach der Stärke des Expirationsdruckes wechselt der Aspirationsgrad von der kaum merkbaren Aspiration im Englischen zu der starken dänischen, wo der Gleitlaut fast als selbständiger Laut (=  $h$ ) wahrgenommen wird.

Wenn dagegen die Stimmritze gleichzeitig mit der Sprengung des Verschlusses in Vibrationsstellung gesetzt wird, so entsteht

2)  $k^va$ , indem der durch die Expiration verursachte Hauch dann tönend wird. In dieser Weise entstehen die reinen un-aspirirten Tenuis (Sievers: Tenuis «mit leisem Absatz» der romanischen und slavischen Sprachen. Wird bei dieser Bildungsweise der Expirationsdruck herabgesetzt, so entstehen die Laute, welche Sievers als tonlose Mediä bezeichnet. So lauten auch in vielen Sprachen anlautendes  $g$ ,  $d$ ,  $b$ , indem bei der Bildung derselben kein Blählaut erzeugt wird (vgl. Sievers S. 131, 153; Storm S. 40 fig.).

3)  $g^e$  ist im Auslaute sehr gewöhnlich; die Stimmritze, welche während des Verschlusses ihre Vibrationsstellung behält, so dass ein Blählaut erzeugt wird, öffnet sich gleichzeitig mit der Explosion, so dass der Hauch tonlos wird. Wenn dagegen die Stimmritze auch nach der Explosion in ihrer Stellung fort dauert, so entsteht

4)  $g^v$ , wie gewöhnlich in  $g^va$  und in einigen Sprachen, wie Französisch, auch auslautend  $ag^v$ ; hier tönt die Stimme, solange der Luftstrom dauert, und hört erst mit demselben auf.

§ 19. Die oben erwähnten Gleitlaute haben, da die Zunge bei dem Übergange von einem Laute zum anderen natürlich den kürzesten Weg nimmt, keine bestimmte Artikulationsstellung. Es ist aber auch möglich einen bestimmten Vokal oder Konsonanten zu einem Gleitlaute zu reducirern (vgl. Sievers



§ 24, 2). Dies geschieht dergestalt, dass der zur Bildung des Lautes nötige Expirationsstrom entweder erst beim Übergange zu dem folgenden Laute beginnt, oder in demselben Augenblicke, da die Lautstellung eingenommen wird, aufhört. Im Anlaute werden am häufigsten Konsonanten von dieser Reduktion getroffen, im Auslaute meistens Vokale, wodurch die sogenannten Diphthonge entstehen. Näheres über die Reduktion siehe Sievers § 21.

## Erster Abschnitt.

### Die englischen Laute.

§ 20. In meiner Besprechung der englischen Laute gebrauche ich die folgende Lautschrift, die mit einigen Ausnahmen dieselbe wie die von Storm angewendete ist. Wie er bezeichne ich lange Vokale durch Verdoppelung, während ich die verschiedene Quantität der Konsonanten (siehe unten § 51 nicht besonders andeute. Die Accentuation betreffend halte ich es von Wichtigkeit sowohl den Anfang wie den Schluss der accentuierten Silbe hervorzuheben. Ersteren bezeichne ich durch vorangesetztes *˙*, wie ago *˙a˙ɡoo˙*, letzteren durch nachgesetztes *˘*, wie father *fɑ˙ðə˘*; nur in mehrsilbigen Wörtern mit unaccentuierter erster Silbe brauchen sie beide gesetzt zu werden, wie inhabit *˙ɪnhəb˘ɪt*. In Wörtern mit sowohl Haupt- als Nebenaccent bezeichne ich ersteren durch *˙*, letzteren durch *˘*, wie inflexibility *˙ɪnflek˘sɪbɪl˘ɪti˘*; doch ist, wo der Hauptaccent dem Nebenaccente vorangeht, letzterer, wo es die Deutlichkeit erlaubt, nur durch *˙* bezeichnet, wie prophecy *˙prof˘ɪsai˘*, dagegen elevation *˙elɪ˘veɪʃən˘*. In zweisilbigen Wörtern mit ebenem Accent (engl. level stress) setze ich nur *˙* zwischen den gleichaccentuierten Silben, wie acorn *˙eɪ˙kɑ˙n˙*, walnut *˙wɑ˙l˙nʌt˙*; dagegen upstairs *˙ʌp˙stɛɪ˙z˙*, recover *˙ri˙kʌv˙ə˙*. Die Lautschrift ist wie bei Storm überall durch Kursivdruck hervorgehoben.

## 1. Die Vokale.

*aa* in father *faa'də*, after *aaf'tə*, dance *duans*.

*ü* in man *män*, tarry *tür'i*.

*e, ee, eei* in men *mən*, very *ver'i*; air *ee'a*, hare *hee'a*; name *neem*, sail *seil*.

*ə* (= umgekehrtes *a*) in but *bət*, month *mməp*, hurry *hur'i*.

*əə* in burn *bəən*, first *fəəst*, word *wəəd*.

*i, ü* in bit *bīt*, pretty *prī'i*; beat *būt*, field *fūld*.

*āā* in all *āal*, more *mā'a*, morning *mā'aūŋ*.

*o* in hot *hət*, what *wət*.

*oo* in no *noou*, stone *stooun*.

*u, uu* in full *ful*, fool *fūul*.

*ai* der Diphthong in high *hai*, time *taim*.

*au* in how *hau*, out *aut*.

*oi* in boy *boi*, oil *oil*.

*ə* der unbetonte Laut in ago *ə'goou*, father *faa'də*.

*i* unbetontes *i* in very *ver'i*, eleven *i'lev'n*.

*o* unbetontes *oo* in fellow *fəl'o*, potato *pə'teɪ'to*.

## 2. Die Konsonanten.

*p* in thin *pīn*, path *paap*.

*ð* der entsprechende stimmhafte Laut in this *ðis*.

*s* hartes *s* in see *sii*, us *əs*.

*z* weiches *s* in his *hiz*, wise *waiz*.

*sh* der Zischlaut in shall *shāl*; *tsh* in child *tshaild*.

*zh* der entsprechende stimmhafte Laut in vision *vīzh'an*;

*dzh* in jest *dzhest*.

*ŋ* der Gutturalnasal in sing *sīŋ*.

*v* der stimmhafte Lippenzahnlaut in very *ver'i*, have *hūr*.

*w* der Lippenzungenwurzellaut in we *wii*, well *wel*.

Die übrigen Laute werden durch die für die entsprechenden deutschen Laute üblichen Zeichen wiedergegeben.

## Die englischen Vokale.

§ 21. Bezeichnend für den englischen Vokalismus ist, dass die vorderen Vokale den hinteren und gemischten gegen-

über sehr wenig entwickelt sind. Enge vordere Vokale werden nur ausnahmsweise und runde oder labialisierte gar nicht gebraucht. Ferner sind die engen Vokale viel seltener als die weiten: nur wenige der englischen Vokale sind bestimmt eng. Das folgende Schema zeigt ihr Verhältniß zu einander (vgl. das Schema § 11):

	<i>u, uu</i>		<i>i, ii, i</i>
<i>ɐ</i>	<i>oi</i>	<i>ə; ai</i> <i>ooʊ</i>	<i>e, ee, eei</i>
<i>āā</i>	<i>æ</i>		<i>ææ</i>
<i>ɔ</i>	<i>au</i> <i>o</i>		<i>ü</i>
<i>aa</i>			

Die einzelnen Laute bespreche ich in folgender Ordnung: *aa*. *n*. *æ*, *i*. *ii*. *e*. *ee*. *ü*. *u*, *uu*, *ɔ*, *āā*: *eei*. *ooʊ*, *ai*. *au*, *oi*: *ə*. *i*. *o*.

§ 22. *aa* ist mit dem italienischen *a* in *padre* und dem norddeutschen in *Vater* identisch und demnach von dem tiefen französischen *a* in *lâche* verschieden (Storm S. 67 flg.: Viator § 46 Anm. 1). Das kurze schwedische *a* in *falla* (fallen, das Sweet (Sounds and Forms of Spoken Swedish S. 6) für qualitativ identisch mit dem englischen Laut hält, scheint mir ein wenig vorgeschoben wie das kurze französische *a* in *madame*. Auf dieselbe Weise muss man, wie ich glaube, das von den meisten Engländern noch in der Theorie festgehaltene eigentümliche *a* vor *f*, *n*, *s*, wie in *after*, *chance*, *pass* ansehen. Dieser eigentlich von Smart erfundene Laut (man nennt ihn auch «Smart's Compromise») ist eine künstliche Vermittelung zwischen dem in solchen Wörtern veralteten *ü*, welches noch von älteren Leuten gehört werden kann, und dem hier als vulgär geltenden reinen *aa* in *father*. Sweet

erkennt den Laut nicht an; auch glaube ich selbst, dass er in natürlicher Rede nie vorkommt, obschon man ihn in Vorträgen und feierlicher Rede, sowie auf der Bühne oft hört (vgl. Storm S. 107 flg.).

Der *aa*-Laut wird auf vier verschiedene Arten geschrieben:

1) mit *a* in den meisten Wörtern, wie *far faa*, *arm aam*, *half haaf*, *calm kaam*, *path paap*, *ask aask*, *dance daans*, *branch braansh*, *grant graant*, *staff staaft* etc., siehe unten § 55, I.

2) *au*, *ea*, *e* in wenigen Wörtern, wie *laugh laaf*, *aunt aant*, *draught draaft*; *heart haat*, *hearth haap*; *clerk klaak*.

§ 23. *ʌ* findet sich meines Wissens in keiner Litteratursprache ausserhalb Englands und wird deshalb von den meisten Ausländern regelmässig unrichtig ausgesprochen, indem sie ihn durch *ö* oder offenes *o* wiedergeben. Der Laut hat jedoch mit den *ö*-Lauten nichts gemein und könnte viel besser als ein dunkles *a* bezeichnet werden. Der beste Ausgangspunkt für Deutsche ist der Vokal in *Sohn*, welcher dieselbe Zungenstellung wie der englische Laut hat und sich davon nur durch die Rundung (oder Labialisation) unterscheidet. Um zu dem englischen Laute zu kommen muss man sich daher üben die Rundung des deutschen Lautes aufzugeben, ohne die Zungenstellung zu ändern. Um dies leichter zu thun, übe man sich an solchen geläufigen Lautpaaren wie *i-y*, *e-ö* solange, bis man die damit verbundene Schwierigkeit überwunden hat. Man kann auch von dem deutschen unbetonten *e* in *Gabe* ausgehen, welchen Laut man zu halten suchen muss, ohne ihn zu *ö* oder *e* zu machen. Dann senke man die Vorderzunge um die hintere Stellung zu gewinnen. Ferner muss man bei der Einübung dieses Lautes besonders darauf achten, dass er einen gewissen *a*-Charakter hat, und dass eine Aussprache von *but* wie *bat* weit besser und verständlicher als etwa *böt* wäre: ja in der Londoner Cockney-Sprache geht der Laut bisweilen in *a* über, und zeigt sogar im Munde der Gebildeten oft eine Tendenz dazu. (Vgl. Sweet, Handb. § 65, und Victor § 65, besonders Anm. I.)

Dieser Laut wird am häufigsten seiner Etymologie gemäss mit *u* geschrieben, wie *but bot*, *cut kot*, *sun son*; in vielen Wörtern aber, oft gegen sowohl die Etymologie wie die Aus-

sprache: mit o, wie son *son*, come *kom* ags. sunu, euman<sup>1</sup>, glove *glv*, colour *kol*°, siehe unten § 58, IV. Seltener schreibt man ou, wie cousin *kuz'n*, country *km'tri*, oder oo wie blood *blud*, flood *flud*; oe in dem einen Worte does *doz* von to do.

§ 21. *o* ist gleichwie der vorige ein dem Englischen eigentümlicher Laut, der vielleicht noch grössere Schwierigkeiten darbietet. Im akustischen Werte nämlich liegt er den *ö*-Lauten so nahe, dass es für ein ungeübtes Ohr fast unmöglich ist, ihn davon zu unterscheiden. Was man darum zuerst beachten muss, wenn man den Laut treffen will, ist die Rundung zu verhindern, was man am besten ganz einfach mit Hülfe zweier Finger thut, so dass die Lippen eine spaltenförmige Öffnung wie für *e* bilden. Ferner thut man hier am besten, vom unbetonten *e* in Gabe auszugehen, von welcher Lautstellung aus das *o* durch Vergrösserung des Kieferwinkels getroffen wird.

Viele Engländer nehmen auch hier wie bei *aa* eine Nuance in dem Laute an, je nachdem der ursprüngliche Vokal ein vorderer oder hinterer ist, und meinen daher, dass der Laut in Wörtern wie bird etwas verschieden von dem in burn sei. Ich kann nicht sagen, dass ich einen solchen Unterschied bemerkt habe: der Laut schwankt möglicherweise an und für sich, ohne dass dies auf bestimmte Fälle zurückgeführt werden kann. Ältere Texte zeigen, dass es schon früh wohl dialektische Abweichungen gab, aber keine feste und regelmässige Schwankung innerhalb dem einzelnen Dialekte: so findet man im dreizehnten Jahrhundert in denselben Texten<sup>1</sup> Formen wie werk, wirk, wurk, work: cherche, chirche, church: cherl, churl: gerl, girl, gurl: kertle, kirtle, kurtle: erthe, urthe. Es ist auch bedenklich, dass diejenigen, welche auf den erwähnten Unterschied halten, keinen qualitativen, sondern nur einen quantitativen Unterschied zwischen den Lauten in but und burn finden: man kann sich nicht des Verdachtes erwehren, dass sie sich durch die verschiedene Orthographie in bird, burn etc. haben verleiten

<sup>1</sup> Siehe «On the Norman Element in the Spoken and Written English in the 12<sup>th</sup>, 13<sup>th</sup> and 14<sup>th</sup> Centuries» by Jos. Payne, Esq. Transactions of the Philological Society of London 1868—1869.

lassen auch einen thatsächlichen Unterschied in der Aussprache anzunehmen.

Der Laut *æ* ist eigentlich aus vokalisiertem *r*, das den ursprünglichen Vokal verdrängt hat, entstanden. In der Schrift wird er durch alle Vokalzeichen ausser *a* + *r* wiedergegeben: am häufigsten durch *u*, *i*, *e* + *r*, wie *burn* *bœn*, *turn* *tœn*: *sir* *sœ*, *bird* *bœd*; *her* *hœ*, *berth* *bœp*: seltener durch *o*, *y*, *ou*, *ea* + *r*, wie *worm* *wœm*, *word* *wœd*; *myrtle* *mœ'tl*: *journey* *dzhœ'ni*, *learn* *lœn*.

§ 25. *i* und *ü*. Das kurze *i* ist mit dem norddeutschen *i* in finden, bitten identisch: Mittel- und Süddeutsch haben hier einen weniger weiten, fast engen Laut (Vietor § 53, Anm. 1). Der weite Laut ist jedoch nicht schwer zu treffen: bei nachlässiger (schlaffer) Aussprache eines gewöhnlichen kurzen *i* wird man leicht zum weiten *i* kommen. Das lange englische *ü* wird noch oft als identisch mit dem deutschen Laut in *fiel* betrachtet. Dies ist unrichtig: das englische *ü* ist kein homogener Laut. In seinem Anfang ist er ebenso weit als das kurze *i*; gegen das Ende aber wird die Zunge dem Gaumen mehr genähert, wodurch der Laut verengt wird (Vietor § 51, Trautmann § 373). — Ganz entschieden weit ist er vor *r*, gleichviel ob das *r* lautet oder nicht, wie in *hear*, *hearing*: hier wird er auch sehr oft verkürzt, siehe unten § 51 Schluss, und vgl. Storm S. 92 und Sievers S. 125.

Man schreibt im Englischen *i* auf sieben verschiedene Arten; in den meisten Wörtern mit *i* oder *y*, z. B. *bit*, *pin*, *spirit* *spir'it*, *nymph* *nimf*, *cynic* *sin'ik*, *lyric* *lir'ik*: in wenigen Wörtern mit *e*, *ee*, *ei*, *ie*, *u*: *pretty* *prit'i*, *breeches* *brit'shiz*, *leisure* *liz'hə* (auch *lez'hə*, *sieve* *siv*, *busy* *biz'i*).

Das lange *ü* wird auch mit sieben verschiedenen Bezeichnungen ausgedrückt; häufig mit *e*, *ee*, *ea*, *ie*, z. B. *he* *hü*, *theme* *piim*: *bleed* *blüd*, *feel* *fül*: *dream* *drüm*, *leave* *liir*; *chief* *tshüf*, *thief* *piif*; seltener mit *ei*, *i*, *eo*: *seize* *süz*, *ceiling* *sü'liig*; *fatigue* *förtüg*; *people* *pü'pl*.

§ 26. *e*, *ee*. Das kurze *e* ist ein in den verschiedenen Sprachen sehr verbreiteter Laut; deutsch in *Mensch*, *Männer*, franz. in *peine*, *dette*, *faite*. Anstatt des langen *ee* kommt wohl auch *æ* (Bell's low-front-narrow vor, wie

ja auch der akustische Unterschied zwischen den zwei Lauten nicht sehr hervortretend ist. Deutsche werden vielleicht geneigt sein, den Laut in *ee* zu verengen, wie in *sehr*; dies muss man jedoch vermeiden, denn nichts ist weniger englisch als ein enges, monophthongisches *ee* (vgl. Victor § 50 mit Anm. 1 Schluss).

Das *e* wird am häufigsten mit *e* oder *ea* geschrieben, z. B. *send*, *very ver'í*; *dreamt dremt*, *dead ded*: nur in seltenen Fällen schreibt man *a*, *u*, *ie*, *eo*, *ei*: *any en'í*, *many men'í*; *bury ber'í*; *friend frend*; *feof fef*; *heifer hef'a*. — Das lange *ee* ist eigentlich ein vor *r* entwickelter Parallellaut zum diphthongischen *eei* (s. unten §§ 55 IV, 61), und wird wie dieser meistens mit *a* oder *ai* geschrieben: *hare hee'a*, *vary ve'e'ri*; *air ee'a*, *fair fee'a*; seltener mit *e*, *ea*, *ei*: *there dee'a*, *wear wee'a*, *heir ee'a*; überall vor *r*.

§ 27. *ä* ist ein sehr offener Laut, um eine ganze Stufe tiefer als das *e* in *men men*, *head hed*. Dem Ohr klingt er zwischen *e* und *a*; jedoch ist die Zunge gänzlich vorgeschoben, so dass man besser *thut*, von *e* als von *a* auszugehen. Der Laut hat denselben Kieferwinkel wie die *a*-Laute. Es zeigt sich im Englischen eine Tendenz, diesen Laut zu der mittleren Stellung (= *e*) zu heben, was in der vulgären Sprache völlig durchgeführt ist. Dies wird natürlich von Gebildeten so viel als möglich vermieden oder wenigstens geleugnet: jedoch hört man nicht selten solche Formen wie *penk'ju* anstatt *pänk'ju* = *thank you*; *ai fen'sí* für *ai fän'sí* = *I fancy*; *ken* für *kün* = *can* u. s. w., es wird aber selbstverständlich noch als ein hässlicher Vulgarismus bezeichnet vgl. Trautmann § 349.

Der Laut *ä* wird mit sehr wenigen Ausnahmen nur *a* geschrieben: man *män*, *carry kär'í*; man schreibt jedoch *ae* in *gaelic gäl'ik*, *ai* in *plaid pläd*, *raillery rä'l'ö'ri*.

§ 28. *u*, *uu*. Das kurze englische *u* ist offener als deutsches *u* in *und*, und verhält sich dazu ungefähr wie norddeutsches *i* in *finden* zu dem entsprechenden mittel- und süddeutschen Laut. Englisch *u* lautet daher ein wenig mehr *o*-haltig, ganz wie das weite *i* einem ungeübten Ohr *e*-haltig scheint. Man wird daher den englischen Laut auf dieselbe Weise wie *i*, nämlich durch nachlässige (schlaffe) Aussprache eines gewöhnlichen *u* erhalten. — Der entsprechende lange

Laut *uu* ist nicht nur ein verlängertes *u*, sondern wird wie das lange *ü* gegen das Ende konsonantisiert, was hier durch stärkere Lippenrundung geschieht. — Eine Aussprache von *fuul* mit homogenem *uu* würde nur ein gedehntes *full*, nicht das wirklich lange *fool* andeuten vgl. unten § 51, II. und Vietor § 35 Anm. 1. Wo *uu* franz. *u* = *y* oder einen ursprünglichen Diphthong wie *eó* repräsentiert, geht ihm ein *i*-Gleitlaut, oder wie ich einfach schreibe, *j* voran; nach tonlosen Konsonanten ist dieser natürlich selbst tonlos, fällt aber nach *r*, *l* und *s* gewöhnlich weg: *tune tjuun*: *rude ruud*, *lute luut*, *assume ørsuum* oder *ørsjuum*.

Das kurze *u* kommt nicht sehr häufig vor und wird gewöhnlich durch *u* oder *oo* bezeichnet, wie *full ful*, *bull bul*, *hood hud*, *book buk*: ausnahmsweise durch *o*: *wolf wulf* und *ou*: *could kud*, *should shud*, *would wud*. Das lange *uu* dagegen ist ein häufig vorkommender Laut, der auf zwölf verschiedene Arten geschrieben wird:

1) *u*: *tune tjuun*, *duke djuuk*. 2) *oo*: *cool kuul*, *fool fuul*. 3) *ew*: *few fjuu*, *new njuu*. 4) *eu*: *feud fjuid*, *dence djuns*. 5) *ue*: *true truu*, *rue ruu*. 6) *ui*: *fruit fruit*, *juice dzhuus*. 7) *o*: *move muuv*, *prove pruu*. 8) *ou*: *you juu*, *wound wuund*. 9) *eo*: *feed fjuid*. 10) *oe*: *shoe shuu*. 11) *ean*: *beauty bjui'ti*. 12) *iew*: *view xjuu*.

§ 29. *o*. Offener (tiefer) als deutsches *o* in Volk. Dem Ohr liegt er zwischen dem letzteren Laute und kurzem *a*, und wird leicht von deutschem *o* aus durch Vergrößerung des Kieferwinkels getroffen (Vietor § 42 Schluss).

In den meisten Wörtern schreibt man *o* oder *a* (dies nach *w*, *wh* und *qu*: *not not*, *morrow mor'o*, *wash wosh*, *what wot*, *quality kwol'ti*; seltener *ou*, *ow*, *au*: *cough kof*, *knowledge nol'udz*, *laurel lor'ol*).

§ 30. *aa* ist nach Storm (S. 91) mit dem tiefen *aa* vieler deutschen Mundarten identisch: um eine ganze Stufe offener als der deutsche Laut in *Sohn*. Einige nehmen in gewissen Wörtern vor *r* eine Nüance im Laute an: Walker giebt sogar den Wörtern *borne*, *force*, *forge*, *form* (Bank), *fort*, *porch*, *port*, *sport* u. m. denselben Laut wie in *stone*, wobei zu bemerken ist, dass Walker den diphthongischen Charakter des letzteren Lautes nicht kennt. Wenn dieser



Unterschied überhaupt noch gemacht wird, so besteht er gewiss nur in einer kleinen Hebung des Lautes; die jüngere Generation hat diese Unterscheidung jedoch längst aufgegeben, so dass in Wirklichkeit kein Unterschied mehr zwischen Wörtern wie *born* und *borne*, *morning* und *mourning* existiert; vgl. Storm S. 93 Note 1; Vietor § 42 mit Anm. 1; Trautmann § 410.

Der Laut wird auf sieben verschiedene Arten geschrieben:

1) o: *tore taá'ə*, *lord laád*. 2) a: *war wáá'ə*, *all aal*.  
 3) au: *caught káát*, *taught taát*. 4) aw: *raw raá*, *saw saá*.  
 5) ou: *pour páá'ə*, *brought bráát*. 6) oa: *soar saá'ə*,  
*broad bráád*. 7) oo: *door daá'ə*, *floor fláá'ə*.

## Die Diphthonge.

§ 31. Zu den Diphthongen rechnet man im Englischen gewöhnlich nur die drei in *high hai*, *how hau* und *boy boi*, indem man als Merkmal eines echten Diphthongs aufstellt, dass das erste Element betont und kurz sei. Verbindungen, deren erstes Element lang ist, nennt man dann unechte Diphthonge (s. Storm S. 44; doch macht Sievers diese Unterscheidung nicht, indem er nicht die Quantität des ersten Elementes, sondern den verschiedenen Öffnungsgrad der beiden Elemente als unterscheidendes Merkmal echter und unechter Diphthonge ansieht). Über den Namen kann natürlich gestritten werden: doch sehe ich keinen Grund, warum z. B. engl. *ei* in *name* nicht eben so gut ein Diphthong wie *ai* in *high* genannt werden sollte. Zu den englischen Diphthongen zähle ich daher eben sowohl *ei* und *ou* als *ai*, *au*, *oi*. — Konsequenter Weise sollten auch *ü* und *uu* zu den Diphthongen gerechnet werden, da sie durchaus diphthongischen Charakter haben<sup>1</sup> siehe oben §§ 25, 25': da dieser jedoch bei den letztgenannten bei Weitem nicht so hervortretend ist wie bei *ei* und *ou*, so habe ich aus rein praktischen Gründen es vorgezogen, sie unter den einfachen Vokalen, und *ei*, *ou*, über deren diph-

<sup>1</sup> Nach Sweet *History of E. S.* S. 71 sind auch *aa* und *āā* Diphthonge, deren zweites Element der Stimmgleitlaut (oder «vocal murmur») ist, ich möchte jedoch nicht gern eine Verbindung, deren zweites Element keine bestimmte Artikulationsform hat, einen Diphthong nennen.

thongischen Charakter wohl kein Zweifel mehr erhoben werden kann, unter den übrigen, «echten» Diphthongen zu besprechen.

§ 32. *eei* (wie auch *ooe*) ist dem südenenglischen Dialekte eigen und findet sich nicht im Schottischen, das dafür enges *ee* bietet. — Über das erste Element dieses Diphthongs sind die Phonetiker nicht einig (vgl. Trautmann § 350). Storm meint noch, dass es eben so häufig *ee* wie *ee* sei. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich hier *ee* überhaupt gehört habe: wenigstens glaube ich, dass *ee* hier, wenn es nicht Einfluss vom Schottischen ist, als eine künstliche, «feinere» Aussprache-weise wie das Smart'sche *aa* s. § 22 zu betrachten ist: vulgär geht nämlich das erste Element dieses Diphthongs in einen noch offneren Laut *ä* oder *ø* (wie in *ai*) über. — Das zweite Element ist nach Sweet *i*, d. h. ein gesenktes, weites *i*; doch schreibe ich nur *i*, wie überhaupt meine Diphthongbezeichnung mehr eine praktische als streng phonetische ist: mit den gewöhnlichen Buchstaben würde es doch unmöglich sein eine genaue Bezeichnung durchzuführen, und was man mit neuen Zeichen gewinnt, würde man an Deutlichkeit verlieren.<sup>1)</sup>

Das *eei* verliert vor *r* seinen diphthongischen Charakter und wird *ee* (s. § 26); die zwei Laute sind in den meisten Fällen desselben Ursprungs und werden gewöhnlich auf dieselbe Weise bezeichnet; doch schreibt man für *eei* niemals *e<sup>2)</sup>*, wie umgekehrt *ay* und *ey*, die nur auslautend gebraucht werden, natürlicherweise nicht *ee* bezeichnen können. Beispiele sind: name *neem*, lady *lee'di*; aim *eeim*, bail *beeil*, say *seei*, pay *peei*; deign *deem*, vein *veem*, they *deei*, grey *greei*; great *greet*, break *breek*. Alleinstehend sind gaol *dzheeil* und gauge *geeidzh*.

§ 33. *ooe*. Das erste Element dieses Diphthongs betreffend kann ich weder Trautmann (§ 411) noch Vietor (§ 42) ganz beistimmen, welche beide geschlossenes *o* wie in *Sohn* oder offenes (weites) wie in *Volk* ansetzen. Der Laut, dem es in qualitativer Hinsicht am nächsten kommt, ist, wie mir scheint,

<sup>1)</sup> Trautmann findet, wie ich glaube, mit Unrecht, dass das erste Element dieses Diphthongs gewöhnlich kurz sei; über die Verkürzung langer Vokale im Allgemeinen siehe unten § 51, 1, 2; vgl. Vietor § 50 Schluss.

<sup>2)</sup> Ausser in dem einen Worte *eh eei*.

das franz. *o* in *votre, bonne*, d. h. es ist ein vorgeschobenes gemischtes *o*: wahrscheinlich ist es der englische Laut, der den *ö*-Lauten am nächsten steht, so dass eine Aussprache wie *öou* mit offenem *ö* viel mehr englisch als *oou*, mit demselben Laute wie in *Volk*, klingen würde. — Das zweite Element ist nur eine stärker gerundete Form des ersten, also in Wirklichkeit kein *u*, vor allem kein deutsches *u*.

Dieser Diphthong kommt im Englischen sehr häufig vor und wird auf acht verschiedene Arten geschrieben: 1) *o*: *bone booun*, *told toould*. 2) *oa*: *boat boout*, *coat koout*. 3) *ou*: *mould moould*, *soul sooul*. 4) *ow*: *mow moou*, *know noou*. 5) *oe*: *foe foou*, *toe too*. 6) *oo*: *brooch brooutsh*. 7) *eo*: *yeoman joo'man*. 8) *ew*: *sew soou*, *shew shoou*; dazu kommen noch Fremdwörter wie *beau boou*, *hautboy oowboi*.

§ 34. *ai* Trautmann § 399, ist nach den Angaben von Storm (S. 95) und Anderen von dem gewöhnlichen deutschen *ai* in *Bein, Stein* verschieden. Das erste Element im engl. *ai* ist auch kein reines *a*, sondern ein *a* zu der gemischten Stellung gehoben (Viotor § 46 Schluss): vielleicht ist es auch ein wenig vorgeschoben, da der Laut dem Ohr zwischen *a* und *ä* liegt; nur vulgär geht er in *a* über, indem in der Vulgärsprache der Platz des *ai* von dem Diphthong *ei* eingenommen und *ai* daher zu der unteren Stellung verschoben wird. Das zweite Element ist wohl dasselbe wie in *ei*; doch zeigt sich eine deutliche Tendenz, es zu unterdrücken, was in der Vulgärsprache zum Teil durchgeführt ist. Vgl. hierüber die interessanten Betrachtungen Sweet's über das künftige Englisch Handb. S. 195.

Auch dieser Laut ist mit einer Menge von verschiedenen Schreibweisen bedacht worden: in den meisten Wörtern schreibt man *i* oder *y*: z. B. *wine wain*, *fire fai's*, *by bai*, *my mai*; es giebt aber noch sechs Bezeichnungen, nämlich *ie*, *ei*, *ai*, *uy*, *ye*, *eye*: *fie fai*, *die dai*, *height hait*, *sleight slait*; *aisle ail*, *buy bai*, *bye bai*, *rye rai*, *eye ai*.

§ 35. *au* ist ebenfalls von dem entsprechenden deutschen Diphthong in *Haus* verschieden, indem das erste Element ein völlig gesenktes *a* ist: bisweilen scheint es sogar bis zu der vorderen Stellung (= *ä*) vorgerückt zu sein: mindestens klingt es dem Ohr näher an *ä* als *a*. Das zweite Element ist kein *u*;

die Zunge ist wohl niemals über die mittlere Stellung gehoben. Nach Sweet ist es nur eine gerundete Form des ersten Elementes (vgl. *oou*). Ob dies richtig ist, kann ich nicht sagen: doch ist es leicht möglich, ein engl. *au* in dieser Weise hervorzubringen: vgl. das von Sievers S. 121 erwähnte Experiment zur Feststellung des zweiten Elementes von Diphthongen.

Dieser Laut hat im Englischen nur zwei Bezeichnungen, nämlich *ou*: pound *paund*, und *ow*: how *hau*.

§ 36. *oi* ist ohne Zweifel mit dem deutschen Diphthong in heute, wie er in der Bühnenaussprache lautet, identisch; vielleicht ist das erste Glied im Englischen ein wenig tiefer (vgl. Viator § 42 Anm. 1 Schluss). Das zweite Element des deutschen Lautes ist oft gerundet, was meines Wissens im Englischen nicht der Fall ist. Dies macht jedoch in dem akustischen Wert keinen Unterschied. Vgl. auch Trautmann § 120.

Der Laut wird *oi* oder *oy* geschrieben: oil, boy.

### Unbetonte Vokale.

§ 37. Unbetonte Vokale giebt es im Englischen vier: *a*, *i*, *o*, *u*.

1) *a* ist wesentlich derselbe Laut wie das erste Element des Diphthongs *ai* (§ 34: es wird oft ein wenig gesenkt, so dass es zwischen *a* und *u* liegt und geradezu in den Laut, den man Smart's Compromise nennt (§ 22, übergeht, vgl. Storm S. 92. — Oft wird aber das *a* noch mehr geschwächt, so dass es mit dem reinen Stimmgleitlaut zusammenfällt: so *ˈgoou*, *bigʹ*, statt *ˈagoou*, *bigʹa*, und statt auslautenden *r* nach *au* und *ou*, wie *far*, *fur*, in welchem Falle ich nur *fau*, *fuə* schreibe. Siehe Sweet § 200, Viator § 65 Schluss; vgl. unten § 40.

Dies *a* vertritt alle unbetonten Vokale vor *r* und sonst in den meisten Fällen die hinteren, z. B. *beggar begʹa*, *baker begʹka*, *confirmation konʹfəˈmeɪʃən*, *sailor seɪlə*, *figure figʹa*; *alone əˈloʊn*, *together təˈgeðə*, *until ənˈtɪl*. Näheres hierüber siehe unten §§ 86—93.

2) *i* ist ein gesenktes *i*, oder, wenn man will, ein gehobenes *e*. Es vertritt in der Regel die vorderen Vokale *i*, *e*, wie: *pity pitʹi*, *object ɒbʹdʒɪkt*, *captain kəpʹtɪn*.

3) *o* ist wesentlich eine gerundete Form des *ɔ* und kann deshalb auch als gerundeter Stimmgleitlaut auftreten: es fällt also mit dem ersten Elemente des Diphthongs *oo*, den es gewöhnlich im Auslaute vertritt, zusammen: fellow *fɛl'o*, sorrow *sɔr'o*, potato *pə'tet'o*.

4) *u*, dem ich kein eigenes Zeichen gegeben habe, ist ein gegen die mittlere Stellung verschobenes *u*, welches es auslautend und vor Vokal vertritt, wie: value *väl'ju*, constituent *kən'stit'shuənt*. — Sowohl dieser Laut wie *o* kommen seltener vor.

§ 35. Die unbetonten Vokale besonders *ɔ* und *i* verlieren im Englischen oft den Stimmtön und werden geflüstert ausgesprochen. Dies scheint besonders im An- und Inlaute bei der Berührung mit tonlosen Konsonanten der Fall zu sein (vgl. Vietor § 25 Anm. 3, z. B. economy *ɪ'kən'əmi*, affectation *əf'ektet'shən*, temerity *tɪ'mer'iti*, constitute *kən'stitjuənt*, it is *ɪ'tiz*, together *tə'geðə*, comfortable *kəm'fətbl*, counterfeit *kau'ntəfɪt*, attack *ətæk*; occasion *ə'keɪ'shən*, propose *prə'poʊz*, protection *prə'tek'shən*. — In der Lautschrift lasse ich jedoch diese Eigentümlichkeit unbezeichnet.

## Die englischen Konsonanten.

§ 39. Nach dem § 17 gegebenen Schema ordnen die englischen Konsonanten sich folgendermassen:

<i>k</i>	<i>g</i>			<i>ŋ</i>	
			<i>j</i>		
<i>t</i>	<i>d</i>	<i>p</i>	<i>ð</i>	<i>n</i>	<i>l</i>
			<i>r</i>		
		<i>s</i>	<i>z</i>		
		<i>ʃ</i>	<i>ʒ</i>		
<i>p</i>	<i>b</i>			<i>m</i>	
		<i>f</i>	<i>v</i>	<i>n</i>	
		<i>w</i>	<i>ɹ</i>		

## 1. Die Verschlusslaute.

§ 10. Die Verschlusslaute scheinen im Allgemeinen in ihrer Bildungsweise nicht von den deutschen verschieden zu sein, wenigstens nicht *k*, *g*, *p*, *b*. Die Zungenspitzenlaute *t* und *d* sind alveolar, was nach Sievers S. 97) auch in Deutschland die üblichste Aussprache ist (vgl. jedoch Viotor § 109 Anm. 1). Dagegen muss ernstlich davor gewarnt werden, *g* und *b* spirantisch wie in mittel- und norddeutschem *lebe*, *Tage* zu sprechen. Laute, die im Englischen vollständig unbekannt sind. Auch muss man sich hüten, die deutsche Gewohnheit, auslautendes *b*, *d* wie in *ob*, *Land* wie *p*, *t* zu sprechen, auf das Englische zu übertragen; über die Fälle, wo englisches *d* wie *t* lautet, siehe unten § 99.

Die englischen *Tenuis* sind sehr schwach aspirirt und unterscheiden sich dadurch sowohl von den stärker aspirirten norddeutschen *Tenuis* wie von den unaspirirten der süddeutschen Mundarten. Am stärksten ist im Englischen die Aspiration im Auslaute, während sie im Anlaute oft kaum vernehmbar ist, wenn sie nicht ganz fehlt vgl. Sievers S. 116, Viotor § 102 Anm. S. 110. Anlautende *Media* sind gewöhnlich tonlos, d. h. es wird kein Blählaut erzeugt, während natürlicherweise der nachfolgende Gleitlaut tönend ist; sie bilden was Sweet «half-voiced stops» nennt, *k'a*, *p'a*, *t'a*, s. § 18, 2. — Im Auslaute dagegen tönt die Stimme während des Verschlusses fort: mit der Explosion aber öffnet sich die Stimmritze, so dass ein tonloser Hauch folgt: *ag<sup>h</sup>*, *ab<sup>h</sup>*, *ad<sup>h</sup>*.<sup>1)</sup> Es ist weiter zu bemerken, dass die Verbindung von zwei Verschlusslauten ohne Gleitlaut geschieht, indem die folgende Konsonantenstellung während der Dauer des ersten eingenommen wird, z. B. *pt* wie in *apt* *üpt* (nicht *ap<sup>h</sup>t*), *kt* wie in *act* *ükt*, *bd* wie in *robbed* *rob<sup>h</sup>d* (nicht *rob<sup>h</sup>d*). *gd* wie in *begged* *beg<sup>h</sup>d*. In dieser Hinsicht unterscheidet sich das Englische besonders vom Französischen, wo in solchen Verbindungen der Gleitlaut sehr hervortretend ist.

1) Doch kommt im Englischen auch auslautendes *g<sup>h</sup>*, *b<sup>h</sup>*, *d<sup>h</sup>* vor, nämlich statt *ga*, *ba*, *da* in Wörtern wie *beggar* *beg<sup>h</sup>a*, *robber* *rob<sup>h</sup>a*, *rudder* *rud<sup>h</sup>a*, in welchen das *a* oft zu dem blossen Stimmgleitlaut reducirt wird; siehe oben § 37, 1, vgl. Sweet § 219.

## 2. Die Spiranten.

§ 41. *j* ist in betonten Silben, wie *you juu*, *duke djuuk*, oft zu einem blossen *i*-Gleitlaute reduciert; jedenfalls ist das Geräusch sehr schwach. Nach tonlosen Konsonanten, wie in *pure*, *few*, ist wohl nur der Anfang des Lautes tonlos, weshalb ich auch hier *j* schreibe: *pjuu'ə*, *fjuu*. Dasselbe ist der Fall in Wörtern wie *hue*, *humour*, wenn diese nicht einfach wie *juu*, *juu'mə* ausgesprochen werden (vgl. Vietor § 79). In unbetonten Silben nach *t* und *d* geht der Laut gewöhnlich in palatalisiertes *sh*, *zh* über, siehe unten § 44.

§ 42. *p*, *ð*: *r*. Die Phonetiker sind noch nicht darüber einig, ob englisches *p*, *ð* als interdental oder rein postdental anzusehen sei. Sweet behauptet, der Laut werde nie interdental gebildet, während Storm (S. 41 flg.) interdentaless *p*, *ð* öfters beobachtet zu haben glaubt. Ich selbst spreche den Laut immer postdental aus. Praktisch ist die Frage jedoch minder wichtig, da der akustische Unterschied zwischen den zwei Lauten, wenn er überhaupt existiert, jedenfalls sehr gering ist. Da ferner postdentales *p*, *ð* schwieriger nachzuahmen scheint als interdentaless, so thut man vielleicht am besten, den Laut als interdental einzuüben. Man muss weiter darauf achten, die Zunge nicht zu fest gegen die Zähne zu drücken, wobei leicht entweder ein *t*, *d* vor dem Laut erzeugt wird (vgl. Storm S. 45), oder, wenn man den Laut postdental zu bilden sucht, ein *s*-Laut resultiert. Bei den *s*-Lauten ist ein grösserer Teil der Zunge (das Blatt) beteiligt, während bei *p*, *ð* nur die Spitze gegen die Zähne gebracht wird. Anlautendes *ð* wird oft reduciert gesprochen.

Spricht man ein *ð* mit Hebung der Zungenspitze gegen die Alveolen, so entsteht also alveolares *ð*, oder was dasselbe ist, englisches *r*, wie in *red*, *very*.<sup>1)</sup> Dies unterscheidet sich vom deutschen und im allgemeinen vom kontinentalen *r* zunächst dadurch, dass es nicht gerollt ist. Das Geräusch ist beim anlautenden *r* sehr schwach; doch ist es mir zweifelhaft, ob der Laut hier rein sonor zu nennen sei, es scheint mir besser von einer reducierten Spirans zu reden. Nach einem

1 So auch Sievers § 15. 2. a, S. 101. Vgl. dagegen Vietor § 88 Anm. 1.

Verschlusslaute dagegen, wie in *try*, *cry*, ist der Laut stark spirantisch und geht besonders nach *t*, wo es auch ein wenig mehr zurück zu liegen scheint, beinahe in einen Zischlaut über, der an *sh* mahnt (vgl. Sievers S. 57). Nach den tonlosen *k*, *t*, *p* wird dabei der Anfang des Lautes tonlos; es ist wohl zweifelhaft, ob die Stimme erst mit dem folgenden Vokal einsetzt; mir scheint namentlich bei *k* und *p* die letztere Hälfte des Lautes tönend zu sein, so dass man nicht wohl von einem tonlosen *r* sprechen kann. In tonlosen Silben dagegen wie in *propose*, spricht man sicher *prəpooz* mit geflüstertem *o* aus (vgl. oben § 35). — Das *r* findet sich im Englischen nur vor Vokal; im Auslaute und vor Konsonant ist es entweder ganz verschwunden oder durch den unbetonten Vokal *ə* ersetzt worden; siehe Näheres hierüber unten § 112.

§ 43. *s*, *z*. Das englische *s* wird sehr energisch ausgesprochen und verhält sich, wie Sievers bemerkt, zum deutschen *s* wie fortis zu lenis. Übrigens wird der Laut alveolar mit dem Zungenblatt gebildet, das *z* vielleicht ein wenig mehr zurückliegend als *s*. Deutsche müssen besonders darauf achten, *s* in Verbindung mit *l*, *n*, *p*, *t* und *w* rein zu sprechen, nicht wie im Deutschen *sch*lagen, *sch*neiden, *Stein*, *spi*elen, *sch*wer. Englisch *z* hat einen tieferen Klang als der deutsche und französische Laut, was vielleicht daher kommt, dass die Berührung zwischen der Zunge und dem Gaumen leiser ist; auch ist wenigstens französisches *z* rein dental. Im Auslaute wird englisches *z* gegen das Ende devokalisiert, so dass *his* in Wirklichkeit *hizs* lautet: nach Sweet (§ 236) ist das *z* im Auslaute geflüstert, doch wohl nur nach Konsonanten wie *heads* *hɛdz*, *bonds* *bɒndz*. Diese Eigenheiten bezeichne ich übrigens nicht in der Lautschrift.

§ 44. *sh*, *zh*. Über die Bildung der *sh*-Laute ist man noch nicht im Klaren (vgl. Storm S. 42 fig.). Ich glaube, das Wesentlichste bei der Bildung des Lautes besteht darin, dass der ganze vordere Zungensaum beteiligt ist, so dass die Friktion nicht nur über der Spitze, sondern auch über den Seitenrändern der Zunge stattfindet. In derselben Weise findet Vietor § 51 Anm. Schluss das Wesentliche bei den *sh*-Lauten darin, «dass ein breiter Atemstrom sich an den Zahnkanten bricht». — Dabei ist aber, wie von Storm und Sievers her-



vorgehoben, auch zu bemerken, dass ein kesselförmiger Raum im Munde gebildet wird, wodurch eine dumpfere Kesselresonanz entsteht. Die Berührung zwischen der Zunge und dem Gaumen ist sehr locker: oft findet wohl nur eine Annäherung statt. Der englische *sh*-Laut ist mehr palatal d. h. der Zungenrücken ist mehr gehoben, als der entsprechende deutsche Laut, welchen Vietor als dorsal-alveolar oder dorsal-postdental bezeichnet. Ferner sind im Englischen niemals die Lippen bei der Bildung des Lautes beteiligt.

Eine noch stärker palatalisierte Nebenform des *sh* und *zh* entsteht im Englischen nach *t* und *d*, wie *church tshoatsh*, *George dzhaudzsh*, indem der Zungenrücken sich hebt und der *j*-Stellung nähert. Dieser palatalisierte Laut findet sich nicht nur in Wörtern wie den genannten also wo man *ch*, *g* oder *j* schreibt, sondern er hat den *j*-Laut in unbetonten Silben nach *t* und *d*, wie in *nature neɹi'tshə*, *soldier sool'dzhə*, oder sogar beim Zusammenstoß solcher Wörter wie *hit you hit'shu*, *would you wul'zhu*, verdrängt. — Nach *t* wird wohl hier allgemein palatalisiertes *sh* ausgesprochen, während nach *d* vielleicht eben so oft ein *j* gehört wird, wie in *odious ool'djəs*, *tedious ti'djəs*; so findet Sweet keinen Unterschied zwischen Verbindungen wie «*nay church*» und «*nature*», in *odious* dagegen findet er nur ein vorgeschobenes *j*. In einzelnen Wörtern wie *soldier*, *grandeur*, *verdure* ist jedoch sicher das *zh* allgemein geworden. Nach Vietor § 53 mit Anm. 1 ist *dzh* statt *dj* nur vor auslautendem *-ə*, wie in den eben genannten Wörtern, eingetreten. In unbetontem Auslaute wird das *zh* gegen das Ende devokalisiert, so dass z. B. *language* beinahe wie *läng'weidsh* lautet.

§ 15. *f*. *v*. Englisches *f* ist meines Wissens nicht vom deutschen *f* verschieden. — Englisches *v* dagegen wird energischer ausgesprochen und ist niemals wie häufig anlautendes norddeutsches *v* in wie, werden ein reduzierter Laut (vgl. Sievers S. 150). Im Englischen ist die Friktion zwischen der Unterlippe und den Oberzähnen sehr stark, besonders, wie auch Storm bemerkt, im Auslaute, wo ich abweichend von Sievers keine Spur von Devokalisation finde.<sup>1</sup> — Noch ver-

<sup>1</sup> Sievers meint S. 114, dass sowohl *v* wie *ð* und *z* im Englischen gegen das Ende devokalisiert werden. Ich finde, dass dies nur beim *z*

schiedener vom englischen Laut ist das mittel- und süddeutsche bilabiale *v* Vietor § 100 Anm. 1, das auf ein englisches Ohr zunächst den Eindruck eines unvollkommenen *w* macht, wie auf der anderen Seite ein reduciertes, labiodentales *v* dem bilabialen Laute sehr ähnlich klingt.

§ 46. *u*, *u*. Die Eigentümlichkeit des englischen *w* besteht nicht nur in seinem bilabialen Charakter, sondern darin, dass die Zunge gleichzeitig die Stellung eines englischen *u* einnimmt. Es ist daher ein englisches *u* mit labialem Geräusch oder «konsonantisirtes *u*». Dabei ist, wie Sweet § 126 hervorhebt, zu bemerken, dass die Wangen zusammengedrückt werden und, was Sweet «cheek-rounding» nennt, bilden, wodurch die Lippen sich vorstülpen. — Das französische *ou* in *oui* ist offener, das Lippengeräusch ist schwächer, und die Zunge nimmt eine Mittelstellung zwischen französischem *u* (in *foule*) und *o* (in *eau*) ein<sup>1</sup>), wodurch der Laut, wie Storm sagt, mehr vokalisch wird. Das tonlose *u* wird nicht mehr von allen regelmässig ausgesprochen, ausser in der feierlichen Rede: gewöhnlich spricht man in Wörtern wie *what*, *which* tönendes *w* aus: *wot*, *witsh*; siehe Sweet S. 112; — nach *k* und *t* wie *queen kwiin*, *twice twais* ist wohl die erste Hälfte des *w* tonlos.

### 3. Die Nasale und *l*.

§ 47. Von den Nasalen unterscheiden sich *n*, wie in *sing*, und *m* wohl nicht von den entsprechenden deutschen Lauten. Vor *f* wie in *comfort*, *triumph* wird das *m* labiodental gebildet wie auch im Deutschen der Fall ist (Vietor § 130 Anm. 1). Das *n* ist, wie *d* und *l*, alveolar; die mittlere Partie der Zunge wird dabei gesenkt, wodurch der Laut einen tieferen Klang bekommt. Im Auslaute wird das *n* bisweilen zu einem blossen Gleitlaute reduciert, indem die Stimme mit dem Einnehmen der *n*-Stellung aufhört, so dass höchstens ein nasalcr Hauch gebildet wird; vgl. Sweet § 245. — Über sonantisches *n* siehe unten § 49.

und *zh* der Fall ist; bei *ð* und *r* hört die Stimme erst mit dem Luftstromc auf.

1, Wohl ziemlich identisch mit dem langen norw. *o* in *sol*.

§ 48. Das englische *l* hat einen tieferen und volleren Klang als das gewöhnliche kontinentale, besonders das französische *l*, was, wie ich glaube, zunächst davon kommt, dass die mittlere Partie der Zunge, wie beim *n*, aber in höherem Grade, niedergedrückt wird. Um diesen eigentümlichen Klang des *l* hervorzubringen finde ich es nicht notwendig, den Laut halbguttural zu sprechen, weshalb ich ehemals den gutturalen Charakter des englischen *l* völlig gelehnet habe. Ich glaube jedoch jetzt, dass auslautendes englisches *l*, wie in *well*, gegen das Ende gutturalisiert wird, indem die Zungenwurzel sich gegen den weichen Gaumen hebt (vgl. Viëtor § 96); mit dieser Hebung der Zunge tritt ein neuer Expirationsdruck ein, so dass der Laut zweigipfligen Akzent bekommt (siehe Sievers S. 166 flg.). Im An- und Inlaute dagegen halte ich noch den Laut für nicht-guttural: auch ist der Akzent hier natürlich nur eingipflig. — Es ist gewiss unrichtig, wenn Sievers (§ 21 Schluss) im Englischen tonloses *l* (und *n*) annimmt; in Wörtern wie *felt* *tent* ist das *l* und *n* ebenso tönend wie in *felled*, *tend*; nur wird es wie gewöhnlich vor tonlosen Konsonanten verkürzt: siehe unten § 51, II, 3; Sweet, Hist. of E. S. S. 74. 1)

§ 49. Sowohl *n* wie *l* fungieren im Englischen oft sonantisch oder silbenbildend, indem sie sich einem vorangehenden Konsonanten ohne Beihülfe eines Vokals anschliessen. (Über die Begriffe Sonant und Konsonant siehe Sievers S. 30 flg.) Dies geschieht nach Konsonanten, deren Artikulationsform der des *n* und *l* entweder so nahe liegt, dass beim Übergang zu dem folgenden Laute keine wesentliche Änderung in der Zungenstellung nötig ist, oder so fern, dass die zwei Artikulationen unabhängig von einander geschehen können.

1) Nach anderen Lauten der Vorderzunge (ausser *sh*, *zh*. *r*: *bottle* *boʹtl*, *fatal* *fəʹtəl*, *saddle* *sədʹl*, *beadle* *bīʹdl*, *flannel* *flāʹnl*, *final* *faʹnl*, *vessel* *vesʹl*, *nasal* *neʹʃzl*; *mutton* *mʹʌn*, *beaten* *bīʹtən*, *madden* *mādʹn*, *burden* *bʊʹdn*, *fallen* *faʹlən*, *prison* *prīʹzən*, *season* *sīʹzn*, *mason* *meʹʃsn*.

1) Viëtor nimmt auch tonloses *ŋ* und *m* vor tonlosen Konsonanten an §§ 125 Anm. 1, 131 Anm. 1. Hierin kann ich ihm nicht beistimmen.

2) Nach *k* und *g*: *pickle pik'l*, *rascal räs'kl*, *struggle strɔŋ'l*, *frugal fru'gl*; *reckon rek'n*, *taken tɛɛ'kn*, *dragon dräg'n* *dräg'on?*.

3) Nach Lippenlauten: *baffle bäf'l*, *trifle traɪ'fl*, *travel träv'l*, *naval neɛ'vəl*, *apple äp'l*, *people pü'pl*, *rabble rüb'l*, *able ɛɛ'bl*, *camel küm'l*, *formal fu'ml*; *often of'n*, *orphan ad'fn*, *heaven he've'n*, *haven heɛ've'n*, *weapon wep'n*, *open oou'pn*, *ribbon rib'n*, *woman wum'n*, *human ju'mn*. Hierüber, sowie die Ausnahmefälle, vgl. unten § 75.

§ 50. Einen eigentümlichen Platz nimmt der *h*-Laut ein. Eigentlich sollte man nicht von dem *h*-Laut, sondern von den *h*-Lauten sprechen, da ein einzelnes *h* in derselben Bedeutung wie z. B. ein *n* oder *s* gar nicht existiert. Was wir mit *h* meinen, ist eigentlich nur eine tonlose Nebenform eines folgenden Lautes, bisweilen von einer gewissen Zusammenziehung der Stimmbänder begleitet. Auch wenn man ein isoliertes *h* hervorzubringen sucht, müssen ja die Mundorgane eine gewisse — vielleicht nicht sonst existierende — Lautstellung einnehmen; diese Lautstellung wechselt aber nach den folgenden Lauten, so dass wir mit dem Zeichen *h* in Wirklichkeit tonlose Varietäten der Laute, vor welchen ein *h* gesprochen wird, darstellen; so bezeichnen z. B. *ha aa*, *he ee*, *hr rr*, *hl ll*, *hu uu*<sup>1</sup>, u. s. w. Wenn dabei eine Zusammenziehung der Stimmbänder stattfindet, mischt sich also mit dem tonlosen Vokal oder Konsonanten ein Kehlkopfgeräusch, das von verschiedener Stärke sein kann und bisweilen als selbständiges Element aufgefasst wird; dies scheint jedoch in den gewöhnlichen Kultursprachen, die ein *h* überhaupt besitzen, niemals der Fall zu sein. Über das Wesen des *h*-Lautes vgl. auch Trautmann §§ 202—204. — Nach Sievers (S. 111) und Vietor (§ 68 mit Anm. 1) unterscheidet sich das englische *h* deutlich vom deutschen, das Sievers als eine tonlose Kehlkopfspirans bezeichnet. Nach Vietor besteht der englische *h*-Laut «in einem Hauch, der weniger stark ist als deutsches *h* und sofort noch merklich schwächer wird, ehe der folgende Vokal ertönt». —

1) Dies ergibt sich auch aus der herkömmlichen Schreibweise in den verschiedenen Sprachen; so finden wir wohl *h* in Verbindungen wie *hv*, *hw*, *hl*: *rv*, *wv*, *ll*, nicht aber vor tonlosen Lauten wie *hf*, *hs*, weil dies nur *ff*, *ss* geben würde.

Es ist aber zu bemerken, dass im Englischen das *h* in Wirklichkeit ein künstlicher Laut ist, dessen Vorhandensein in der Aussprache geradezu als ein Merkmal der Bildung gilt; im Munde des Ungebildeten ist der *h*-Laut gewöhnlich verschwunden.<sup>1)</sup>

## Quantität und Silbentrennung.

§ 51. I. Man unterscheidet im Englischen drei Stufen der Vokalquantität, nämlich vgl. Vietor § 149:

1) lang, entweder in offener Silbe oder vor einem tönenden Konsonanten: see *sii*, seeking *si'king*, seed *siid*, fade *fēid*, raise *rēiz*, bode *booud*.

2) halblank, das ich in meiner gewöhnlichen Lautschrift nicht von lang unterscheide, bei ursprünglich langen Vokalen in geschlossener Silbe vor tonlosen Konsonanten: seek *sik*, seat *sit*, fate *fēit*, race *rēis*, boat *bōout*. Doch scheint *aa* immer lang zu sein, art *aat* wie in arm *aam*.

3) kurz, immer in geschlossener Silbe: unbetont auch in offener: sick *sik*, sit *sit*, fat *fāt*; body *bod'i*, pity *pit'i*, baker *bēi'ka*, potato *potei'to*, value *cāl'ju*.

II. Die Konsonanten, deren Quantität ich auch in der gewöhnlichen Lautschrift unbezeichnet lasse, sind

1) lang im Auslaute nach kurzem Vokal: man *müu*, god *god*, full *ful*, but *bnt*.

2) kurz im Auslaute nach langem Vokal und überall sonst im An- und Inlaute (vgl. unten): mean *mün*, gaud *gaul*, fool *fuul*, travel *träv'l*, beggar *beg'a*, baker *bēi'ka*.

3) von zwei auslautenden Konsonanten ist der letztere immer kurz: der erstere ist lang vor einem tönenden, kurz vor einem tonlosen Konsonanten: begs *begz*, beds *bedz*, robs *robz*, comes *kōmz*; build *bild*, sins *sīnz*; dagegen built *bilt*, since *sins*.

1 Das Verhältnis wird gewöhnlich so dargestellt, als vertauschten die Ungebildeten die Fälle mit und ohne *h* und sagten also z. B. ail statt hail, hale statt ale. Dies trifft nicht ganz zu. Eigentlich ist in der Vulgärsprache das *h* überall ausgefallen; da man aber weiss, dass in der gebildeten Sprache ein *h* gewissen Wörtern vorangesetzt wird, versucht man natürlich dies nachzuahmen, trifft aber nicht immer das rechte, wodurch leicht Vertauschungen wie die erwähnten entstehen können.

III. Hieraus ergeben sich für die Silbenquantität folgende Regeln:

1) einsilbige Wörter sind immer lang oder halblang; hier haben wir zwei Fälle:

a. der Vokal ist lang halblang: see *sii*. ale *eeil*. seek *siih*.

b. der Vokal ist kurz, der nachfolgende Konsonant lang  
sick *sik*. man *mün*. god *god*. full *ful*. but *but*.

Hier findet jedoch oft eine Verschiebung der Quantität statt, indem die Länge auf den Vokal übertragen wird; so spricht man oft *müün* statt *mün*. *heed* statt *hed*. *füül* statt *fil*. *good* statt *god*. *fuul* statt *ful* u. s. w. Dies ist in der vulgären Sprache zum Teil völlig durchgeführt, man hört es aber auch, besonders *üü* und *öö*, unter den Gebildeten. Doch muss hierbei bemerkt werden, dass die auf diese Weise verlängerten *ii* und *uu* niemals mit den entsprechenden wirklichen Längen in *feel* und *fool* vermischt werden, indem sie den diphthongischen Charakter der letzteren entbehren (vgl. oben §§ 25, 28 und Sweet, A History of E. S. S. 73 flg.); auch wird *öö* von dem langen *aa* ebenso distinkt gehalten wie *ee* von *eei*.

2) In mehrsilbigen Wörtern ist die betonte Silbe lang nur wenn der Vokal lang ist: father *faü'ðə*. duty *djuü'ti*. baker *bee'kə*; dagegen manner *mün'ə*. beggar *beg'ə*. pity *pit'i*.

3) Unbetonte Silben sind regelmässig immer kurz: ago *ə'gou*. remedy *rem'idi*. beggar *beg'ə*. pity *pit'i*. Doch wird ein unbetonter, nachtoniger Vokal oft verlängert: *pit'ü*. *beg'əə*. vielleicht um den Quantitätsverlust der ersten Silbe zu ersetzen: denn ein regelmässiges *beg'ə*, *mün'ə* ist in Wirklichkeit kürzer als das einsilbige *beġ*. *mün* (oder *beeg*. *müün*). — Diese Verlängerung trifft sehr häufig das *ə* nach *ii* wie in *hear hiü'ə*. *dear diü'ə*. wofür *hiəə*. *diəə* auftritt, indem das *ii* beinahe zu einem blossen Gleitlaut reduziert wird, so dass die Verbindung wie ein unechter oder steigender Diphthong betrachtet werden kann (vgl. Sievers S. 125 Anm. 6 und Trautmann § 375). Solche Längenverschiebung trifft auch bisweilen andere Verbindungen wie *pure*. *sure*. welche wie *pjəə*. *shəə* statt *pjuü'ə*. *shuu'ə* lauten: siehe Storm S. 114. Ich habe in meiner Lautschrift diese Wörter zweisilbig. *hiü'ə*. *pjuü'ə* markiert, was jedoch vielleicht nicht allgemeinen Beifall gewinnen wird.

§ 52. Bei der Silbentrennung gilt für die Konsonanten folgendes:

1) Ein einzelner Konsonant<sup>1</sup> zwischen zwei Vokalen tritt

a. zu der ersten Silbe, wenn diese kurz und betont ist: *beggar* *beg'ə*, *pretty* *prɪ'ti*, *manner* *mæn'ə*, *very* *ver'i*, *pity* *pit'i*. Genauer bestimmt liegt wohl hier, wie Sievers (S. 173) bemerkt, die Silbentrennung im Konsonanten selbst: praktisch muss aber der Konsonant zur ersten Silbe gerechnet werden.

b. zur zweiten Silbe, wenn der vorangehende Vokal entweder lang oder unbetont ist: *baker* *bee'kə*, *sailing* *see'liŋ*; *alone* *ə'loʊn*, *attempt* *ət'empt*.

2 Zwei verschiedene Konsonanten gehören je zu einer Silbe: *rascal* *räs'kl*, *finding* *faɪn'dɪŋ*. — Doch treten *mutacum liquida* sowie *tsh* und *dzh* nach langem Vokal zur folgenden Silbe, wie *patron* *pee'trən*, *nature* *nee'tʃə*, *ver-dure* *və'dʒʊə*.

## Zweiter Abschnitt.

### Die Lautwerte der englischen Lautzeichen.

#### Vorbemerkungen.

§ 53. Da ich in diesem Abschnitte zur Aussprache der Buchstaben übergehe und daher nicht vom Laute selbst, sondern von den Lautzeichen ausgehe, muss ich natürlicher Weise die herkömmliche englische Orthographie der Behandlung zu Grunde legen. Wenn ich also von offener oder geschlossener Silbe rede, so ist damit überall die orthographische Silbe gemeint, gleichviel ob sie phonetisch offen oder geschlossen ist: Wörter wie *fate*, *acid* werden daher *fa-te*, *a-cid* geteilt, obschon das *a* hier phonetisch in geschlossener Silbe steht: *feeit*, *üs'id*, indem ich der gewöhnlichen Regel, einen einzelnen Konsonanten zur nächsten Silbe zu rechnen, folge. Zwei Konsonanten inmitten eines Wortes

1 Da zwei Konsonanten im Englischen nur wie einer gesprochen werden, sind Fälle wie *happy*, *beggar*, *appear* auch hierzu zu rechnen.

werden zu je einer Silbe gerechnet: doch treten muta cum liquida sowie die Verbindungen fl und st zur folgenden Silbe über, so dass der vorhergehende Vokal wie in offener Silbe stehend behandelt wird: ha-ste, me-tre, tri-fle u. s. w.

§ 54. Folgende Ableitungsendungen wirken auf die Aussprache des Stammwortes nicht ein und werden daher in den gegebenen speciellen Regeln nicht berücksichtigt:

1. ful: graceful *græçis'fl*; careful *kæç'æfl*.
2. less: boneless *boon'lis*; useless *juus'lis*.
3. ness: idleness *a'idlnis*; lameness *læim'nis*; forgiveness *fə'giv'nis*.
4. ment: punishment *pnn'ishmænt*; judgment *dzhndzh'mænt*.
5. er, or: nomina agentis wie baker *bæç'kæ*; sailor *sæç'lə*.
6. ee (von Adjektiven auf nt): silence *sai'lns*; residence *rez'idæns*; evidence *ev'idæns*, providence *prəv'idæns*; prudence *pruu'dns*; presence *preç'ns*; valiance *väl'jæns*.
7. ance (von Verben auf e): guidance *gai'dns*. contrivance *kən'traiv'ns*; assurance *ə'shʉəræns*.
8. cy (von Wörtern auf t): secrecy *sü'krisi*; prophecy *prəf'isai*; decency *dii'snsi*.
9. al: bridal *brai'dl*; fatal *fæi'tl*; naval *næç'vl*; arrival *ə'raiv'vl*; burial *bər'ivl*; approval *ə'pruu'vl*. — Ausnahmen sind national *näsh'ænəl* von nation *næç'šan*; natural *nät'shærəl* von nature *næç'tshə*.
10. (s)ive: evasive *ivæç'isiv*; decisive *dīsai'siv*; abusive *ə'hjuis'iv*.
11. ous: famous *fæç'məs*; limous *lai'məs*; desirous *dizai'rəs*; vinous *vai'nəs*. Ausnahme zealous *zæl'əs* von zeal *zül*.
12. ish: Danish *dæç'nish*; swinish *swai'nish*; diminish *dim'ish*; feverish *füvərish*; Romish *roou'mish*.
13. y: navy *næç'vi*; starry *staa'ri*; handy *hän'di*; hasty *hæç'sti*; barony *bär'ani*.
14. ly: kindly *kaind'li*; Ausnahme cleanly *klen'li* (adjektivisch von clean *klin*).



15. ry: babery *bɛɪ'brɪ*; bribery *brɪ'brɪ*; pastry *pɛɪs'tri*;  
blazonry *blɛɪ'zɒrɪ*; rivalry *rɑɪ'vɪrɪ*.  
16. able: blamable *blɛɪ'məbl*; notable *nəʊtəbl*.  
17. ism: paganism *pɛɪ'gənɪzm*; patriotism *pɛɪ'trɪətɪzm*.  
18. ist: latinist *lætɪ'nɪst*; fatalist *fɛɪ'təlɪst*.  
19. ize: legalize *lɪ'gəlaɪz*; vocalize *vəʊkəlaɪz*; realize  
*rɪə'laɪz*; civilize *sɪv'laɪz*.  
20. Die Biegungsendungen s, ing, ed: bakes *bɛɪks*;  
baking *bɛɪ'kɪŋ*; baked *bɛɪkt*.

## Die Aussprache der englischen Vokale.

### Erste Abteilung: In betonter Silbe.

§ 55. A hat sieben Lautwerte: *aa*, *ä*, *ɛɛ*, *ɛɛ*, *e*, *o*, *au*;  
vgl. Trautmann § 346 flg.

I. *aa* meist nur in geschlossener Silbe: in wenigen Wörtern auch in offener.

A. in **geschlossener** Silbe:

1) vor auslautendem r (auch am Ende einer Silbe, wenn die nächste Silbe nicht mit r anfängt) und vor r + Konson.: in beiden Fällen ist das r stumm: far *faa*, star *staa*, to char *tshaa*, farther *fua'dʌʀ¹*, marble *mau'bl*, sarcasm *sau'kəzm*, barbarism *baa'bərɪzm*, harvest *haa'vɪst*, parcel *paɪ'sl*, pardon *paɪ'dn*, arms *aamz*, art *aat*, march *maatsh*, charge *tshuadz*, parse *paas*, starve *staav*. So auch Ableitungen wie tarry *tad'rɪ* von tar, starry *staa'rɪ* von star, obschon dabei die Verbindung arr + Vok. entsteht.

Ausnahmen: a) Wörter mit w oder qu vor dem a, siehe VII, 4.  
b) Wörter mit der Verbindung arr + Vok. s. II, A; c) char *tshɛə* Tagewerk, scarce *skɛə's*.

2) vor lf, lv und lm, in welchen Verbindungen l stumm ist: half *haaf*, calf *kaaf*, mit der Mehrzahl von diesen halves *haavz*, calves *kaavz*, calm *kaam*, psalm *saam*, balm *baam*, alms *aams*, almshouse *maam'zɪ*; in einigen Wörtern schwankt die Aussprache wie salve *saav* und *säle*, psalmist *saa'mɪst* und *säl'mɪst*, psalmody *saa'mədi* und *säl'mədi*; im Allgemeinen

1 Mit father vollkommen gleichlautend: siehe Sweet, History of Engl. Sounds S. 71; so ist auch arms = alms *aamz*.

herrscht die Aussprache mit *aa* in populären Wörtern. während *ä* den gelehrten Wörtern eigen ist, vgl. § 123. 5.

Ausnahmen: halfpenny *hɛɛ'pɛni*, halfpence *hɛɛ'pɛns*, halm *haam*; merke: salmon *säm'n*, almanac *aa'l'mənək*, almond *aa'mənd*.

3. vor *th*: path *paap*, bath *baap*.

Ausnahmen: wrath *raap* wegen des *w*, und das poetische hath *hüf* von *to have*.

4) vor *ss*, *sk*, *sp*, *st*:

a. *ss*: ass *aas*, glass *glaas*, bass *baas* (Binsenmatte), bass-relief *baas'rɛ'li:f*, lass *laas*, mass *maas*.

Ausnahme: bass *bɛis* Bass.

b. *sk*: ask *aask*, bask *baask*, cask *kaask*.

c. *sp*: asp *aasp*, clasp *klaasp*, hasp *haasp*, rasp *raasp*.

d. *st*: bast *baast*, cast *kaast*, aghast *ɔ'gaast*: so auch castle *kua'sl*, nasty *naas'ti*, master *maas'tɔ*, plaster *plaa'stɔ*.

Ausnahmen zu c und d: mit *w* anlautende Wörter, s. VI, A. 1: sowie das poetische hast *hüst* von *to have*.

5) vor *nee*, *nch*, *nt*:

a. *nee*: askance *ɔ'skaans*, chance *tshaans*, dance *daans*, enhance *in'haans*.

b. *nch*: blanch *blaansh*, branch *braansh*: hier schreibt man zum Teil auch *au* wie *launch*, *staunch*, s. unten § 65.

c. *nt*: ant *aant*, grant *graant*, chant *tshaant*, gantlet *gaant'lit*, advantage *əd'vaant'idzɪ*: so auch die zusammengezogenen Formen *an't aant* oder *ɛɛ'nt are not*, *can't kaant* (cannot), *han't haant* (have not), *shan't shaant* (shall not). — Die Aussprache ist in einigen Wörtern jedoch etwas schwankend, indem die alte Aussprache mit *ä* noch oft gehört wird, z. B. *änt* im Gegensatz zu *aunt aant*: gewöhnlich spricht man *cant künt*, *pant pünt*, *rant rünt*, *scanty skün'ti*: auch die Orthographie schwankt, indem mehrere dieser Wörter auch *au* haben, wie *haunt*, *taunt*, *vaunt*, wonach die Aussprache zwischen *aa* und *ä* wechselt: letzteres findet sich meist in seltneren Wörtern wie *vaunt*. Vgl. auch unten § 65.

Ausnahme: want *wənt*, wegen des *w*.

6. vor *ff* und *ft*: staff *staaf*, chaff *tshaaf*, after *aaf'tɔ*, abaft *ɔ'baaft*, draft *draaft*, waft *waaft*, quaff *kwaaf*: so auch gewöhnlich telegraph *tɛ'l'i'graaf* und epitaph *ɛp'i'taaf*, von einigen auch mit *ä* gesprochen.

7 vor nd in einigen französischen Wörtern: *command kɔ'maund.* *demand di'maund.* *expand ih'spaund.*

Anmerkung zu 4—7: Die ältere Aussprache von a = ä in den 4—7 genannten Wörtern hört man besonders noch von älteren Leuten und in feierlicher Rede, indem sie von vielen als «korrekter» angesehen wird. In einigen Wörtern wie *cant* hat sie sich allgemein gehalten; im Grossen und Ganzen wird sie aber nun als veraltet oder affektiert betrachtet. Dagegen meinen die meisten Engländer, dass der Laut *aa* in diesen Wörtern etwas verschieden vom gewöhnlichen *aa* sei und eine Mittelstufe zwischen diesem und dem veralteten *ä* bilde. Über diesen Laut, das sogenannte *Smart's Compromise* siehe oben § 22; vgl. Trautmann § 355.

B In offener Silbe findet sich *aa* nur in sehr wenigen Wörtern, nämlich: *father fua'dɔ.* *rather, rau'dɔ.* *are aa.* zu *to be*, *pa paa.* *ma maa* Papa, Mama. Die übrigen hieher gerechneten Wörter wie *drama drau'mə* sind als Fremdwörter anzusehen und werden als solche unten § 124 behandelt werden.

II. ä. sowohl in geschlossener wie in offener Silbe.

A) in geschlossener Silbe, regelmässig überall ausser den in I. A erwähnten Fällen: *cab küb.* *chap tshüp* Kunde<sup>1</sup>, *had häd.* *back bük.* *fact fäkt.* *tax täks.* *hand hünd.* *has hüz;* besonders ist zu merken vor *ll* und *rr* mit folgendem Vokal: *arrow är'o.* *carry kär'i.* *tarry tür'i.* *marry mär'i.* *barren bär'an,* *hallow hül'o,* *shallow shül'o.* *tallow tül'o.*

Ausnahmen: mit *w* oder *qu* anlautende Wörter siehe VI, A, 2; ferner *yacht jət.* *chap tshop* Kinnbacken.

B in offener Silbe, regelmässig in allen französischen Wörtern:

1) in vorletzter Silbe in Wörtern, die auf einen Konsonanten enden: *acid äs'id.* *arid är'id.* *rapid räp'id.* *valid cäl'id.* *placid pläs'id.* *magic müd'zhik.* *panic pän'ik.* *tragic träd'zhik.* *barbaric bə'bär'ik.* *mathematics mäh'ĩmät'iks;* *lavish läc'ish.* *ravish räc'ish.* *banish bän'ish.* *vanish vän'ish.* *parish pär'ish.* *matin mät'in.* *latin lät'in.* *satin sät'in.* *cabin küb'in.* *habit häb'it.* *enamel enäm'l.* *panel pän'l.* *travel träv'l.* *chapel tshüp'l.* *camel küm'l.* *gravel gräv'l.* *talent täl'nt.* *patent pä'tnt* (auch *peç'tnt*). *apparent əpär'ənt.* *tavern täv'an.* *cavern küv'an.* *planet plän'it.* *valet cäl'it.* *claret klär'it.* *carat kär'ət.* *baron bär'an.* *talon täl'n.* *canon kün'an.* *atom ät'am.* *manor män'o.* *valour cäl'o.* *damask däm'ask.* *salad säl'əd.* *carol kär'əl.* *fagot fäg'ət.*

Ausnahmen: agent *ɛɛ'dzhənt*, apron *ɛɛ'prən*, bacon *bɛɛ'kn*, basin *bɛɛ'sn*, blazon *bleɛ'zn*, mason *mɛɛ'sn*, caper *kɛɛ'pə* (beide Wörter, franz. caprer und capre), eater *kɛɛ'tə* (beide Wörter, franz. acater und quatre), paper *pɛɛ'pə*, wafer *wɛɛ'fə*, favour *fɛɛ'və*, flavour *flɛɛ'və*, savour *sɛɛ'və*, labour *leɛ'lə*, vapour *vɛɛ'pə*, nasal *nɛɛ'zl*, natal *nɛɛ'tl*, papal *pɛɛ'pl*, label *leɛ'bl*, mavis *mɛɛ'vɪs* Drossel, parent *pɛɛ'rənt*. — Von diesen Ausnahmen schliesst sich blazon natürlich an blaze *bleɛ'z* an: nasal, natal, papal sind wohl anderen Ableitungen auf -al, wie fatal von fate *fɛɛ't*, beigesellt worden; für die übrigen ist scheinbar kein Grund aufzufinden; einzelne können jedoch vielleicht als falsche Analogiebildungen erklärt werden: so könnte bacon den starken Participien auf -en wie taken, shaken, forsaken, und caper, eater, paper sowie die auf -our den nomina agentis auf -er gefolgt sein.

2 in drittletzter Silbe; von diesen Wörtern enden nicht wenige auf stummes e, so dass phonetisch das a hier in vorletzter Silbe steht: cavity *küv'iti*, gravity *gräv'iti*, suavity *swäv'iti*, vanity *rän'iti*, reality *rɪ'äl'iti*, hospitality *hɔs'pɪ'täl'iti*, family *fäm'ili*, animal *än'iməl*, radical *rüd'ikəl*, amorous *äm'ə-rəs*, gratify *grät'ɪfai*, comparison *kəmpär'ison*, establishment *ɪ'stəb'lishmənt*, companion *kəmpän'jən* (siehe unten III, A, 2, Ausn.), facile *fäs'il*, imagine *ɪ'müd'zhɪn*, examine *ɪg'zäm'in*, famine *fäm'in*, granite *grän'it*, palate *päl'it*, traverse *träv'əs*, satire *sät'ə*, malice *mäl'is*, manage *män'idzh*, damage *däm'idzh*, savage *säv'idzh*, disparage *dis'pär'idzh*, balance *bäl'ns*, palace *päl'is*, statue *stät'shu*, value *väl'ju*, statute *stät'shət*, stature *stät'shə*; placable *plük'əbl* auch mit *ɛɛi*.

Ausnahmen: a, Wörter, in welchen beim Zusammenstoss der beiden letzten Silben die Vokalverbindungen ea, ei, eo, ia, ie, io, iu entstehen, siehe unten III, A, 2; b, die Wörter nature *nɛɛ'tshə*, native *nɛɛ'tɪr*, legislative *leɛ'dzhɪs'leɛ'tɪr*, ague *ɛɛ'gju*.

3) in viert- und fünftletzter Silbe oder noch weiter zurück: hier hat das a meist nur Nebenakzent. Einige Wörter enden auf stummes e: patrimony *pät'rɪməni*, matrimony *mät'rɪməni*, magistrate *mäd'zhɪ'streɛt*, navigate *näv'ɪgeɛt*, navigable *näv'ɪgəbl*, charitable *tshür'itəbl*, avenue *äv'njuu*, matrimonial *mät'rɪmoön'jəl*, manufacture *män'jə'fuk'tshə*, satisfaction *sät'ɪs'fuk'shən*, habitation *häv'ɪteɪ'shən*, variation *vär'ɪɛɪ'shən*, imagination *ɪ'müd'zhɪ'neɪ'shən*, gratification *grät'ɪfɪkeɪ'shən*, manifestation *män'ɪfəs'teɪ'shən*, valetudinarian *väl'ɪtjundrɪneɪ'rɪən*.

4 in den folgenden englischen Wörtern: fathom *fäd'əm*, gather *güd'ə*, lather *läd'ə*, slaver *släv'ə* (Speichel), shadow *shüd'ə*, Saturday *sät'ədɪ*; so auch Spanish *spün'ish*.

III. *eei*. wesentlich nur in offener Silbe, in wenigen Wörtern in geschlossener.

A) in **offener** Silbe:

1) in vorletzter Silbe in allen Wörtern, die auf stummes *e* enden: ale *eeil*, bane *beein*, lame *leeim*, maze *meeiz*, rage *reeidzh*, ape *eeip*, late *leeit*, mace *meeis*, paste *peeist*, waste *weeist*, haste *heeist*, chaste *tsheeist*, able *ee'bl*, fable *fee'bl*, sable *see'bl*, stable *ste'e'bl*, table *tee'bl*, mit einer Menge von Ableitungen; so auch bracelet *breeis'lit*, capable *keei'pabl*, papist *pee'pist* u. A. vgl. II, B, 1, Ausn.

Ausnahmen: have *häär*, bade *büd* von to bid, ate *et* oder *eeit* von to eat; merke axe *äks*.

2) in drittletzter Silbe in französischen Wörtern mit den Vokalverbindungen ea, ei, eo, ia, ie, io: atheist *eeip'-jist*, extraneous *ik'stre'ein'jäs*, labial *leeib'jäl*, radiant *reeid'jant*, salient *seeil'jant*, patient *pee'shant*, brazier *bree'zhä*, Saviour *seeiv'jä*, nation *nee'shan*, gracious *gree'shäs*, contagion *kant'-tee'dzhän*: die Ableitungsendung -ation *ee'shan*.

Ausnahmen. Diejenigen, welche io mit einem anderen vorhergehenden Konsonanten als s, e, z, g, t haben, haben *ü*, vgl. II, B, 2: companion *kompün'jan*, battalion *battäl'jan*, fashion *fush'an*, sowie spaniel *spün'jäl*, valiant *räl'jant*, retaliate *retäl'jeeit*, espalier *ispäl'jä*.

3) in den folgenden englischen Wörtern: acorn *eei'kään*, chafer *tsheeifä*, hazel *hee'zl*, haven *hee'vu*, lady *lee'di*, navel *nee'vl*, naked *nee'kid*, raven *ree'vu*, taper *tee'pə* und die Participlen taken *tee'kn*, shaken *shee'kn*, forsaken *fə'see'kn*.

Anmerkung. Wo dem a ein Vokal folgt, bilden im Allgemeinen die zwei Vokalzeichen zusammen nur einen Laut, worüber Näheres unten § 61 flg.: zweisilbig kommt ai vor in laie *lee'ik* und laity *lee'iti*, sowie in gelehrten Wörtern.

B in **geschlossener** Silbe nur in einigen französischen Wörtern vor *nge*: change *tshe'eindzh*, arrange *are'eindzh*, mange *me'eindzh* (Krätze), strange *stre'eindzh*, manger *me'ein'dzhä*, danger *de'ein'dzhä*, angel *ee'in'dzhäl*, sowie in chamber *tshe'eim'bä*, cambric *ke'eim'brik*, ancient *ee'in'shant*.

IV. *ee*. Der Laut ist eine Modifikation des *eei* vor r und kommt daher in ganz denselben Fällen wie der letztere Laut vor: hare *hee'ä*, stare *ste'e'ä*, spare *spe'e'ä*, area *ee'ria*, various *ree'rias*: überdies in offener vorletzter Silbe in vokalisch aus-

lautenden Wörtern: vary *ceé'ri*, wary *wéé'ri*, chary *tsheé'ri*, canary *kə'neé'ri*.

Ausnahme: are *aa* zu to be.

V. *e*. Nur in any *ení* und many *men'i*: merke aber manifold *mān'ífoould*.

VI. *o*. Regelmässig nur nach w, wh und qu: die Wörter sind nicht zahlreich und bilden meistens Ausnahmen zu I. und II.

A) in **geschlossener Silbe**:

1) wasp *wosp* und das poetische wast *wost* zu to be): diese sind Ausnahmen zu I, 4.

2) Ausnahmen zu II, A: was *wəz* zu to be', wash *wəsh*, wallet *wəł'it*, wallop *wəł'əp*, wallow *wəł'o*, walrus *wəł'rəs*, swallow *swəł'o*, wabble *wəb'l*, wad *wəd*, waddle *wəd'l*, wan *wən*, wand *wənd*, wander *wənd'ə*, want *wənt*, wanton *wənt'n*, watch *wətsh*, swamp *swəmp*, swan *swən*, twattle *twəł'l*, what *wət*, quash *kwəsh*, quarrel *kwə'rəl*, quarry *kwə'r'i*, quantity *kwənt'iti*, squabble *skwəb'l*, squadron *skwəd'rən*, squander *skwənd'ə*. — Der Hauptregel II, A folgen jedoch: wag *wäg*, waggon *wäg'ən*, wax *wäks*, swam *swäm* (zu to swim), swagger *swäg'ə*, quack *kwäk*, quagmire *kwäg'mai'ə*.

B) in **offener Silbe**: nur in wenigen Wörtern, nämlich: squalid *skwəł'id*, squalor *skwəł'ə*, qualify *kwəł'i'fai*, quality *kwəł'iti*.

VII. *aa*. Meist in geschlossener Silbe: zum Teil bilden auch diese Wörter Ausnahmen zu früheren Regeln.

A) in **geschlossener Silbe**:

1) vor auslautendem ll: all *aal*, ball *baal*, call *kaal*: so auch in withal *wið'aal*, always *aal'wiz*.

Ausnahme: shall *shäl* (soll).

2) vor ld, lt<sup>1)</sup>, ls: bald *baald*, scald *skaald*, alder *aal'də*, caldron *kaal'drən*, halt *haalt*, malt *maalt*, salt *sault*, alter *aal'tə*, false *fääl's*, palsy *paäl'zi*, balsam *baäl'səm*; so auch in palfrey *paal'fri* (siehe Storm S. 109), chaldron *tshäa'drən*, halser *häu'sə* auch hawser geschrieben, walnut *wau'nut* oder *waut'nut*.

Ausnahme: das poetische shalt *shält* zu shall.

<sup>1)</sup> Vor *it* scheint der Laut jedoch auch kurz = *o* vorzukommen: so auch also *əl'sə* neben *aal'sə*.

3) vor lk mit stummem l: chalk *tshaak*, stalk *staak*, talk *taak*, walk *waak*: so auch falcon *fa'kn*.

4) Als Ausnahmen zu I, A, 1 in Wörtern mit w oder qu vor dem a: war *wa'də*, ward *wā'd*, werden *wā'dn*, warm *wa'm*, warn *wa:n*, thwart *fwā't*, warrior *wā'r'ɪə*, quarter *kwa'd'tə*, swarm *swa'm*, dwarf *dwa'f*.

B in **offener** Silbe, das eine Wort water *wā'tə*.

§ 56. E hat sieben Lautwerte: *e*, *i*, *ə*, *ee*, *i*, *aa*, *eei*, vgl. Trautmann § 370 flgg.

I *e*, sowohl in geschlossener wie in offener Silbe.

A) in **geschlossener** Silbe, regelmässig überall ausser vor auslautendem r oder r + Kous. (siehe III.): bed *bed*, end *enl*, get *get*, jelly *dʒel'i* (Gelé); auch vor rr + Vokal: cherry *tʃer'i*, ferry *fer'i*, merry *mer'i*, interrogate *in'ter'ə'geɪt*.

Ausnahmen: retch *ri'tʃ* oder *rɛ'tʃ*, English *ɪŋ'glɪʃ*, pretty *prɪ'ti*.

B in **offener** Silbe, regelmässig in allen französischen Wörtern ausser vor Vokal und in vorletzter Silbe in Wörtern auf stummes e (siehe II, 2—3):

1) in vorletzter Silbe: levy *lev'i*, very *ver'i*, tepid *tep'id*, intrepid *in'trep'id*, gelid *dʒel'id*, polemic *pə'lem'ɪk*, energetic *en'ə'dʒet'ɪk*, epic *ep'ɪk*, ethic *ep'ɪk*, relish *rel'ɪʃ*, replenish *rɪ'plen'ɪʃ*, perish *per'ɪʃ*, blemish *ble'm'ɪʃ*, peril *per'ɪl*, resin *rez'in*, merit *mer'ɪt*, inherit *in'her'ɪt*, credit *kred'ɪt*, level *lev'l*, rebel *reb'l*, revel *rev'l*, dishevel *dɪ'shev'l*, sever *sev'ə*, tenet *ten'ɪt*, cement, Subst., *sem'ɪnt* (als Verb. *sɪ'mɛnt*), present *prez'nt*, desert *dɛz'ət*, medal *med'l*, metal *met'l*, pedant *ped'nt*, tenant *ten'ənt*, lemon *lem'n*, felon *fɛ'l'n*, tenor *ten'ə*, herald *her'əld*, method *meθ'əd*, venom *ven'əm*, envelop, Verb., *ɪn'veləp*, nephew *neç'ju*.

Ausnahmen: cedar *si'də*, meter *mɪ'tə*, decent *dɪ'snt*, recent *ri'snt*, gerent *dʒɪ'rənt*, legend *lɛ'dʒənd* auch *led'ʒənd*, demon *dɪ'mən*, legal *li'gəl*, penal *pɪ'nəl*, cathedral *kəpi'drəl*, secret *si'krɪt*, hero *hɪ'rə*, Hebrew *hi'brə*. Einige dieser Wörter wie gerent, penal, legal sind jedoch wohl als gelehrte Wörter anzusehen; cedar, meter ist nur eine andere Schreibweise für cedre, metre (franz. cèdre, mètre) und gehören daher eigentlich unter II, 3.

2) in drittletzter Silbe: nicht wenige auf stummes e vgl. § 55. II, B, 2): benefit *bɛn'ɪfɪt*, benedict *bɛn'ɪdɪkt*, elegant *el'ɪgənt*, general *dʒen'rəl*, generous *dʒen'rəs*, Jesuit *dʒez'uɪt*.

lenity *leu'iti*. medical *med'ikal*. medicine *med'sin*. pedigree *ped'igrii*. remedy *rem'idi*. resident *rez'idənt*. president *prez'idənt*. prevalent *pre'ələnt*. crevice *krev'is*. presage *prez'idzh*. menace *men'is*. preface *pref'is*. deluge *del'jədzh*. refuge *ref-jədzh*. prelate *prel'it*. senate *sen'it*. tenure *ten'jə*.

Ausnahmen: Wörter mit den Vokalverbindungen eo, ia, ie, io vgl. § 55. II, B. 2, Ausn., siehe unten II, 4, sowie die Wörter vehement *rū'mənt*, female *fū'məl*; vehiele *rū'ikal*.

3) in viert- und fünftletzter Silbe; hier hat das e gewöhnlich nur Nebenakzent: predecessor *pred'isēs'ə*. necessary *ne'sisri*. melancholy *mel'n'kəl'i*; celebrate Verb. *sel'ibregit*. Adj. *sel'ibrīt*, separate *sep'ərəgit* und *sep'rīt*. hesitate *hez'itēgit*. negative *neg'ativ*. relative *rel'ativ*. telescope *tel'iskooop*. venerable *ven'rəbl*. resolution *rez'əlū'shən*. generosity *dzhən'ərəs'iti*. generation *dzhən'ərəgi'shən*.

Ausnahmen: Wörter mit den Präfixen de, pre, re, wenn diese ihre ursprüngliche Bedeutung behalten haben; die hieher gehörigen Wörter sind jedoch grösstenteils selten: von allgemein üblichen merke man: recollect *rīkələkt*, wieder sammeln, aber *rēkələkt'* erinnern; recover *rīkvrə*. wieder bedecken, aber *rīkvrə*, wieder erlangen; resign *rīsain*, wieder unterzeichnen, aber *rīzain*, aufgeben; resound *rīsəund*, wieder lauten, aber *rīzəund*, wiederhallen; recapitulate *rīkəpītshələgit* wiederholen. reproduce *rī'prədjus*, presuppose *prīsə'pooz*, decompose *dīkəmpooz* (auflösen).

4 auch in englischen Wörtern, die nicht auf stummes e enden, ist *e* der regelmässige Laut: devil *dev'il*. besom *bezəm*. eleven *ī'lev'n*. ever *ev'ə*. never *nev'ə*, nether *neθ'ə*. wether *wēθ'ə*. whether *wēθ'ə*. seven *sev'n*. clever *klev'ə*. together *tə'geθ'ə*.

Ausnahmen: evil *ū'vl*, even *ū'vn*.

II. *ü*. nur in offener Silbe:

1) im Auslaute: me *mü*. he *hü*. she *shü*. we *wü*: so auch der bestimmte Artikel the *dü*. wenn er betont ist.

2) vor Vokal: deist *dü'ist*. real *rü'al*. theatre *pü'ətə*. idea *ai'dü'ə*; am häufigsten bezeichnen die zwei Vokale nur einen Laut, siehe unten § 62.

3 in vorletzter Silbe in Wörtern auf stummes e: eve *iv*. theme *pim*. these *düz*. cere *sü'ə*. here *hü'ə*. mere *mü'ə*. adhere *əd'hü'ə*. accede *ək'siüd*. complete *kəmplīt*. convene *kən'riin*. serene *sī'riin*. metre *mü'tə*; hierzu gehört wohl



eigentlich auch fever *fü"və* mit unregelmässiger Orthographie, franz. fièvre: doch schon im ags. fefor, fefer.

Ausgenommen: there *ðe"ə*, where *we"ə*, und das poetische ere *e"ə* ehe: kurz in allege *ə"ledʒh*.

I in drittletzter Silbe in Wörtern mit den Vokalverbindungen ia, ie u. s. w. genial *dʒi"niə"jəl*, premier *prɪ"miə"jə*, previous *prɪ"vɪə"jəs*, tedious *ti"diə"jəs*, venial *vɪ"niə"jəl*, period *pɪ"riəd*, specious *spɪ"ʃɪəs*: so auch in viert- und fünftletzter Silbe: appreciate *ə"prɪ"ʃheɪt*, ameliorate *ə"mɪl"jə'reɪt*.

Ausgenommen: precious *pre"ʃɪəs*, special *spe"ʃəl*, discretion *dɪs"kreʃhən*.

III. ə, nur in **geschlossener** Silbe vor auslautendem r und r + Kons.: err *ə*, her *hə*, deter *dɪ'tə*, berth *bəθ*, fern *fəən*, mercy *mə'sɪ*: sowie in were *wə*, zu to be.

Ausgenommen: clerk *klaək* und sergeant *sə'dʒənt*.

IV.—VI. *e*, *i* und *u*, siehe die Ausnahmen zu I, A, II, 4 und III.

VII. *eɪ*, in dem einen Worte *eh eɪ*.

§ 57. I hat drei Lautwerte: *i*, *aɪ*, *ə*, vgl. Trautmann § 396 fgg.<sup>1)</sup>

I. *i*, sowohl in geschlossener wie in offener Silbe:

A in **geschlossener** Silbe, regelmässig überall: bit *bɪt*, chin *tʃɪn*, fill *fɪl*, giddy *ɡɪd'i*, nimble *nɪm'bl*, thick *θɪk*, stirrup *stɪ'rəp*, cinder *sɪn'də*, hinder *hɪn'də*, kindle *kɪn'dl*, kindred *kɪn'drɪd*, window *wɪn'do*, signal *sɪɡ'nəl*.

Ausnahmen: a) vor auslautendem r und r + Kons., s. III.; b) vor gh, auslautendem nd und gn, s. II, B.; c) in den folgenden Wörtern: isle *aɪl*, island *aɪlənd*, viscount *vɪskaunt*, mild *maɪld*, wild *waɪld*, child *tʃhaɪld*, climb *klaɪm*, pint *pɪnt*, Christ *kraɪst*, indiet *ɪn'daɪt*.

B) in **offener** Silbe, regelmässig sowohl in französischen wie in englischen Wörtern ausser den II, A genannten:

1) in vorletzter Silbe französischer Wörter: city *sɪ'ti*, pity *pɪ'ti*, privy *prɪv'i*, liquid *lɪk'wɪd*, livid *lɪv'ɪd*, rigid *rɪd'zɪd*, frigid *fɪd'zɪd*, insipid *ɪnsɪp'ɪd*, pacific *pə'sɪf'ɪk*, diminish *dɪ'mɪn'ɪʃ*, finish *fɪn'ɪʃ*, civil *sɪv'ɪl*, spirit *spɪr'ɪt*, limit *lɪm'ɪt*, visit *vɪz'ɪt*, exhibit *ɪɡ'zɪb'ɪt*, prohibit *prə'hɪb'ɪt*, solicit *sə'lɪs'ɪt*, chisel *tʃɪz'ɪl*, river *rɪv'ə*, primer *prɪm'ə*, consider *kən'sɪd'ə*, deliver *dɪ'lɪv'ə*, rivet *rɪv'ɪt*, vicar *vɪk'ə*, brigand *brɪɡ'ənd*, lizard *lɪz'əd*, visor *vɪz'ə*, wizard *wɪz'əd*, liquor *lɪk'ə*, rigour *rɪɡ'ə*, vigour *vɪɡ'ə*.

1 Über Wörter wie police *pə'li:s*, siehe unten § 124 Schluss.

Ausgenommen: divers *daivəz*, libel *laibl*, pilot *paɪlət*, vital *vaɪtl*; über einige mit unregelmässiger Orthographie siehe II, A, 3.

2) in drittletztter Silbe: sinister *sin'istə*, minister *min'istə*, conspirator *kən'spirətə*, frigate *frig'it*, figure *fig'ə*, minute *min'it* (Subst.), continue *kən'tin'ju*; so auch Wörter mit den Vokalverbindungen ea, eo u. s. w.: linear *lin'jə*, hideous *hid'jəs*, delirious *dil'ir'ios*, pigeon *pid'zhən*, filial *fil'jəl*, die Ableitungsendung -ition *ish'on*.

Ausgenommen: climate *klaɪ'mɪt*, private *praɪvət*, pirate *paɪrət*, licence *laɪsns*, silence *saihs*.

3) in viert- und fünftletztter Silbe; oft nur Nebenakzent: participate *pə'tis'ɪpeɪt*, diminutive *dɪ'mɪn'ətɪv*, civilize *sɪv'ɪlaɪz*, isolation *iz'əleɪ'shən*.

4) in vorletztter Silbe englischer Wörter: bishop *bɪʃəp*, British *brɪt'ɪʃ*, hither *hɪðə*, thither *ðɪðə*, whither *wɪðə*, wither *wɪðə*, widow *wɪðə*, linen *lɪn'ɪn*, shrivel *ʃrɪvəl*, snivel *snɪvəl*, liver *lɪvə*, shiver *ʃɪvə*, und die Participien: risen *rɪz'n*, driven *driɪv'n*, given *gɪv'n*.

Ausgenommen: spider *spaɪdə*.

II. *ai*, meist in offener Silbe, in einzelnen Fällen auch in geschlossener.

A) in offener Silbe:

1) vor Vokal: bias *baɪəs*, dial *daɪəl*, client *klaɪənt*, diet *daɪt*, briar *braɪə*, diadem *daɪədəm*, variety *vəraɪ'ɪti*, science *saiəns*, violent *vaɪələnt*, giant *dʒaɪənt*, dialogue *daɪələg*, diamond *daɪəmənd*, quiet *kwaɪt*, triumph *traɪəmf*.

Ausgenommen: Einige Wörter mit *ie*, siehe unten § 72.

2) wo *i* allein eine Silbe bildet: idol *aɪdl*, idyl *aɪdɪl*, iron *aɪrən* oder *aɪən*, irony *aɪrəni*, ivory *aɪvəri*, ivy *aɪvi*.

Ausgenommen: image *ɪm'ɪdʒ*; idiot *ɪd'jət* und idiom *ɪd'jəm* wegen *io*, siehe oben I, B, 2.

3) in vorletztter Silbe, in Wörtern auf stummes *e*: life *laɪf*, wise *waɪz*, vice *vais*; mitre *maɪtə*, title *taɪtl*, trifle *traɪfl*, idle *aɪdl*, bridle *braɪdl*, und mit unregelmässiger Orthographie: cider *saidə*, franz. cidre, tiger *taɪgə*, franz. tigre, cipher *saiʃə*, franz. chiffre; in den Endungen *ize*, *ise* *aiz* und *ile*, *ine* *aɪl*, *aɪn*, hat das *i* gewöhnlich nur Nebenakzent; siehe Vietor S. 55.

Ausgenommen: live *lɪv*, give *gɪv*.

**B in geschlossener Silbe:**

1) vor gh, welches stumm ist: right *rait*, light *lait*, sight *sait*, night *nait*, knight *nait*, high *hai*, thigh *pai*.

2) vor auslautendem nd und gn (das g stumm): hind *haind*, rind *raind*, to wind *waind*, grind *graind*; assign *asain*, benign *binain*, design *dirzain*, resign *ri'zain* (aufgeben), *ri'sain* (wieder unterzeichnen), sign *sain*. Siehe übrigens I, A, Ausn.

Ausgenommen: wind, Subst. *wind*; merke grindstone *grindstən*.

III. *æ*, nur in geschlossener Silbe vor auslautendem r und r + Kons.: fir *fæ*, sir *sæ*, stir *stæ*; birth *bæp*, chirp *tshæp*, gird *gæd*, birch *bætsʰ*, girl *gæl* vgl. Storm S. 94 Note), thirst *pæst*.

§ 55. **O** hat acht Lautwerte: *o*, *oo*, *ä*, *u*, *æ*, *u*, *u*, *i*; vgl. Trautmann § 405 flg.

I. *o*, sowohl in geschlossener wie in offener Silbe.

A) in **geschlossener** Silbe, regelmässig überall: bond *bond*, job *dzhob*, knot *not*, moss *mos*, cross *kros*<sup>1</sup>, loss *los*<sup>1</sup>, broth *brop*, cloth *kləp*<sup>1</sup>, off *əf*<sup>1</sup>, foster *fəstə* erziehen, morrow *mər'o*, sorrow *sər'o*, sorry *sər'i*.

Ausnahmen: 1, vor auslautendem r und r + Kons., siehe III.; 2, vor auslautendem ld, ll, lt und st, siehe II, B.; 3, = *u*, *u* und *u* in einigen Wörtern, siehe IV, VI, VII.

**B in offener** Silbe, regelmässig in den meisten französischen Wörtern (vgl. unten II, A und IV).

1) in vorletzter Silbe: copy *kop'i*, florid *flo'rid*, solid *sol'id*, apostolic *äp'əstol'ik*, historic *hi'stor'ik*, astonish *ə'ston'ish*, polish *pol'ish*, abolish *əbol'ish*, profit *prof'it*, reposit *ri-pəz'it*, robin *rəb'in*, model *məd'l*, novel *nəv'l*, proper *prop'ə*, prophet *prof'it*, closet *kləz'it*, modest *məd'ist*, honest *ən'ist*, forest *fərist*, modern *məd'an*, proverb *prəv'əb*, solemn *səl'im*, moral *mər'al*, monarch *mənək*, honour *ən'a*.

Ausnahmen: 1, *u* in einigen Wörtern, siehe IV, B.; 2 die einzelnen: *dolour* *dool'ə*, pronoun *proʊnaʊn*, sojourn *soʊdʒəʊn*, odour *oodə*, moment *moʊmēt*, sammt einigen auf -al: local *loʊkl*, vocal *voʊkl*, total *toʊtl*, total *toʊtl*, oval *oʊvl*: progress, process schwanken zwischen *o* und *oo*, siehe Trautmann § 408; Vietor S. 53.

2 in drittletzter Silbe: botany *bət'əni*, majority *mæ-dʒə'iti*, minority *mī'nə'iti*, ominous *əm'inəs*, curiosity *kjʊ'iti*.

1 Nach Sweet ist der Laut vor s, th und f sowohl *u* wie *o*; siehe Hist. of E. S. S. 157, und vgl. Trautmann § 408, Vietor § 42 Schluss.

*ri'os''iti*, apology *ə'pəl'ədzhī*, astronomy *ə'strɒn'əmi*, biography *bī'ɒg'rəfi* oder *bai'ɒg''rəfi*; auf stummes e: forage *fɔr'idzh*, novice *nɒv'is*, promise *prəm'is*, lozenge *lɒz'indzh*, homage *həm'idzh*, prologue *prɒl'əg* (auch *oou*), province *prɒv'ins*.

Ausnahmen bilden auch hier die Wörter mit der Vokalverbindung ea, eo etc. (siehe unten II, 4), sowie motive *moo'ʔiv*, notice *noo'ʔis*.

3) in viert- und fünftletzter Silbe: mit Ausnahme der Wörter auf stummes e nur mit Nebenakzent: probable *prɒb'əbl*; populace *pɒp'jəlis*, moderate *mɒd'rɪt*, operate *ɒp'ə'reɪt*, corroborate *kə'rɒb'ə'reɪt*, tolerable *tɒl'rəbl*; coronation *kɒr'ə'neɪ'ʃən*, prosecution *prɒs'ɪ'kjʊ'ʃən*, moderation *mɒd'ə'reɪ'ʃən*, operation *ɒp'ə'reɪ'ʃən*; in einigen auch in sechstletzter Silbe: denomination *dɪ'nɒm'ɪ'neɪ'ʃən*, depopulation *dɪ'pɒp'jə'leɪ'ʃən*.

II. *oou*. wesentlich nur in offener Silbe: in wenigen Fällen auch in geschlossener.

A) in offener Silbe:

1) im Auslaute: no *noou*, fro *froou*, so *soou*, go *goou*.

2) vor Vokal in wenigen Wörtern: boa *boou'ə*, poem *poou'im*, poet *poou'it*, stoic *stoo'ik*; gewöhnlich bezeichnen die zwei Vokale nur einen Laut, worüber Näheres unten § 74 flg.

3) in vorletzter Silbe in Wörtern auf stummes e: bone *booun*, froze *froouz*, alone *ə'looun*, rose *roouz*, those *ðoouz*, noble *noou'bl*, ogle *oou'gl*, und mit unregelmässiger Orthographie sober *soou'bə*, franz. sobre.

Ausnahmen: 1) vor r, siehe III.; 2) = *v* und *un* siehe IV und VI.; 3) gone *gon*, shone *shon* von to go und to shine.

4) in drittletzter Silbe französischer Wörter mit der Vokalverbindung ea, eo etc., nur nicht vor r (siehe III, A): crosier *kroou'zhə*, colloquial *kə'loo'ku'ʔiəl*, explosion *iks'ploou'zhən*, notion *noou'shən*, devotion *dɪ'voou'shən*, baronial *bə'rooun'jəl*.

Ausgenommen: onion *m'jən* und poniard *pɒn'jəd*.

5) in den folgenden englischen Wörtern: holy *hoou'li*, over *oou'və*, clover *kloo'və*, token *toou'kn*, open *oou'pn*, mit den Participien: stolen *stoo'ln*, frozen *froou'zn*, chosen *tshoo'zn*, spoken *spoou'kn*, broken *broou'kn*. So auch pony *poou'nɪ*. — Merke dagegen body *bɒd'i*.

## B) in geschlossener Silbe:

1) vor auslautendem ld, ll, lt, st: bold *boould*, cold *koould*, old *oould*; droll *drooul*, poll *pooul* Wahl, troll *trooul*; bolt *booult*, colt *kooult*, jolt *dzhooult*; ghost *gooust*, most *mooust*, host *hooust*. — So auch control *kən'trooul*, patrol *pə'trooul*.

Ausgenommen: doll *dol*, loll *lol*, poll *pəl* Papagei, lost *ləst*, cost *kəst*, frost *frost*.

2) in den folgenden Wörtern: gross *groous*, both *booup*, sloth *slooup* auch *slopf*, bolster *boou'lstə*, holster *hoou'lstə*, soldier *soou'dzha*, swollen *swoo'u'n*, folk *foouk*, comb *kooum*, ombre *ooum'bə*, only *ooun'li*, don't *doount*, won't *woount*; das übrigens veraltete *quoth* spricht man teils *kwooup*, teils *kwnp* aus; für *wont*, Adj., geben die Wörterbücher *wunt* an; ich habe auch *woount* gehört.

III. *aa*, regelmässig nur vor r: diese Wörter bilden Ausnahmen zu I und II.

A) in offener Silbe, als Ausnahmen zu II, A, 3 und 4: censorious *sen'sau'rias*, corporeal *kə'pəu'riəl*; bore *ba'uə*, tore *təu'ə*.

B) in geschlossener Silbe, als Ausnahmen zu I, A: or *au'ə*, for *fəu'ə*, gewöhnlich unbetont ə, *fə*, siehe unten § 92; nor *nu'ə*, form *fuam*, port *pəut*, horse *haus*.

Ausgenommen mit w anlautende Wörter, siehe V.

IV. *u*. Dieser Laut kommt am häufigsten nach w und vor m, n und v vor: er steht gewöhnlich für ursprüngliches u in franz. Wörtern ou).

## A) in geschlossener Silbe:

1) nach w: won *wun* von to win, wonder *wun'də*, worry *wor'i* auch *wor'i*; so auch one *wn* und once *wms*.

2) vor m: bomb *bəm*, comfit *kəm'fɪt*, comfort *kəmfət*, company *kəm'pəni*, compass *kəm'pəs*, pommel *pəm'l*.

3) vor n: conjure *kən'dzha* (beschwören), constable *kni'stabl*, convert *kni'vət*, donjon *dn'dzhan*, front *frnt*, monger *mɔŋ'gə*, mongrel *mɔŋ'grəl*, monk *mɔŋk*, month *mɔnθ*, son *sn*, sponge *spʊndzɪ*, ton *tɒn*, tongue *tɒŋ*, among *ə'mɔŋ*, monkey *mɔŋ'ki*, Monday *mni'di*, sowie die poet. doth *dɒp* und dost *dɒst* von to do.

## B. in offener Silbe:

1) vor m: come *kəm*, comely *kəm'li*, dromedary *drɒm'ədəri*, some *səm*, somerset *səm'əsɪt*, stomach *stɒm'ək*.

2) vor n: done *don*, honey *hnn'i*, money *mm'i*, none *nn*, onion *m'i'jau*.

3) vor v: cover *kvc'a*, covet *kor'it*, covey *knv'i* Brut<sup>1</sup>, dove *dv*, glove *glv*, govern *gv'e'an*, hover *hvr'a*, love *lv*, oven *vr'u*, shove *shv*, shovel *shvr'l*, above *a'hvr*, slovenly *shvr'nl*.

4) in den folgenden Wörtern: borough *bvr'o*, thorough *pv'r'o*, dozen *dv'z'u*, cozen *kv'z'u*, twopence *tp'ns*, brother *brv'd'a*, mother *mv'd'a*, nothing *nv'p'ing*, smother *smv'd'a*, colour *kn'l'a*.

V. *aa*, nur vor r und gewöhnlich nach w; diese Wörter sind nicht zahlreich und bilden eigentlich Ausnahmen zu III. B: word *wæd*, worm *wæm*, world *wæld*, worse *wæs*, worst *wæst*, worship *wæ'ship*, wort *wæst*, whortleberry *wæð'tl-ber'i*, worth *wæp*, worthy *wæð'i*, work *wæk*: attorney *a'tæ'ni*.

VI. *u*, nur in wolf *wulf*, worsted *wus'tid*, woman *wum'n*, bosom *buz'am*.

VII. *uu*, nur in do *duu*, to *tuu*, two *tuu*, who *huu*, ado *a'duu*, move *muur*, prove *pvuur*, lose *huuz*, whose *huuz*, whom *huum*, womb *wuum*, tomb *tuum*.

VIII. *i*, nur in dem einen Worte women *wim'in*. Mehrzahl von woman.

§ 59. **U** hat sechs Lautwerte: *u*, *uu*, *n*, *aa*, *i*, *e*.

I. *u*, nur in den folgenden Wörtern: bull *bul*, bullet *bul'it*, bullock *bul'æk*, bully *bul'i*, bulrush *bul'rush*, bulwark *bul-wæk*, bush *bush*, bushel *bush'al*, butcher *but'shə*, pull *pul*, pulley *pul'i*, pullet *pul'it*, pulpit *pul'pit*, push *push*, put *put*, pudding *pu'd'ing*, full *ful*, cushion *kush'an*, cuckoo *kuk'u*, sugar *shug'a*.

II. *juu*; nach s, r und l gewöhnlich nur *uu*.

A) in offener Silbe, regelmässig überall: duty *djuu'ti*, human *juu'mn*, stupid *stjuu'pid*, rubric *ruu'brik*, bugle *bjuu'gl*, tumult *tjuu'mælt*, future *fjuu'tshə*, union *juu'u'jən*, furious *fjuu'riəs*, curious *kjuu'riəs*, duke *djuuk*: huge *hjuudzh*, use Subst. *juus*, Verb. *juuz*, rule *ruul*, allude *a'lund* oder *a'ljuud*, assume *a'suum* oder *a'sjuum*: merke sure *shuu'a*: vgl. oben § 51, II, 3.

Ausgenommen: ducat *duk'ət*, punish *pvu'ish*, study *stnd'i*, busy *biz'i*, bary *ber'i*.

B in **geschlossen**er Silbe, in wenigen Wörtern vor gn: impugn *im'pjuun*, oppugn *op'juun*; so auch truth *truup*.

III. *n*, regelmässig in allen geschlossenen Silben ausser vor auslautendem r und r + Kons. (siehe IV: but *bət*, duck *dək*, gutter *gʊtə*, hussy *hʊz'i*, run *rʌn*, hurry *hʌr'i*, furrow *fʌr'o*, current *kʌr'ənt*, occurrence *ə'kʌr'əns*. — Über Ausnahmen mit *u* und *juu* siehe I und II, B.

IV. *æ*, nur in geschlossener Silbe vor auslautendem r und r + Kons.: cur *kʊə*, fur *fʊə*: burn *bʊən*, turn *tʊən*, murder *mæ'də*.

V. und VI. *i* und *e*, siehe II, A, Ausn.

§ 60. Y hat drei Lautwerte: *i*, *ai*, *əə*.

I. *i*, sowohl in geschlossener wie in offener Silbe.

A) in **geschlossen**er Silbe, regelmässig überall ausser vor r: nymph *nɪmf*, hymn *hɪm*, crystal *kris'tl*, gypsy *dʒɪp'sɪ*, gewöhnlich gipsy geschrieben.

B) in **offener** Silbe, regelmässig in französischen Wörtern:

1) in vorletzter Silbe: cynic *sɪn'ɪk*, lyric *lɪr'ɪk*, mythic *mɪp'ɪk*, physis *fɪz'ɪk*, paralytic *pär'ə'lɪt'ɪk*, panegyric *pän'i-dʒɪr'ɪk*.

Ausgenommen: tyrant *tairənt*.

2) in drittletzter Silbe: pyramid *pɪr'əmɪd*, tyranny *tɪr'-ənɪ*, tyrannous *tɪr'ənəs*, myriad *mɪr'ɪəd*.

Ausgenommen vor Vokal: hyacinth *hai'əsɪnp*.

3) in viert- und fünftletzter Silbe; oft nur Nebenakzent: hypocrite *hɪp'əkrɪt*, typographic *tɪp'əgrəf'ɪk*.

Ausgenommen: hypothetic *hai'pəpət'ɪk*, tyrannical *tairən'ɪkəl*.

II. *ai*, nur in offener Silbe:

1) im Auslaute: by *baɪ*, dry *draɪ*, fly *flaɪ*, spy *spaɪ*; mit Nebenakzent in französischen Verben auf y: fortify *fau'-tɪfaɪ*, exemplify *ɪg'zemplɪ'faɪ*, prophesy *prəf'ɪsaɪ*.

2) in vorletzter Silbe in Wörtern auf stummes e: lyre *laɪə*, rhyme *raɪm*, scythe *said*, type *taɪp*, thyme *təɪm*, cycle *sai'kl*.

III. *əə* nur vor r + Kons.: kommt in sehr wenigen Wörtern vor: myrtle *mə'stɪl*; myrrh *məə*.

Vokalverbindungen<sup>1)</sup>.

§ 61. **Aa** nur in *baa baa*.

§ 62. **Ae** nur in gaelic *gäl'ik*, merke *ta'en teëin* für *taken*.

§ 63. **Ai** und **ay**, letzteres regelmässig nur im Auslaute:

1) *ëi*. gewöhnlich ausser vor *r*: *bail beëil*, *drain dreein*, *pay pëi*, *say seëi*; oft auch in *again ægeëin* und *against ægeëinst* neben *ægen*, *ægenst*.

Ausnahmen: *says se* und *said se* zu *to say*; *waistcoat we's'kat*, *waincoat weus'kat*, *plaid plüd*, *raillery rül'ri*, *aisle ail*, *ay aai*, *aye ëi*, *quay kü*.

2) *ee* vor *r*: *pair pe'e*, *fair fee'e*; merke *mayor me'e* und *prayer pre'e*.

Ueber zweisilbiges *ai* siehe oben § 55, III, 3, Anm.

§ 64. **Ao** nur in gaol *dzheëil* Gefängniss und *'gaoler dzheëil'o*. auch *jail*, *jailer* geschrieben: merke extraordinary *ik'sträüd'nəri*.

§ 65. **Au** und **aw**, letzteres gewöhnlich nur im Auslaute, lauten:

1) *â* in den meisten Wörtern: *caught kâat* zu *to catch*, *taught tâat* zu *to teach*, *raw râu*, *saw sa* zu *to see*, *hawk hâak*.

2) *o* in *laurel lor'al*, *laudanum lod'nəm*, *cauliflower kol'i'flau'o*.

3) *au* in *laugh lauf*, *laughter lauf'to*, *draught drauft*, *aunt aant*, *haunt haant*, *laundry laan'dri*, *laundress laan'dris*. In einigen Wörtern schreibt man auch *a*, siehe § 55, I. A, 5.

Merke: *gaue geëidzh*.

§ 66. **Ea** hat sechs Lautwerte: *ë*, *e*, *æ*, *ee*, *ëi*. *aa*, vgl. Trautmann § 350 fgg.

I. *ë*, sowohl in offener als geschlossener Silbe.

A) in offener Silbe:

1) im Auslaute: *flea flü*, *pea pi*, *sea si*.

Ausgenommen das poetische *yea jëi*.

2) in vorletzter Silbe in Wörtern auf stummes *e*: *heave hüv*, *leave lüv*, *league lüg*, *breathe brið*, *cease siis*, *beadle bi'dl*, *eagle ü'gl*, *treacle tri'kl*, und mit unregelmässiger Orthographie *cager i'gə*, *meager mü'gə*, *franz. aigre, maigre*.

Ausgenommen: *create krëëit*.

1) Hierzu auch *aw*, *ew*, *öw*.



3) in den folgenden Wörtern: beacon *bü'kn*, deacon *di'ku*, easel *i'zl*, easy *i'zi*, easter *üs'tə*, heathen *hü'dn*, measles *mü'zlz*, queasy *kwü'zi*, reason *ri'zn*, season *sü'zn*, treason *tri'zn*, weary *wü'ri*, weasel *wü'zl*, creature *kri'tshə*, feasible *fü'zəbl*, feature *fü'tshə*.

B in **geschlossen**er Silbe, vor einem einzelnen auslautenden Konsonanten und vor ch und st: beat *büt*, beak *bik*, clean *klin*, peach *pi'tsh*, preach *pri'tsh*, reach *ri'tsh*, east *üst*, feast *füst*, least *hist*, rear *ri'ə*, near *nü'ə*, year *jü'ə*, tear. Subst. *tü'ə*.

Ausnahmen: a bread *bred*, breath *brəp*, dead *dəd*, deaf *dəf*, dread *dred*, head *hed*, lead *led* Blei, read *red* las, spread *sprəd*, stead *sted*, sweat *swet*, thread *θred*, threat *θret*, tread *trəd*, breast *brəst*. b) bear *bē'ə*, pear *pē'ə*, swear *swē'ə*, tear *tē'ə* [zerreißen], wear *wē'ə*. c) great *grēit*, break *brēik*, steak *stēik*.

II. *e*. meist nur in geschlossener Silbe; in einigen Wörtern auch in offener.

A in **geschlossen**er Silbe, regelmässig vor zwei Konsonanten ausser ch, st siehe I, B und r + Kons. (siehe III): breadth *brəd*, health *həlp*, wealth *wəlp*, realm *rəlm*, stealth *stəlp*; so auch in breakfast *brək'fəst*, cleanly Adj. *klen'li*, cleanse *klenz* und in einigen Präteriten: dreamt *dremt*, leapt *lept*, leant *lent*, meant *ment*, dealt *delt*, in welchen die Infinitive *ü* haben.

B in **offener** Silbe in den folgenden Wörtern: endeavour *in'dev'ə*, feather *fēð'ə*, heather *hēð'ə*, heaven *hēv'n*, heavy *hēv'i*, jealous *dzhel'əs*, leather *lēð'ə*, leaven *lēv'n*, meadow *mēd'ə*, measure *mez'h'ə*, peasant *pēz'nt*, pheasant *fēz'nt*, pleasant *plēz'nt*, pleasure *plēzh'ə*, ready *rēd'i*, steady *stēd'i*, threaten *θret'n*, treasure *trezh'ə*, weapon *wep'n*, weather *wēð'ə*, zealot *zēl'ət*, zealous *zēl'əs*, treachery *trēt'shəri*, treadle *trəd'l*.

III. *ə*. nur vor r + Kons.: dearth *dəəp*, earl *əəl*, early *ə'li*, earn *əən*, earnest *ə'nist*, earth *əəp*, learn *ləən*, pearl *pəəl*, rehearse *ri'həəs*, hearse *həəs*, search *səəts*, yearn *jəən*.

Ausgenommen: beard *büəd*, hearken *ha'kn*, heart *haut*, hearth *huəp*.

IV—VI. *ee*, *eei* und *au*. siehe die vorhergehenden Ausnahmen.

§ 67. Eau, nur in beauty *bjun'ti*.

§ 68. **Ee** lautet überall regelmässig *ii*: bee *bii*, free *frii*, three *prii*, needle *nii* *dl*, bleed *bliid*, career *kə'rii* *a*, been *bii*n, auch *bin*.

Ausgenommen: threepence *prip'ns*, breeches *brit'shi*.

Merke *eier ee'a*, *neier nee'a*, für *ever*, *never*: *eien in* für *even*.

§ 69. **Ei** und **ey**, letzteres gewöhnlich im Auslaute: hat fünf Lautwerte (vgl. Trautmann § 357 :

1) *eei* (besonders vor stummem *g*): *deign deei*n, *eight eei*t, *feign feei*n, *freight freei*t, *heinous heei'nəs*, *neigh neei*, *neighbour neei* *bə*, *rein reei*n, *reign reei*n, *reindeer reei*n' *dü* *a*, *skein skeei*n, *veil veei*t, *vein veei*n, *weigh weei*, *weight weei*t, *grey greei*, *they deei*, *hey heei*, *obey əbeei*, *convey kəvveei*.

2) *ee*, nur vor *r*: *heir ee'a*, *their dee'a*.

3) *ii*: *ceil siil*, *ceiling siil'li*, *conceive, kənsiiv*, etc., *conceit kənsiit*, *receipt ri'siit*, *seize siiz*, *seine siin*.

4) *ai*: *either ai'də*, *neither nai'də*, auch *i'də*, *nü'də*, *height hai*t, *eider ai'də*, *sleight slait*, *eye ai*: *high-ho hai'hoou*.

5) *e*: *heifer hef'a*, *leisure lezh'a*, auch *lizh'a* und *li'zha*, vgl. Storm S. 110.

§ 70. **Eo** findet sich nur in: *people pii* *pl*, *yeoman jooi'mn*, *feod fjuud*, *feoff fef*, *leopard lep'əd*, *jeopardy dzhep'ədi*.

§ 71. **Eu** und **ew** lauten regelmässig *juu* oder *uu*: *feud fjuud*, *dence djuus*, *new njuu*, *ewe juu*, *sewer sjuu'a*, *rheum ruum*, *blew blu* zu *to blow*, *drew dru* zu *to draw*.

Ausgenommen: *sew soon*, *strew stroon*, *shew shoou*, häufiger *strow*, *show* geschrieben.

§ 72. **Ie** hat vier Lautwerte: *ii*, *ai*, *i*, *e*, vgl. Trautmann § 402.

1) *ii*, gewöhnlich im Inlaute: *thief pii*f, *piece pii*s, *niece nüs*, *field fiild*, *bier bi'a*, *fierce fi'əs*.

Ausgenommen: *diet dai't*, *quiet kwei't*, *fiery fai'əri*; *sieve siiv*, *friend frend*.

2) *ai* im Auslaute: *die dai*, *fie fai*, *tie tai*, *vie vai*.

§ 73. **Ieu** und **iew** lauten *juu*: *adien ədjuu*, *lieu ljuu*, *view vjuu*.

§ 74. **Oa** lautet:

1) *oo* in den meisten Fällen ausser vor *r*: *moan moo*n, *load lood*, *boat boout*, *coat koout*.

Ausgenommen: broad *bræd*, abroad *æbræd*, great *græt*, greats *græts* oder *groots*.

2) *aa* vor r: soar *saa'a*, oar *aa'a*, board *baad*.

§ 75. **Oe** lautet regelmässig *oo*: doe *doou*, foe *foou*, toe *toou*.

Ausgenommen: shoe *shau*, canoe *kænou*, does *dɔz* zu *to do*.

§ 76. **Oi** und **oy** lauten regelmässig *oi*: oil *oil*, boy *boi*, oyster *oi'stə*.

Ausgenommen: choir *kœi'a*, auch *quire* geschrieben.

§ 77. **Oo** hat fünf Lautwerte: *uu*, *u*, *ä*, *oo*, *ɔ*, die drei letzten nur ausnahmsweise:

1) *uu*, in den meisten Wörtern: too *tuu*, spoon *spuun*, tool *tul*, loose *luus*, choose *tshuuz*, soothe *suuð*, poor *puu'a*.

Ausgenommen: floor *flu'a*, door *dœ'a*, brooch *broontsh*, flood *flud*, blood *blud*.

2) *u* vor k: look *luk*, book *buk*, shook *shuk* zu *to shake*, took *tuk* zu *to take*: so auch in foot *fut*, soot *sut*, wood *wud*, stood *stud* zu *to stand*, hood *hud*, good *gud*, wool *wud*.

§ 78. **Ou** und **ow** haben acht Lautwerte: *uu*, *oo*, *ä*, *u*, *ɔ*, *ə*, *ɔ*.

1) *uu* in den meisten, besonders englischen, Wörtern im Inlaute: out *aut*, ounce *auns*, plough *plau*, bough *han*, drought *draut*, pouch *pautsh*, doubt *daut*, lounge *laundzh*, gout *gaut*, wound *waund* zu *to wind*, our *ä'u*, hour *ä'u*, flour *flu'u*, scour *sku'u*, devour *dæ'vau'u*, lower *lau'u* düster aussehen), power *pu'u*, shower *shau'u*, powder *pu'u'də*, coward *kau'əd*: im Auslaute in den folgenden Wörtern: bow *ban* (biegen), cow *kau*, how *hau*, low *lau* (brüllen), now *nuu*, brow *brau*, sow *sau* (Sau), vow *vau*.

2) *oo* im Auslaute und inlautend vor l: low *loou* (niedrig), how *hoou* (Bogen), sow *soou* säen, tow *toou*, soul *sooul*, mould *moould*, shoulder *shoould*, smoulder *smoould*, moult *mooult*, poult *pooult*, poultry *pooul'tri*: so auch in lower *loou'a* (senken), owe *oo*, dough *doou*, though *ðoo*.

3) *ä*, meist vor r und in einigen Präteriten vor stummem gh: pour *pu'a*, four *fa'a*, court *kâat*, course *kâas*, source *saas*, mourn *mâan*, bourn *baan*, gourd *gaad*: bought *baat*, brought *braat*, fought *fâat*, ought *aat*, sought *saat*, thought *paat*, so auch in dem seltenen nought *naat* nichts): hier wird niemals *ow* geschrieben.

4) *v*, in französischen Wörtern ursprüngliches *u* vertretend: cousin *kʷʒn*, double *dobʹl*, couple *kopʹl*, country *kniʹtri*, nourish *norʹish*, flourish *florʹish*, courage *korʹidzh*, trouble *trubʹl*, touch *totsh*; so auch in den folgenden englischen Wörtern: enough *iʹwɒf*, rough *rɒf*, tough *tof*, young *jɒŋ*, youngster *jɒŋʹstə*, housewife *hɒzʹɪf* (Necessaire), southern *sɒðʹən*, southerly *sɒðʹəli*.

5) *ə*, nur vor *r* in demselben Falle wie *v*: journal *dzhəʹnl*, journey *dzhəʹni*, courtesy *kəʹtisi*, *kəʹsi*, adjourn *ədʒəʹən*, scourge *skəʹdzh*, courteous *kəʹtʃəs*, auch mit *ua*.

6) *uu*, nur in den folgenden Wörtern: you *juu*, your *juiʹə*, youth *juiʹp*, through *pruu*, uncouth *mʹkuʹpʹ*, wound *wuʹnd* (Wunde).

7) *u*, nur in could *kud*, should *shud*, would *wud*, von can, shall, will.

8) *q*, nur in lough *lək*, trough *trof*, cough *kɒf*, knowledge *nɒlʹidzh*.

§ 79. In den Verbindungen *ua*, *ue*, etc. bezeichnet *u* teils *w*, teils wird es zwischen *g* und *e*, *i* in franz. Wörtern eingeschoben um die harte Aussprache des *g* zu bezeichnen; oft hat es nur etymologischen Wert: in wenigen Wörtern lautet es *uu*.

§ 80. **Ua**, 1) *u = w*: assuage *əʹswɛɪdʒh*, persuade *pəʹswɛɪd*, quality *kwoʹliti*, quantity *kwoʹntiti*, suavity *swəʹviti*, equality *iʹkwɒliti*.

2) *u* stumm: guard *gaʹd*, guardian *gaʹdʒən*, guarantee *gəʹrəntiʹʹ*.

§ 81. **Ue**, 1) (*j*)*uu*: hue *hjuu*, cue *kjuu*, true *truu*, blue *bluu*, glue *gluu*, clue *kluu*, auch *cluw* geschrieben.

2) *u = w*: quench *kwenʃh*, quest *kwest*, question *kwestʹshən*.

3) *gu = g*: guerdon *gəʹdn*, guerite *geʹrit*, in guess *ges* und guest *gest* ist das *u* überflüssig, da beide Wörter englisch sind.

§ 82. **Ui** und **uy**, 1) (*j*)*uu*: suit *sjuʹt* und *suʹt*, juice *dʒhuʹs*, nuisance *njuʹzəs*, sluice *shuʹs*, cruise *kruʹz*, fruit *fruʹt*.

2) *gu = g*: guide *gaʹid*, guise *gaʹiz*, guinea *giʹni*.

3) *u* stumm: build *bild*, guild *gild* (Gilde, guilt *gilt*, buy *bai*.

4) quire *kraiʹə* auch choir geschrieben.

§ 53. **Uo**, nur nach q: u = w: quote *kwoout*, quotient *kwoou'shənt*, und das poet. quoth *kwoouþ*.

§ 54. **Uoi, uoy**, nur in quoir *koif*, quoin *koin*, quoit *koit*, auch coif, coin, coit geschrieben: buoy *boi*.

§ 55. In den Verbindungen **ya, ye**, etc. bezeichnet y am häufigsten den Konsonanten j: yard *jaud*, yellow *jel'o*, yield *jild*, yoke *joouk*, yule *juul*; doch wird ye = ai geschrieben in bye *bai*, rye *rai*, sty *stai*, auch bloss sty geschrieben.

### Zweite Abteilung: In unbetonter Silbe.

§ 56. Einer der eigentümlichsten aber auch am wenigsten beachteten Züge des heutigen englischen Lautsystemes ist die starke Schwächung, welche die Vokallaute in unbetonter Silbe erleiden, indem als Regel kein englischer Vokal hier unverändert bleibt. Unter unbetonter Silbe verstehe ich nicht nur Silben, die niemals Haupt- oder Nebenakzent haben, sondern auch kleine Wörter in unbetonter Stellung, wie es häufig bei Pronomina, Präpositionen und Konjunktionen der Fall ist. Wenn diese unbetont stehen, wird ihr Vokal ganz wie sonst in unbetonter Silbe geschwächt. Ein Satz wie *how are you* ist daher entweder *hau aa'ju* oder *hau'a juu*, je nachdem man *are* oder *you* akzentuiert. Als allgemeine Regel gilt, dass die Vokale *aa*, *u*, *ə*, *o*, *u* und *ü* zu *ə* oder einfachem Stimmgleitlaut, *ee*, *e*, *ii*, *i* zu *i* geschwächt werden; überdies tritt *o* (Sweet: rounded glide) oft für auslautendes, unbetontes *ou* ein: die unbetonten Silben *ar*, *er*, *ir*, *or*, *ur* werden alle zu *ə* geschwächt. Die einzelnen Fälle wird die folgende Uebersicht geben.

§ 57. **A** wird zu *ə* und *i* geschwächt:

1) *ə* sowohl im Vor- wie im Nachton; im letzteren Falle regelmässig nur in geschlossener Silbe.

a) im Vorton, überall: ago *ə'goou*, alone *ə'looun*, accept *ək'sept*, appear *ə'piə*, manure *mən'ju'a*.

b) im Nachton in geschlossener Silbe: breakfast *brek'fəst*, Roman *roou'mən*, vengeance *vən'dzhəns*, real *ri'əl*, beggar *beg'ə*. — Doch auch in offener Silbe in der Endung *-able*: placable *plə'eikəbl*, amiable *ə'im'jəbl*, variable *və'e'riəbl*.

So auch unbetontes *and*, *that* Pron., Rel. oder Konj., *can*, *shall*, *as*, *at*, *was*, *has*, *have*, *had*, *am* u. a.: *you*

and I *juu'and ai*; he said that the book was his *hi seł'ðatðə buk'wəz hiz*; I can do it as well as you *a'kən duu'itəz wəl'əz juu*; I shall have done it before you are back *a'shələv dnu'itbi fuu'əjus bük*; not at all *noł'a tuəl*.

2 *i* nur im Nachton in offener Silbe, besonders in den unbetonten Endungen ace, ade, age, ase, ate (in Subst. und Adj.), acle: palace *pāl'is*, comrade *kom'rid*, village *vīl'idzh*, staircase *steč'akis*, palate *pāl'it*, separate, Adj. *sep'rit*, miracle *mīr'ikl*. — In geschlossener Silbe in character *kūr'iktə*.

§ 55. **AI** und **ay** werden beide zu *i* geschwächt: captain *kāp'tin*, fountain *faun'tin*, maintain *mīn'teein*, Sunday *sn'di*, always *āal'wiz*.

Anmerkung. **au** kommt kaum unbetont vor, indem Wörter wie audacity, authority, austere Nebenakzent auf der ersten Silbe haben, wodurch der Laut höchstens verkürzt wird: *ā'düs''tli*, *ā'pər''tli*, *ā'sti''a*.

§ 59. **E** wird zu *i* und *ə* geschwächt.

I. *i* in den meisten Fällen.

1) im Vorton überall ausser vor r: between *bī'twīin*, become *bī'kəm*, below *bī'looū*, destroy *dī'stroi*, despair *dī'speēə*, describe *dī'skraib*, defect *dī'fekt*, degree *dī'grū*, eleven *ī'lev'n*, employ *īmploi*, exact *īgzäkt*, except *īksept*, experience *īk'spi'riəns*, expense *īk'spens*, necessity *nī'ses'iti*, return *rī'təən*, reform *rī'fuum*, repose *rī'poouz*, sedate *sī'deēt*, the vor Vokal: the other *ðī'vð'a*.

2) im Nachton:

a) regelmässig in offener Silbe ausser vor r: secrecy *sī'krisi*, prophecy *prəf'isai*, element *el'īmənt*, remedy *rēm'idi*, celebrate *sel'ib'reēt*, telegraph *tēl'ī'gruaf*, elegant *el'īgənt*.

b) in geschlossener Silbe in der Verbal-<sup>1)</sup> und Adjektivendung -ed sowie vor s und t: added *ād'id*, wanted *wən'tid*, learned *lō'nid*, naked *nēi'kid*; necessary *nēs'isri*, reckless *rēk'lis*, compactness *kəmpäkt'nīs*, cases *kēi'siz*, faces *fēi'siz*, alphabet *āl'fəbit*, poet *poou'it*, sowie in einzelnen anderen wie moment *mooū'mīnt*, problem *prəb'līm*, solemn *səl'im*, object *qb'dzhikt*, perfect *pəə'fikt*, linen *līn'in*, wollen *wul'in*, lozenge *loz'indzh*. Die Aussprache scheint hier zwischen *i* und *ə* zu schwanken und keiner festen Regel zu folgen.

1 Nur nach d und t.

II. *ə*, meist vor *r*:

1) in geschlossener Silbe sowohl im Vor- wie im Nachton: perturb *pə'təəb*, persuade *pə'sweɪd*, bigger *bɪg'ə*, counterfeit *kəunt'ɪfɪt*, ask her *ɑːsk'ə*; so auch in den unbetonten Endungen ren, rel, shen, shel: barren *bə'rən*, barrel *bə'rəl*; freshen *fres'hən*, bushel *bush'əl*, sowie vor *l* und *n* in der zweiten von zwei nachtonigen Silben: citadel *sɪt'ədəl*, parallel *pə'rələl*, excellent *eks'lənt*, ornament *ən'mənt*, violent *raɪ'ələnt*, element *el'ɪmənt*, sufficient *sə'fɪsh'ənt*.

2) in offener Silbe, wenn die nächste Silbe mit *r* anfängt: venerable *ven'ərəbl*, generosity *dʒen'ərəʃ'ɪtɪ*, tolerable *tə'lərəbl*, operate *op'əreɪt*: there is *ðə'rɪz*, they were old *ðeɪwəz* oould; vgl. unten § 94, 2.

Anmerkung. *E* als der erste von zwei nach einander folgenden unbetonten Vokalen wird praktisch am besten = *j* betrachtet ausser nach *r*: hideous *hɪd'jəs*, extraneous *ɪk'streɪn'jəs*, lineal *lɪn'jəl*; atheism *æpɪ'jɪzəm*: area *æ'riə*, funeral *fju'nɪ'riəl*; ist der vorhergehende Konsonant *t*, so entsteht aus dem *j* der Laut *sh* (siehe § 44: ist er *e* oder *s*, so schmilzt er mit diesen zu *sh* zusammen: righteous *raɪ'tʃəs*, meteor *mi'tʃə*, ocean *oʊ'shən*, nauseous *nəʊ'shəs*.

§ 90. **Ea, ee, ei und ey** werden alle zu *i* geschwächt: guinea *ɡɪn'i*, forehead *fə'ɪd*, coffee *kəf'i*, foreign *fə'ɪn*, sovereign *səv'rɪn*, alley *əl'i*, abbey *əb'i*.

§ 91. **I, ie und y** werden zu *i* und *ə* geschwächt.

1) *i*, überall ausser vor auslautendem *r* und *r* + Kons.: divide *dɪ'vaɪd*, irregular *ɪ'reg'jələ*, spiritual *spɪ'ɪtʃuəl*, synonymy *sɪn'ɒnɪ'mɪ*, physician *fɪ'zɪʃ'ən*; flexibility *flek'sɪbɪl'ɪtɪ*, infinite *ɪn'fɪnɪt*, history *hɪ'stəri*; cities *sɪ'ɪz*, carries *kə'rɪz*, envied *en'vɪd*; I have got it *aɪv gɒtɪt*, tell him to come *tɛl'ɪm tə kʌm*. Merke: lieutenant *li'euten'ənt* oder *lɪf'teɪn'ənt*.

2) *ə* vor auslautendem *r* und *r* + Kons.: confirmation *kən'fɜːmeɪʃən*, no sir *nəʊ'sə*, yes sir *jɛs'sə*, *jɛs'ə*; so auch satire *sət'ə* (auch *sət'əɪə*), und gewöhnlich die Endung *-ible* wie possible *pə'səbl*, andere *pə'sɪbl*.

Anmerkung 1. Wenn *i* der erste von zwei auf einander folgenden unbetonten Vokalen ist, entstehen je nach dem vorhergehenden Konsonanten folgende Laute vgl. oben § 89 Anm.: *a* *j*: million *mɪl'jən*, onion *ən'jən*, behaviour *bɪ'heɪv'jə*, labial *leɪb'jəl*, genial *dʒɪn'jəl*, premier *preɪm'jə*, filial *fɪl'jəl*, tedious *tɪ'dʒəs*, odious *oʊ'dʒəs*; dagegen nach *r* *i*: various *veɪ'riəs*, period *pɪ'rɪəd*, delirious *dɪ'lɪr'ɪəs*. *b*, *sh* nach *st*: question *kwest'shən*, mixture *mɪkst'shən*. *c* *zh* nach *d* und vor *ə*: soldier *səʊld'ɪzə*,

grandeur *grän'dzhə*. d) mit t (nicht st, e und s mit vorhergehendem Konsonanten) schmilzt es in *sh* zusammen: militia *mí'tsh'ə*, nation *nə'et'shən*, mention *mən'shən*, potion *po'u'shən*; social *soo'ushəl*, glacial *glə'et'shəl*, gracious *grə'et'shəs*, appreciate *ə'pri'et'shə't*, precious *prə'sh'əs*, special *spe'sh'əl*; persian *pə'shən*, noxious *nə'k'shəs*. e) mit z und s mit vorhergehendem Vokal schmilzt es in *zh*, mit g in *dzh* zusammen: vision *ví'zh'ən*, occasion *ə'ke'et'zhən*, glazier *glə'et'zhə*; contagion *kən'te'et'dzhən*, legion *lí'dzhən*.

Anmerkung 2. In Komparativen und Superlativen wie easier, prettiest spricht man beide Vokale aus: *í'z'ə*, *prí'tiəst*; so auch in den Ordnungszahlen: fiftieth *fí'f'ti'ep*.

§ 92. **O, oa, oe, oi, ou, ow** werden gewöhnlich zu *ə*, seltener zu *o* geschwächt.

1) *ə* überall ausser im Auslaut: political *pə'lit'ikəl*, propose *prə'poʊz*, companion *kəm'pə'n'jən*, conviction *kən'vɪk'shən*, apology *ə'pɒ'lədʒi*, astronomy *ə'strɒ'nə'mi*, kingdom *kɪŋ'dəm*, handsome *hænd'səm*, purpose *pə'spəs*, orator *ə'rətə*, waistcoat *weɪ'skət*, tortoise *tɔ'tɔs*, luminous *lu'mɪnəs*, favour *fə'və*; talk of nothing *tɔ:k'əv nəp'ɪŋ*, stand on end *stænd'ən end*, ask for *aask'fə*, for ever *fəv'ə*; to und into vor Kons.: to-day *tə deɪ*, into the room *ín'təðə ru:m*; he does nothing *híðəs nəp'ɪŋ*; I should think *aí'shəd þɪŋk*, I could hardly believe it *aíkəd haad'libi lív'it*; or lautet *ə* und *o*.

2) *o* im Auslaute: tobacco *tə'búk'ə*, potato *pə'teɪ'tə*, fellow *fel'ə*, cocoa *koo'kə*; so auch thorough *pə'r'ə*, borough *bɜr'ə*.

§ 93. **U, ue, ui** werden zu *ə* und *i* geschwächt:

1) *ə* gewöhnlich: purpur *pə'spə*, measure *mə'zh'ə*, distribute *dɪ'strɪb'jət*; until *ən'tɪl*; not I but he *nɒt aɪ'bət hɪ*; we must run *wi'məst rʌn*. Merke: das privative un ist immer akzentuiert: untrue *ən'truu*, unaccented *ən'ək'sen'tɪd*.

2) *i* selten: minute Subst. *mín'it*, circuit *sə'skɪt*, biscuit *bɪ'skɪt*.

Anmerkung. Wie beim e und i entstehen auch hier nach t, d, s und z die Laute *sh* und *zh* (vgl. § 89 Anm.): nature *nə'et'tshə*, verdure *və'd'zhə*, censure *sen'shə*, luxury *bək'shərɪ*, measure *mə'zh'ə*, razure *rə'et'zhə*. — Über u = w siehe oben § 79 flgg.

## Verstummung von Vokalen.

§ 94. Die Verstummung trifft am häufigsten die Vokale e und o, seltener a, i und u; y wird wohl niemals abgeworfen.

1) a, e und o verstummen gewöhnlich in den unbetonten Endungen al, el, en, ol, on in Wörtern mit betonter, vor-



letzter Silbe, ausser nach Vokalen und r: rascal *räs'kl*, medal *məd'l*, bridal *braɪ'dl*, frugal *fruə'gl*, final *faɪ'nl*, nasal *neɪ'zl*, fatal *fæɪ'tl*, metal *mət'l* (vgl. *mettle*), naval *neɪ'vl*, rival *raɪ'vl*; model *məd'l*, camel *käm'l*, flannel *flän'l*, channel *tshän'l*, counsel *kau'n'sl*, vessel *vəs'l*, navel *neɪ'vl*, gravel *gräv'l*, travel *trär'l*, symbol *sim'bl*, idol *aɪ'dl*; golden *goou'dn*, garden *gad'dn*, taken *tɛɪ'kn*, open *ou'pn*, loosen *lu'sn*, often *of'n*, listen *lis'n*, heaven *hev'n*, frozen *froou'zn*; bacon *bɛɪ'kn*, reckon *rek'n*, pardon *paa'dn*, weapon *wep'n*, reason *riə'zn*, season *sii'zn*, cotton *kot'n*, button *bət'n*, mutton *mət'n*. — So auch i in: evil *ü'vl*, pupil *pjuu'pl*, devil *dev'l*, basin *bɛɪ'sn* und cousin *kəz'n*, sowie zum Teil u in der Endung -ful wie dreadful *dred'fl*.

Anmerkung. Doch giebt es hier mehrere Ausnahmen und Schwankungen, indem die Verstummung oder Nicht-Verstummung oft ganz individuell ist. Feste Ausnahmen scheinen die Endungen -shal, -shel, -shen, -lel, -nen, sowie -tion, sion zu bilden wie: marshal *maə'shəl*, bushel *bushəl*, ashen *äsh'in*, freshen *fresh'in* (-ən?), parallel *pär'aləl*, linen *lin'in*, nation *neɪ'shən*, vision *vizh'on*. Walker spricht das e = i in den meisten Wörtern auf -el und warnt gegen die Auslassung des e in travel, gravel, rebel Subst., parcel, chapel, und nennt es «a fault to which many are very prone», was eben zeigt, dass es die natürliche Aussprache ist. Dagegen erkennt er die Verstummung an in den meisten Wörtern auf en und on, mit den folgenden Ausnahmen, in welchen e als i lauten soll: sudden, kitchen, hyphen, ehicken, ticken («better written ticking»), aspen, platen, marten, latten, patten, leaven, sloven, mittens.

2. Wenn nach der betonten Silbe zwei oder mehr unbe-tonte folgen, so scheint, besonders beim raschen Sprechen, die Neigung vorhanden zu sein, den Vokal der ersten Silbe auszulassen, insbesondere wenn der dazwischen stehende Konsonant r oder l ist: adamant *äd'mənt*, ornament *ään'mənt*, avarice *äv'ris*, excellent *eks'lənt*, generous *dzhəu'rəs*, liberal *lib'ral*, different *dif'rənt*, every *ev'ri*, sovereign *səv'rin*, interest *in'trəst*, flattery *flüt'ri*, numerous *njuum'rəs*, definite *def'nit*, medicine *məd'sin*; history *hist'ri*, memory *məm'ri*, amorous *äm'rəs*, labouring *lɛɪ'bring*, favourite *fɛɪv'rit*. — Doch ist dies durch-aus keine Regel, sondern von der Schnelligkeit der Rede ab-hängig; dagegen verstummt der Vokal stets in den folgenden Wörtern: business *biz'nis*, marriage *mär'idzh*, carriage *kär'idzh*, miniature *mü'itshə*, parliament *puə'liment*, extraordinary *ik-straud'nəri*, colonel *kəu'nl*, Wednesday *wenz'di*, fashion *fäsh'on*,

cushion *kush'on*, luncheon *lm'shən*, victuals *vit'lz*, zum Teil auch in ordinary *ad'nəri* (vgl. ordnance) und venison *ven'zn*; merke necessary *nes'isri*.

3) e ist stumm in der Verbalendung -ed ausser nach d und t: called *kald*, chased *tsheest*, played *pleid*; dagegen added *äd'id*, waited *weēt'id*; so auch in der Biegungsendung -es ausser nach einem Zischlaut: thieves *piřz*, goes *goouz*, cries *kraiz*; dagegen: kisses *kis'iz*, wishes *wish'iz*.

4) e ist stumm am Ende der Wörter: tale *teıl*; hier steht es oft nur, um den Laut des vorhergehenden Konsonanten zu modificieren: malice *mäl'is*, manage *män'idzh*, breathe *briđ* vgl. breath *brep*. — Dies e wird sehr oft in Ableitungen behalten und bleibt natürlich auch dann stumm: crimeful *kraim'fl*; in einigen Ableitungen wird das e auch in der Schrift ausgelassen: awful *äd'fl* von awe: duly *djm'li* von due: judgment *dzhndzh'mənt* von judge.

## 2. Die Konsonanten.

§ 95. Da die Stellung in betonter oder unbetonter Silbe für die Konsonanten nicht von derselben Wichtigkeit ist wie für die Vokale, so wird hier keine Rücksicht darauf genommen. Ich behandle daher in diesem Abschnitte sowohl die Aussprache wie die Verstummung von Konsonanten.

§ 96. **B** lautet stets *b*, ist aber stumm in der Verbindungen *mb* und *bt*: lamb *läm*, dumb *dəm*, comb *koöm*, tomb *tuüm*, womb *wuüm*, climb *klaım*, plumb *pləm*: debt *dēt*, doubt *daut*, subtle *söt'l*.

§ 97. **C** lautet:

1) *k* vor a, o, und Konsonanten, sowie im Auslaute: cat *kät*, cold *koould*, cut *kət*, clock *kłok*, crust *křvst*, act *äkt*, music *mjuu'zik*.

2) *s* vor e, i, y: centre *sen'tə*, civil *sir'il*, cipher *sa'fə*, cynic *sin'ik*.

3) bei einigen *z* in suffice *sə'faız* wegen franz. suffisant mit *z*, to sacrifice *sük'ri'faız*, wegen altfranz. sacrifier; siehe unten § 113, II, 2, b. Die meisten sprechen hier jetzt *s* aus.

4) stumm in der Verbindung *sc* vor e, i, y oder einem Konsonanten: scene *sin*, science *sa'əns*, scythe *said*, muscle

*mos'l*, discern *dizəʊn*; so auch in *virtuals vi'tʌz*, *indict 'ɪndɪt*, mit gelehrter Orthographie, altengl. *vitaille*, *endite*.

Anmerkung. *ck* im Auslaute bezeichnet langes *k*: *thick pik*; von *c* in Wörtern wie *ancient*, *ocean* siehe oben §§ 89 Anm., 91 Anm. 1.

#### § 95. **Ch** lautet:

1) *tsh* in allen englischen und vollständig angli-sierten Wörtern: *cheek tshük*, *church tshəʊtsh*, *arch aatsh*; bis-  
weilen wird ein überflüssiges *t* geschrieben: *witch wɪtsh*, *wretch  
rɛtsh*, *escutcheon 'ɛskʊt'shən*; die Vorsilbe *arch* lautet gewöhn-  
lich *aatsh* wie *archbishop aats'bɪʃəp*, aber *aak* in *archangel  
aak'ɛɪn'dʒəl*.

2) *sh* im Auslaute nach *l* und *n*: *bench bɛnsh*, *branch  
braʊnsh*, *inch ɪnsh*; *belch belsh*, *filch fɪlsh*, *milch mɪlsh*.

3) *k* in einigen Wörtern, wo *ch* nur gelehrte Orthographie  
für *c* ist: *character kʰər'ɪktə*, franz. *caractère*, *mechanic mi-  
'kɪn'ɪk*, *monarch mən'ək*, franz. *mécanique*, *monarque*,  
*school skuul*, *stomach stəm'ək*, franz. *école*, *estomac*, und  
die germanischen *ache ɛɪk*, *schooner skuu'nə*, *anchor ʌŋ'kə*;  
*Christ kraɪst* mit Ableitungen, ags. *Crist* etc.; merke *choir  
kwaɪə*, auch *quire* geschrieben, franz. *chœur* mit *k*.

4) stumm in *yacht jət*.

#### § 99. **D** lautet:

1) *d* in den meisten Wörtern.

2) *t* in den Präteriten von schwachen Verben auf stimm-  
lose Konsonanten ausser *t*: *dripped drɪpt*, *raked reɪkt*, *stuffed  
stɒft*, *coughed kɒft*, *passed paast*, *paced peɪst*, *chased tʃeɪst*,  
*fixed fɪkst*, *watched wɒtsht*, *wished wɪsht*. Dagegen *printed  
prɪn'tɪd* wegen des *t*.

2) stumm in den folgenden Wörtern: *handkerchief  
hʌŋ'kətʃɪf*, *handsome hʌn'səm*, *handsel hʌn'sl*, *ribbon rɪb'n*,  
auch *ribbon* geschrieben; so auch gewöhnlich in *Wednes-  
day wɛnz'dɪ*, und *and ən*, wenn das folgende Wort nicht mit  
Vokal anfängt. Um kurzen Vokal zu bezeichnen schreibt man  
*d* in einigen Wörtern auf -dʒe: *judge dʒʌdʒ*, *hedge hɛdʒ*,  
vgl. die Endungen -eʒe, -age, *college kɒl'ɪdʒ*, *village vɪl'ɪdʒ*.

§ 100. **F** lautet überall *f* ausser in *of ɒv*, *or*; stumm  
in *halfpenny heɪ'pɒni* und *halfpence heɪ'pens*.

#### § 101. **G** lautet:

1) *g*, regelmässig in allen englischen Wörtern und in

französischen vor a, o, u, l, r und im Auslaute: gave *gɛiv*, give *giv*, get *gɛt*, bigger *big'ə*, foggy *fɒg'i*, garden *gɑ'dn*, govern *gɜv'ən*, gulf *gʌlf*, guide *gaɪd*, glory *glɔ'ri*, grant *grɑnt*, wig *wɪg*; so auch in eager *ɪ'gə*, meager *mɪ'gə*, tiger *taɪ'gə*, franz. aigre, maigre, tigre.

2) *dzh* in französischen Wörtern vor e, i, y: gem *dʒɛm*, giant *dʒaɪənt*, gin *dʒɪn*, pledge *plɛdʒ*, language *lɪŋ'gwɪdʒ*; merke gaol *dʒeɪl*, mit der Nebenform jail; judgment *dʒʌdʒmɛnt*. So auch in einigen germanischen auf -dʒe und -nʒe auslautenden Wörtern: edge *ɛdʒ*, hedge *hɛdʒ*, sledge *sledʒ*, bridge *brɪdʒ*, hinge *hɪndʒ*, singe *sɪndʒ*.

3) stumm vor einem zu derselben Silbe gehörenden n: gnat *næt*, gnaw *nau*, reign *reɪn*, foreign *fɔr'ɪn*, sign *sain*, feign *feɪn*. Dagegen signal *sig'nəl*, signify *sig'nɪ'fai*.

§ 102. **Gh** lautet:

1) *g* vor Vokal: ghost *goʊst*, aghast *ə'gʌst*.

2) stumm vor Konsonant und im Auslaute: eight *ɛɪt*, straight *streɪt*, bought *bɔʊt*, plough *plau*, borough *bɜr'o*.

Ausgenommen: a) *f* in den folgenden Wörtern: draught *draʊft*, laugh *laʊf*, laughter *laʊf'tə*, enough *ɪnəf*, rough *rʌf*, slough *slɒf*, tough *tɒf*, cough *kɒf*, trough *trɒf*; b) burgh *bɜ:g*; aber in Zusammensetzungen *bɜ'o* wie Edinburgh *ɛd'ɪnbɜ'o*; lough *lɒk*; hicough *hɪk'əp* wird jetzt gewöhnlich hicup geschrieben.

§ 103. **H** lautet in den meisten Wörtern, ist aber stumm in der Verbindung rh, wie rheum *ru:m*, in der gewöhnlichen Rede auch in wh: which *wɪtʃ*, vgl. Sweet. Handb. S. 112, sowie in den folgenden Wörtern: heir *ɛə*, heiress *ɛə'rɪs*, honour *ɒn'ə*, honest *ɒn'ɪst*, hour *aʊə*, hostler *ɒs'lə*; so auch im Auslaute, wie in hurrah *hə'rau*, catarrh *kə'taa*. In Wörtern wie hue, hew wird das h von vielen stets ausgesprochen, wird aber auch häufig ausgelassen (vgl. §§ 41, 50); immer humour *ju'mə* mit Ableitungen. In unbetonter Stellung verstummt das h ebenfalls sehr oft, wie in: have you seen him *hævju sɪnɪm*. Über ch, gh, ph, sh, th siehe nach den einzelnen c, g, p, s, t.

§ 104. **J** lautet überall *dzh* ausser in hallelujah *hæl'ɪ'lʌi'jə*.

§ 105. **K** lautet regelmässig überall *k*, ist aber stumm vor n wie knife *naɪf*.

Anmerkung. Über die alte palatale Aussprache der *k*- und *g*-Laute siehe Storm S. 94 Note.

§ 106. **L** ist stumm vor einem zu derselben Silbe gehörenden m, f, k: alms *aamz*, calm *kaam*, calf *kaaf*, half *haaf* mit der Mehrzahl von diesen: calves *kaavz*, halves *haavz*, talk *táak*, walk *waak*, folk *foouk*, yolk *joouk*; so auch in malkin *mau'kin*, falcon *faul'kn*, colonel *kou'ul*, would *wud*, should *shud*, could *kud*, salmon *sám'n*, almand *au'mand*; halser *haa'sə* wird nun gewöhnlich *hawser* geschrieben.

Ausnahmen siehe § 55, I, A, 2.

§ 107. **M** lautet stets wie *m*.

§ 108. **N** lautet am häufigsten wie *n*, aber wie *ŋ* in betonter Silbe vor einem g- oder k-Laute: thank *pänk*, anchor *äu'kə*, anger *äu'gə*, compunction *kəm'pʊŋk'shən*, conquer *kou'kə*, conquest *kou'kwist*, longer *lou'gə*, longest *lou'gist*; merke: handkerchief *häu'kətʃif*, anxious *äu'shəs*.

Ausgenommen: Part. Präs. und nomina agentis von Verben auf ng, wo ng zusammen nur *ŋ* bezeichnen: sing *sü* — singing *sü'ŋ* — singer *sü'ə*, und die Vorsilbe in-: increment *in'krimənt*.

Das n ist stumm nach einem zu derselben Silbe gehörenden m: hymn *him*, damn *däm*, limn *lim*, solemn *sou'lm*, autumn *au'təm*; dagegen damnation *dəm'neɪ'shən*, limmer *lim'nə*. — Gleichfalls stumm in kiln *kil*.

§ 109. **P** ist stumm:

1 im Anlaute vor s, t: psalm *saam*, ptarmigan *tau'migan*.

2 zwischen m und t: tempt *təmt*, consumption *kəu'səm'shən*; so auch in receipt *ri'siit*, cupboard *kʊb'əd*; empty sowohl *em'ti* wie *emp'ti*.

§ 110. **Ph** lautet gewöhnlich *f*, aber *c* in nephew *neɪ'ju*; merke shepherd *ʃep'əd*, eigentlich sheep-herd.

§ 111. **Qu** lautet gewöhnlich wie *kʷ*: queen *kwi:n*, aber wie *k* vor ə: liquor *lik'ə*, conquer *kou'kə*, conqueror *kou'kərə*.

§ 112. **R** lautet nur vor Vokal, gleichviel ob dieser zu demselben Worte gehört oder das nächste Wort anfängt: red *red*, merry *mer'i*, hear us *hi'ərəs*, the father of the child *ðə'fa:ðərəðə tʃhaıld*.

Wo dagegen dem r ein Vokal nicht folgt (stumm es wie in more wird nicht gerechnet), ist es in der Aussprache verstummt. Hierbei ist zu merken:

1) in betonter Silbe wird auslautendes *r* durch *ə* ersetzt, das in *aa* und *əə* aufgeht: more *maʊə*, four *faʊə*, poor *puʊə*, hear *hiə*, there *ðeə*; dagegen far *faa*, star *staa*; her *həə*, stir *stəə*, fur *fəə*.

2) in betonter Silbe vor Konsonant ist das *r* zu einem blossen Stimmgleitlaut herabgesunken, so dass praktisch keine Spur mehr davon vorhanden ist, ausser nach *ii* wo der *ə*-Laut noch bewahrt wird: lord *laʊd* (= laud, lorn *laʊn* = lawn), source *sɔəs* (= sauce), arms *aamz* (= alms), farther *faʊəðə* (= father); dagegen beard *biəd*; so wird auch *ə* gehört in Präteritum von schwachen Verben auf *r*: poured *paʊəd*, flooded *flʊəd*.

3) in unbetonter Silbe, sowohl vor einem Konsonanten wie im Auslaute, schmelzen das *r* und der vorhergehende Vokal regelmässig in dem einen Laut *ə* zusammen (Näheres siehe die einzelnen unbetonten Vokale §§ 56—93: persuade *pəswɛəd*, beggar *begə*, sailor *seɪlə*, figure *figə*. Wenn in dem letztgenannten Falle das folgende Wort mit einem Vokal anfängt, wird das *r* wohl wieder eingesetzt, das *ə* aber bleibt stehen: a teacher of English *ə ti:tʃərəv ɪŋɡlɪʃ*. Diese Gewohnheit hat bewirkt, dass man ganz unbewusst ein *r* zwischen *ə* und einen Vokal einschiebt, auch da, wo man kein *r* schreibt: so hört man, nicht nur in der vulgären, sondern auch in der gebildeten Rede, an idea of mine *ənaɪ dɪərəv maɪn*; the sofa is new *ðə soʊfəɪz njuː*; America and England *ə məˈrɪkərənd ɪŋɡlənd*, do you know where Martha is *-dju noʊwɪtʃə maɪˈpərɪz*. Dass dies in der gebildeten Rede stattfindet, wird von den meisten Engländern natürlicherweise geleugnet.

### § 113. S lautet *s* und *z*.

#### I. *s*:

1) im Anlaute: sea *sii*, spell *spel*, suit *suut*; ebenso in deutlichen Zusammensetzungen wie: seaside *sɪsəɪd*, asunder *əsmʊdə*, foresight *fʊəəsaɪt*, unseen *ʊnsiːn*, besiege *bɪsɪdʒ*, handsome *hʌn'səm*. Merke: sure *ʃuəə*, sugar *ʃuɡə*.

2) im Auslaute: gas *ɡəs*, this *ðɪs*, thus *ðəs*, Christmas *kɪs'məs*, pious *paɪəs*, boots *bʊts*, docks *dɒks*, sinks *sɪŋks*.

Ausnahmen: a) Biegungs-*s* nach Vokalen und stimmhaften Konsonanten, siehe II, 1. b) as *əz*, oz, was *wəz*, woz.

## 3) im Inlaute:

a) wo es mit einem stimmlosen Konsonanten zusammenstösst: sister *sis'tə*, hospital *hɒs'pɪtəl*, tipsy *tɪp'si*, wasp *wɒsp*.

b) in englischen Wörtern vor unhistorischem stummem e: louse *laus*, ags. *lūs*; house *haus*, ags. *hūs*; goose *guus*, ags. *gós*, mouse *maus*, ags. *mūs*; else *els* ags. *elles*.<sup>1</sup>

c) in französischen Wörtern wo das Französische entweder *s* oder stummes *s* hat: transe *traʊns*, fr. transe: dense *dens*, fr. dense: nurse *nʊəs*, fr. nourrice: purse *pʊəs*, fr. bourse; tinsel *tin'sl*, fr. étincelle: counsel *kaʊn'sl*, fr. conseil; resound *rii'saʊnd* (lauten), fr. resonner mit *s*; resign *rii'sain* (wieder unterzeichnen), fr. résigner; obeisance *ə'bi'sns*, fr. obéissance; chase *tsheɪs*, fr. chasse; basin *beɪ'sn*, fr. bassin; mason *meɪ'sn*, fr. maçon; cease *süs*, fr. cesser; lease *liis*, fr. laisser; grease *grüis*, fr. graisse; increase *in'kriis*, altfr. part. -creissant; case *keɪs* fr. cas mit stummem *s*; base *beɪs*, fr. bas; concise *kən'sais*, fr. concis; decease *dɪ'siis*, fr. décès; use, Subst. *jʊus*, fr. us; paradise *pär'ə'dais*, fr. paradis.

Doch findet sich auch abweichend vom französischen *s* in einigen Wörtern nach kurzem betonten Vokal, wie animosity *än'ɪməs'iti*, fr. animosité mit *z*; curiosity *kjʊr'ɪrɪ's'iti*, philosophy *fɪ'lɒs'ɒfi*, sowie einige andere, wie episode *ep'i'soʊd*, poesy *poʊ'ɪsi*. — Über einige Ausnahmen mit *z*, wo franz. *s* steht, siehe unten.

Anmerkung. Die Vorsilbe *dis* wird gewöhnlich mit *s* ausgesprochen ausser in den folgenden Wörtern: disaster *dɪ'zæstə*, disease *dɪ'ziis*, dishonest *dɪ'zɒn'ɪst*, dishonour *dɪ'zɒn'ə*, disown *dɪ'zəʊn*; merke: discern *dɪ'zæn*.

II. *z*, nur im In- und Auslaute.

1) im Auslaute jedes Biegungs-*s* nach einem stimmhaften Laute: seas *süz*, sees *süz*, says *sez*, his *hiz*, pens *penz*, dog's *dɒgz*.

## 2) im Inlaute:

a) in englischen Wörtern zwischen zwei Vokalen: vor auslautendem *e* nur, wenn dies historisch ist, d. h. ein ur-

<sup>1</sup> So auch grouse *graus* von unbekanntem Ursprung, loose *laus* mit *s* ist unregelmässig, da ags. *leás*, in schwacher Form *leása*, regelmässig *lüz* hätte geben sollen, vgl. wise *waiz* von ags. *wís*, in schwacher Form *wísa*.

sprüngliches *e* oder eine andere abgestorbene Endung vertritt: bosom *buz'am*, busy *biz'i*, thousand *pau'znd*, lose *luuz*, ags. -leósan: rise *raiz*, ags. rísan; these *ðiiz*, ags. pise; cheese *tshiiz*, ags. cēse; choose *tshuuz*, ags. ceósan; chose *tshoouz*, ags. ceās, hat *z* durch Einfluss des Partic. chosen *tshoou'zn*.

b) in französischen Wörtern, wo das franz. *z* hat, d. h. wo im franz. altfranz.) das *s* zwischen zwei Vokalen steht: season *sü'zn*, fr. saison; easy *ü'zl*, fr. aisé; palsy *páál'zl*, fr. palésie; crimson *krím'zn*, fr. cramoisi; damsel *däm'zl*, fr. damisele; tansy *tän'zi*, fr. tanaïsie; in den meisten Fällen steht das *s* auch im Englischen zwischen zwei Vokalen: desert *dez'ət*, design *dizain*, resign *rízain* (aufgeben), resound *rízauund* 'wiederhallen', present *prez'nt*, preserve *prízəv*, presume *prízjuum*, resolve *rízəlv* wegen fr. Part. résolvant. Unrichtig in resent *rízənt*, fr. ressentir; resemble *rízəm'bl*, fr. ressembler; resort *rízúat*, fr. ressortir.

c) in einigen Fällen kann *z* im Englischen nur durch den Zusammenstoß mit einem stimmhaften Konsonanten erklärt werden: cosmetic *kəz'met'ik*, fr. cosmétique mit *s*; dismal *diz'məl*, dismay *diz'meçi*, die Endung -ism, wo das Französische *sm* mit tonlosem *m* hat; muslin *muz'lin*, fr. mousseline; grisly *griz'li*, gosling *goz'liŋ* trotz goose *guus*; absolve *əbzəlv*, observe *əbzəv*, husband *həz'bənd* und housewife *həz'if* (Necessaire) trotz house *haus*; Thursday *þəz'di*, cleanse *klenz*, whimsey *wim'zi* (Grille).

Über *s* in Wörtern wie vision, censure siehe §§ 91 Anm. 1, 93 Anm.

III. Das *s* ist stumm in den folgenden Wörtern: isle *ail*, aisle *ail*, island *a'lənd*, puisne *pju'ni*, fr. puisné; viscount *vai'kaunt*.

§ 114. **Ss** wird nur im In- und Auslaute geschrieben und lautet gewöhnlich *s*; doch wird es *z* in den folgenden Wörtern gesprochen: scissors *siz'əz*, wegen fr. ciseaux; possess *pəzəs*, dissolve *dizəlv*, dessert *dizəst*, hussar *həzəə*, welche alle im fr. *s* haben: posséder, dissolvant, dessert, hussard (doch auch housard mit *z*, siehe Sachs, Wbch.); hussy *həz'i*.

§ 115. **T** lautet wie *t* in den meisten Wörtern, ist aber stumm im Inlaut in der Verbindung -sten und st + Kons.:



hasten *heɛ'sn*. fasten *faʊ'sn*. moisten *moɪ'sn*. christen *kris'n*: castle *kaa'sl*. wrestle *res'l*. pestle *pes'l*. thistle *pis'l*. hostler *os'la*: chestnut *tshes'nat*. waistcoat *wes'kot*. sowie in den folgenden Wörtern: often *ɔf'n*. soften *sof'n*. mortgage *maɔ'gidzh*. bankruptcy *bänk'rəpsɪ*. boatswain *boou'sn*.

§ 116. Th lautet *p* und *ð*.

I. *p*:

1) im Anlaut: thank *pänk*. theft *peft*. thin *pin*.

Ausgenommen: Pronomina und davon abgeleitete Wörter: they *ðeɪ*, them *ðem*. their *ðeɪə*. this *ðis*. that *ðæt*. the *ðə*. there *ðeə*. thither *ðiðə*.

2) im Auslaut: path *paɒp*. both *boʊp*; merke: eighth *eɪtp*.

Ausgenommen: with *wɪð* und smooth *smuð*, das man konsequenter Weise *smoothe*, ags. *smóðe*, hätte schreiben sollen: einige lassen das *e* auch in den Verben *wreathe* *rɪð*, *loathe* *loʊð*, *seethe* *süð*, *soothe* *suð* aus. — Substantive auf *p* mit vorhergehendem langen Vokale verwandeln *p* zu *ð* in der Mehrzahl: path *paɒp* — paths *paðz*: doch lautet *truths* auch *truʊps* (Storm S. 116. 1).

3) im Inlaute nur in dem «gelehrt» geschriebenen: author *au'pə*. franz. auteur und catholic *käp'əlɪk*. sowie in Ableitungen wie pithy *pɪp'i* von pith *pɪp*.

II. *ð*. nur im Inlaute. meist zwischen zwei Vokalen: father *faʊ'ðə*. feather *feð'ə*. southern *sʊð'en*. farther *faʊ'ðə*. brethren *breð'rɪn*. worthy *wəð'ði*. obschon von *worth* *wɔəp*.

Anmerkung. In den Verbindungen *ps* und *ðz* werden in der alltäglichen Rede oft *p* und *ð* ausgelassen, wodurch wohl auch *s* und *z* ein wenig vorgerückt werden: mit *ps* geschieht dies jedoch nur, wenn ein Konsonant vorangeht. So spricht man z. B. *months*, *clothes* oft *mʌns*, *kloʊz* statt *mʌmps*, *kloʊðs* aus; dagegen *deaths* immer *dɛps*.

§ 117. V ist stumm in *sevennight* *sen'ɪt*. auch *sennight* geschrieben; in der Poesie oft *e'er* *ɛə*, *ne'er* *neə*, *e'en* *nɪn* statt *ever*, *never*, *even*.

§ 118. W lautet wie Konsonant nur vor einem Vokale; es ist stumm:

1) vor *r*: write *raɪt*. wrong *rɔŋ*.

2) vor Vokal in den folgenden Wörtern: two *tuu*. sword *sauð*. who *huu*. whose *huuz*. whom *huum*. whole *hooul*. whore *hāa'ə*. whoop *huup*. answer *aan'sə*. boatswain *boou'sn*. cockswain *kɔk'sn*. gunwale *ɡʌn'l*. southward *sʊð'əd* oder *sauþ-waad*. towards *tāuðz*.

1) Nach Vietor § 88 Anm. 1 Schluss sind auch *births*, *fourths*, *eighths* = *ɛpɪps*, wohl vielmehr *ɛpɪts*. vgl. Franke, E. Stud. VIII, 335 auszunehmen.

Über *w* nach *a, e, o* siehe oben §§ 65, 71, 73, 75; über *wh* siehe § 103.

§ 119. **X** lautet:

1) *ks*, regelmässig sowohl im Inlaute wie im Auslaute:  
*box boks*, *expect ik'spekt*, *maxim mäk'sim*, *exercise ek'sə'saiz*.

2) *gz* in der franz. Vorsilbe *ex* vor einem betonten Vokale:  
*example ig'zäm'pl*, *exact ig'zäkt*, *examine ig'zäm'in*, so auch *exhibit ig'zib'it*; merke *luxurious log'zhu'rɪəs*, *anxiety ən'zai'ɪti*.

Über *x* in Wörtern wie *anxious*, *luxury* siehe oben §§ 91 Anm. 1, 93 Anm.

§ 120. **Z** lautet regelmässig *z* in jeder Stellung: *zeal zül*,  
*frozen froo'zn*, *buzz bɒz*.

Über Wörter wie *glazier*, *razure* siehe oben §§ 91 Anm. 1, 93 Anm.

## Anhang I.

### Die Aussprache gelehrter und fremder Wörter.

---

§ 121. Nur die Wörter, welche im Munde des Volks ihre Entwicklung und gegenwärtige Form erhalten haben, gehören in Wirklichkeit zur Sprache und haben für die Lautgeschichte Bedeutung. Alle andern Wörter, die aus fremden Idiomen aufgenommen sind und entweder einem mehr oder minder gerechtfertigten Bedürfniss in einer speciellen Wissenschaft oder einfach der Mode in einzelnen Kreisen ihr Vorhandensein in der Sprache verdanken, sind nur Fremdwörter, die wohl innerhalb gewisser Schichten der Gesellschaft sehr üblich werden können, aber der grossen Masse des Volks doch gewöhnlich unverständlich bleiben: nur selten dringt ein solches Wort aus dem Kreise der Gebildeten oder der Fachmänner in das wirkliche Leben hinaus.

Auch haben die Veränderungen in der Aussprache, die ein solches Wort erleiden kann, keinen Grund in der nationalen Sprachentwicklung, sondern beruhen auf äusseren Ursachen. Wenn z. B. das Wort *drama*, das man ehemals *dreç'i mō* sprach, nun *draa'mō* lautet, so liegt hier natürlich keine organische Entwicklung von *ç'i* in *aa* vor; es ist lediglich ein praktisches Resultat der neueren Bestrebungen, fremden Lehnwörtern ihre eigene nationale Aussprache wiederzugeben.

Man teilt diese Wörter am besten in gelehrte Wörter, die meistens aus den klassischen Sprachen entweder unverändert aufgenommen oder mit Hülfe einer kleinen Veränderung dem Englischen angepasst sind, und in neuere Fremdwörter, die

aus lebenden Sprachidiomen als technische oder Modeausdrücke aufgenommen sind. Die ersteren erhalten, da ihre richtige Aussprache den meisten unbekannt ist, gewöhnlich eine mit dem alphabetischen Werte ihrer Buchstaben übereinstimmende Aussprache, während man die letzteren mit ihrer eigenen nationalen Aussprache so gut wie möglich wiederzugeben sucht.

Die folgenden Listen machen natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, was schon dadurch unmöglich wäre, dass neue Fremdwörter so gut wie täglich in die Sprache der Wissenschaft oder höheren Konversation aufgenommen werden. Sie geben nur, um ihre lautlichen Tendenzen zu zeigen, die gewöhnlichsten solcher Wörter, die aus den engeren Kreisen gedrungen und bei den gebildeten Klassen üblich geworden sind.

§ 122. In gelehrten Wörtern gilt zunächst für die Vokale folgende Hauptregel:

I. In offener Silbe haben sie ihren langen alphabetischen Laut, also  $a = \text{æi}$ ,  $e = \text{ii}$ ,  $i = \text{ai}$ ,  $o = \text{ou}$ ,  $u = \text{juu}$ ,  $y = \text{ai}$ ;  $\text{æ} = \text{ii}$ .

II. In geschlossener Silbe den entsprechenden kurzen Laut:  $a = \text{ä}$ ,  $e = \text{e}$ ,  $i = \text{i}$ ,  $o = \text{o}$ ,  $u = \text{u}$ ,  $y = \text{i}$ .

Beispiele:

I. 1)  $a = \text{æi}$ : April  $\text{æi'pril}$ , basis  $\text{be'i'sis}$ , crater  $\text{kree'i'tə}$ , gratis  $\text{gree'i'tis}$ , latent  $\text{lee'i'tut}$ , major  $\text{mee'i'dzhə}$ , matron  $\text{mee'i'trən}$ , matrix  $\text{mee'i'triks}$ , pagan  $\text{pee'i'gən}$ , pathos  $\text{pee'i'ʃəs}$ , patron  $\text{pee'i'trən}$ , Satan  $\text{see'i'tu}$ , vagrant  $\text{vee'i'grənt}$ , naiad  $\text{nee'i'əd}$ , Sabaoth  $\text{sə-bee'i'əp}$ , virago  $\text{vi'ree'i'go}$ , radius  $\text{ree'i'dʒəs}$ , stadium  $\text{ste'e'i'dʒəm}$ , halo  $\text{hee'i'lo}$ , chaos  $\text{kée'i'əs}$ .

2)  $e = \text{ii}$ : genius  $\text{dzhii'n'jəs}$ , medium  $\text{mii'dʒəm}$ , premium  $\text{prii'm'jəm}$ , species  $\text{spii'shīs}$ , edict  $\text{ii'dikt}$ , epact  $\text{ii'pəkt}$ , era  $\text{ii'rə}$ , ether  $\text{ii'pə}$ , Eden  $\text{ii'du}$ , fetus  $\text{fii'təs}$ , hero  $\text{hi'i'ro}$ , prefect  $\text{prii'fekt}$ , precept  $\text{prii'sept}$ , edile  $\text{ii'dail}$ , ferine  $\text{fii'rain}$ , levite  $\text{lii'rait}$ , zenith  $\text{zii'nif}$ , ideal  $\text{ai'dii'əl}$ , idea  $\text{ai'dii'ə}$ , simile  $\text{sim'i'lii}$ , meteor  $\text{mii'tshə}$ , regent  $\text{rii'dzhənt}$ , epitome  $\text{i'pitəmii}$ , catastrophe  $\text{kətüs'trə'fii}$ , criterion  $\text{krai'tii'rion}$ , primeval  $\text{prai-mii'vl}$ .

3)  $i = \text{ai}$ : crinite  $\text{krai'nait}$ , crinose  $\text{krai'noous}$ , crisis  $\text{krai'sis}$ , climax  $\text{klaɪ'məks}$ , finite  $\text{fai'nait}$ , phthisis  $\text{tai'sis}$  (oder  $\text{tis'is}$ ), stipend  $\text{stai'pənd}$ , viper  $\text{vai'pə}$ , vital  $\text{vai'tl}$ , horizon  $\text{ə'rai'zn}$ .

alibi *æi'li·bai*, rhinoceros *rai'nɔs'irɔs*, genii *dzhii'n'ai*, migration *mai'græi'shən*, micro- *mai'kro*, contrite *kɔn'trait*, exile *ek'sail*, hostile *hɔs'tail*, die Endung -ise, ize *aiz*: exercise *ek-sə'saiz*, advertise *əd'vɜ'taiz*, equalize *i'kwə'laiz*; porcupine *pɔ'kju·pain*.

4) o = ou: colon *koou'lən*, focus *foou'kəs*, hocus-pocus *hoou'kəs·poou'kəs*, omen *oou'mən*, oval *oou'vl*, polar *poou'lə*, protest *proou'tist*, strophe *stroou'fii*, trophy *troou'fi*, quotient *kwoou'shənt*, ambrosia *əm·broou'zə*, proem *proou'im*, petroleum *pi'troou'l'jəm*, potent *poou'tnt*.

5) u = (j)u: student *stjuu'dnt*, tribunal *tra'i·bjuu'nəl*, humus *hjuu'məs*, humanist *hjuu'mən'ist*, fumigate *fjuu'mi'gæit*, glutinate *gluu'ti'næit*.

6) y = ai: dryad *drai'əd*, myopy *mai'ɔpi*, chyle *kail*, cyclops *sai'klɔps*, cyprus *sai'prəs*, hybrid *hai'brid*, hydra *hai'drə*, hymen *hai'min*, hyphen *hai'fn*, typhus *taifəs*, — anodyne *än'-o'dain*.

7) æ = ii. ægis *ii'gis*, pæan *pü'an*, quære *kwü'ri*, æsthetics *ii:s·pet'iks*, daemon *diu'mən*. Æneid *ün'jid*.

II. 1) a = ü: canal *kə'näl*, anthem *än'pəm*, anti- *än'ti*, bacchanal *bäk'ənəl*, scald *skäld*, palmiped *päl'mi'pəd*, palmister *päl'mistə*, catastrophe *kətüs'trə'fii*, gallinaria *gäl'ime'i'shə*.

2) e = e: bellicose *bel'i'koos*, centigrade *sən'ti'græid*, ecstasy *ek'stəsi*, effigy *ef'idzhi*.

3) i = i: cistern *sis'tən*, dictate *dik'tæit*, ellipsis *i'lip'sis*.

4) o = o: conch *kɔŋk*, contra- *kɔn'trə*, doctor *dɔk'tə*, doctrine *dɔk'trin*, dogma *dɔg'mə*.

5) u = u: cumbent *kum'bənt*, dulcify *dɔl'si'fai*, frustrate *fɹʊs'treit*, fundament *fʌn'dəmənt*.

6) y = i: nymph *nimf*, lymph *limf*, system *sis'təm*, hyssop *his'ɔp*, cymbal *sim'bl*.

Doch giebt es auch einige Ausnahmen von dieser Regel: so spricht man platina *plät'inə*, aqueduct *äk'wi'dɔkt*, antipodes *än'tip'o'diis*, chemist *kəm'ist* u. a.

§ 123. Über die Konsonanten ist folgendes zu bemerken:

1) b lautet in iamb *a'ɔmb*, rhomb *rɔmb* und *rɔmb*, succumb *sə'kumb*, subtle *sɔb'til* (vgl. subtle *sɔt'l*).

2) c lautet wie k in sceptic *skep'tik*.

3) *ch* lautet in allen gelehrten Wörtern wie *k*: *chasm kǎzm*, *chaos keč'əs*, *chimera kim'ərə*, *chorus kər'əs*, *architect ad'ki'tekt*, *archæology ad'ki'ol'ədzhí*, *scheme skiim*, stumm in *schism sizm* und *drachm drüm*.

4) *g* ist stumm in *phlegm flem*, *apophthegm äp'o'pəm*, *paradigm pär'ədím*, lautet aber in *phlegmatic fleg'mät'ik*.

5) *l* lautet vor *m* in gelehrten Ableitungen vom lat. *palm*: *palmister päl'místə* etc.: vgl. oben § 55, I. A. 2.

6) *m* stumm in *mnemonics nü'mon'iks*.

7) *p* stumm in *pneumatic njuu'mät'ik*, *pneumony njuu-məni*, *ptisan tiz'n*.

8) *ph* lautet wie *p* in diphthong *dip'pəng* und *dif'pəŋ*, *naphtha näp'pə*, *ophthalmic op'päl'mik*: stumm in *phthisis tai'sis* oder *tis'is*, *apophthegm äp'o'pəm*.

9) *s* lautet regelmässig stimmlos in allen gelehrten Wörtern: *basis beč'ís*, *crisis kra'ís*, *thesis piú'sis*, *morose mərə'rous*, *jocose dzhə'koous*, *obese əbiis*, *chrysalis kris'əlis*. Doch giebt es einige Ausnahmen, wie *chasm kǎzm*, *schism sizm*.

10) *th* lautet immer hart: *orthodox ad'pə'dəks*: wie *t* in *asthma äst'mə*, *isthmus ist'məs*.

§ 124. Neuere Fremdwörter behalten, wie oben gesagt, so weit als möglich ihre eigene nationale Aussprache; dass diese in den meisten Fällen nicht allen gelingt, ist selbstverständlich, die Bestrebung ist aber deutlich, wie die folgenden Beispiele zeigen werden:

*promenade prəm'inaad'*, *gallopade gäl'əpaad'*, *mirage mī'raazh*, *vase vaaz*, auch *več'iz* (s. Storm S. 119, 125). *cantata kəntuátə*, *inamorato in'əm'ərad'tə*, *tomato tə'muátə* und *tə'mč'əto*, *llama luámə*, *banana bə'nad'nə*, *sultana səltuánə*, *thaler tuálə*, alt *ält*, *baldachin bäl'dəkin*;

*routine rut'iin'*, *caprice kə'priis*, *chemise shə'miiz*, *valise vəliiz*, *pique piik*, *antique əntiik*, *critique kr'itiik*, *unique juuiik*, *intrigue in'triig*, *chagrin shə'grin*, *signior siin'jə*, *euirass kwi'rəs*, *czarina zər'i'nə*;

*caoutchouc kuut'shuk* und *kaut'shuk*, *giaour dzhau'ə*, *hautboy oou'boi*, *manœuvre mənuu'və*, *connoisseur kon'əsui'ə*, *chamois shäm'wa* oder ganz anglisiert *shäm'i*, *tour tuu'ə*, *coup kuu*, *gout guu*, *croup kruu*, *rouge ruuzh*, *accoutre əkuu'tə*, *suite swiit*, *quadrille kwə'dril*, *guitar gi'tau*, *beau boou*, *bureau*

*hju'rou*, corps *kāa'ə*, debut *dɛ'bjuu*, croquet *kroou'keɛi*, vignette *vin'jet*, waltz *wāalts*, fitz *fɪts*, mezzo *mɛt'so*, rendez-vous *ren'di'vuu*.

Besonders merke man die folgenden, die sehr üblich geworden sind:

lava *laa'və*, saga *saa'gə* auch *seɛ'gə*, bravo *braa'və*, bazaar *bə'zɑː*, magazine *mäg'əziin*, marine *mə'riin*, terrine *tə'riin*, police *pə'liis*, fatigue *fə'tiig*, machine *mə'shiin*, depot *dɛ'poo* und *dɛ'pou*, trait *treɛi*, cashier *kə'shi'ə*, grenadier *grɛn'ədi'ə*, adieu *ə'djuu*, group *gruup*, soup *suup*, route *ruut*, surtout *sə'tuu*, turquoise *tə'kiiz* oder *tə'koiz*, tortoise *tuu'təs*, porpoise *pəu'pəs*: chaise *sheɛz*, champagne *shəm'peɛin*, charade *shə'raad*, chevalier *shev'ə'li'ə*, charlatan *shaa'lətən*.

## Anhang II.

### Eigennamen.

Die folgenden Listen enthalten die gewöhnlichsten solcher Namen, deren Aussprache sich aus den gewöhnlichen Regeln nicht ergibt.

#### I. Personennamen.

Aaron *aa'rən*,  
 Abigail *əb'igəl*,  
 Abraham *ɛɛ'ɪbrəhəm*,  
 Adam *əd'əm*,  
 Adams *əd'əmz*,  
 Adolph *əd'ɒlf*,  
 Ainsworth *ɛɛ'inz'wəp*,  
 Albert *əl'bat*,  
 Alcock *əl'kək*,  
 Alcott *əl'kət*,  
 Aleuin *əl'kwin*,  
 Alfred *əl'frɪd*,  
 Algernon *əl'dʒənən*,  
 Ali Baba *aa'li ba'a'bə*,  
 Alice *əl'is*,  
 Allan *əl'n*,  
 Anthony *ən'təni*,  
 Argyle *aa'gail*,  
 Babington *bəb'ɪŋtən*.

Baldwin *bäld'win*,  
 Balliol *bäll'jəl*,  
 Bartholomew *bə'pɒl'əmjuu*,  
 Beaconsfield *bɛ'kɪnz'fiild*,  
 Beattie *bii'ti*,  
 Beauchamp *bii'tshəm*,  
 Beelzebub *bɛ'l'zibəb*,  
 Berwick *bɛ'r'ɪk*,  
 Blount *blənt*,  
 Boleyn *bul'in*,  
 Bolingbroke *bɒl'ɪŋbruk*,  
 Boswell *bɒz'wəl*,  
 Bosworth *bɒz'wəp*,  
 Bowles *boʊlz*,  
 Bowering *bau'rɪŋ*,  
 Brougham *bruu'əm*,  
 Broughton *bruu'tn*,  
 Buchan *bʊk'n*,  
 Buchanan *bʊk'ənən*,  
 Caesar *sii'zə*,  
 Campbell *kəm'bl*, *käm'l*.

Canute <i>kən'juut.</i>	Elias <i>i'laɪ'əs.</i>
Carlisle <i>kɑɹ'lail.</i>	Elijah <i>i'laɪd'zə.</i>
Caroline <i>kür'ə'lain.</i>	Eliot <i>ɛ'l'jət.</i>
Catherine <i>käp'hin.</i>	Eliza <i>i'laɪ'zə.</i>
Cecil <i>sɛs'il. sis'il.</i>	Elizabeth <i>i'liz'əbɪp.</i>
Chalmers <i>tshäl'məs.</i>	Ellesmere <i>ɛlz'mü'ə.</i>
Chambers <i>tshɛɛ'im'bəs.</i>	Elvira <i>ɛl'raɪ'rə.</i>
Chandos <i>tshän'dəs.</i>	Emmanuel <i>i'män'juəl.</i>
Chapman <i>tshäp'mən.</i>	Emily <i>ɛm'iɪ.</i>
Charles <i>tshaalz.</i>	Esther <i>ɛs'tə.</i>
Charlotte <i>shə'lət.</i>	Eugene <i>juɛdzhiin.</i>
Chelmsford <i>tshɛlmz'fəd.</i>	Eustace <i>juus'tis.</i>
Christopher <i>kris'təfə.</i>	Evan <i>ɛv'n.</i>
Clara <i>klär'ə.</i>	Evans <i>ɛv'ns.</i>
Clarence <i>klär'əns.</i>	Eve <i>üv.</i>
Clarendon <i>klär'əndən.</i>	Eveline <i>ɛv'ɪlɪn.</i>
Clarice <i>klär'is.</i>	Frederic <i>frɛd'rɪk.</i>
Cleopatra <i>klü'əpɛɛ'itrə.</i>	Froude <i>fruud.</i>
Cockburn <i>koou'bən.</i>	Fulton <i>ful'tn.</i>
Coleridge <i>kooul'ridzh.</i>	Gabriel <i>gɛɛ'ɪbrɪəl.</i>
Colman <i>kooul'mən.</i>	Gaveston <i>gäv'istən.</i>
Combe <i>kuum, koom.</i>	Geoffrey <i>dzhɛf'rɪ.</i>
Congreve <i>kɔŋ'grüv.</i>	George <i>dzhə'didzh.</i>
Coverdale <i>kɔv'ə'dɛɛil.</i>	Gerard <i>dzhɛr'əd.</i>
Cowper <i>kui'pə, kuí'pə.</i>	Gertrude <i>gəɔ'truud.</i>
Cyrus <i>sai'rəs.</i>	Gibbon <i>gib'n.</i>
Dalton <i>däul'tn.</i>	Gibson <i>gib'sn.</i>
Daniel <i>dän'jəl.</i>	Gifford <i>gɪf'əd.</i>
Darius <i>də'raɪ'əs.</i>	Gilbert <i>gil'bət.</i>
Davenport <i>däv'nɐpää't.</i>	Giles <i>dzhailz.</i>
David <i>dɛɛ'ɪvɪd.</i>	Gill <i>gil.</i>
Davis <i>dɛɛ'ɪvɪs.</i>	Gillies <i>gil'iz.</i>
Davy <i>dɛɛ'ɪvɪ.</i>	Gilechrist <i>gil'krɪst.</i>
Deborah <i>dɛb'ərə.</i>	Gilpin <i>gil'pɪn.</i>
Defoe <i>dɛ'foou.</i>	Gladstone <i>gläd'stu.</i>
Derby <i>də'bɪ, dəq'bɪ.</i>	Goliath <i>gə'laɪ'əp.</i>
De Vere <i>də'vɪ'ə.</i>	Goodrich <i>guð'rɪdzh.</i>
Devereux <i>dɛv'ɪruu.</i>	Goold <i>guuld.</i>
Dinah <i>dai'nə.</i>	Gower <i>gau'ə.</i>
Diogenes <i>dai'ou'zhɛ'nüz.</i>	Graham <i>grɛɛ'əm.</i>
Disraeli <i>diz'rɛɛ'ɪli.</i>	Grant <i>gränt.</i>
Dorothy <i>dɔr'əpɪ.</i>	Gregory <i>grɛg'əri.</i>
Douglas <i>dug'ləs.</i>	Grosvenor <i>groouə'nə.</i>
Downing <i>dau'nɪŋ.</i>	Guy <i>gai.</i>
Edith <i>ü'dɪp.</i>	Haliburton <i>həl'ɪ'bəs'tn.</i>
Egerton <i>ɛd'zhotən.</i>	Halifax <i>həl'ɪ'fəks.</i>
Eleanor <i>ɛl'ɪuän'ə.</i>	Hallam <i>həl'əm.</i>



Halliwell *häll'wəl*.  
 Hamilton *häm'iltən*.  
 Harold *här'əld*.  
 Hastings *hɛɪs'tɪŋz*.  
 Helena *hɛ'l'inə*.  
 Herod *hɛr'əd*.  
 Heywood *hɛɪ'wud*.  
 Hilary *hɪl'əri*.  
 Hogarth *hooɹ'gɑɹp*.  
 Holmes *hooɹnz*.  
 Horace *hɔɹ'is*.  
 Howard *haʊəd* und *hoo'əd*.  
 Howell *hau'əl*.  
 Hubert *hju'bat*.  
 Hugh *hju*.  
 Hughes *hjuuz*.  
 Humphrey *həm'fri*.  
 Ida *aɪ'də*.  
 Isaac *aɪ'zək*.  
 Isabel *iz'əbəl*.  
 Ivan *ɪ'væn*.  
 Jacob *dzhɛɪ'kəb*.  
 James *dzhɛɪmz*.  
 Jonathan *dzhɔn'ətən*.  
 Joseph *dzhoo'zɪf*.  
 Judith *dzhui'dɪp*.  
 Julia *dzhuu'ljə*.  
 Keith *kɪp*.  
 Knowles *noʊlz*.  
 Latham *leɪ'pəm*.  
 Latimer *lät'ɪmə*.  
 Leicester *les'tə*.  
 Leigh *li*.  
 Leighton *leɪ'tn*.  
 Lewes *lu'is*.  
 Lewis *lu'is*.  
 Lincoln *lɪŋ'kn*.  
 Lindsay *lɪn'zi*.  
 Lionel *lai'ənəl*.  
 Livingstone *li'ɪŋstən*.  
 Longfellow *lɔŋ'fel'o*.  
 Lydia *lɪd'jə*.  
 Macadam *mək'ädəm*.  
 Macaulay *mək'äu'li*.  
 Macbeth *mək'beɹp*.  
 Macdonald *mək'dɔn'ld*.  
 Mac Dougall *mək'du'gl*.

Macleod *mək'laud*.  
 Macpherson *mək'tə'sn*.  
 Mahomet *mə'hɔm'ɪt*.  
 Mahon *mə'hoʊn*.  
 Malcolm *mäl'kəm*.  
 Malmesbury *maəmz'bri*.  
 Maria *mə'ruɪə*.  
 Marlborough *maəl'bro* oder *määl'bro*.  
 Marlowe *mau'lo*.  
 Mathew *mäp'ju*.  
 Michael *maɪ'kl*.  
 Mohammed *mə'hü'm'ɪd*.  
 Monmouth *mɔn'məp*.  
 Moore *mü'ə*, *mu'ə*.  
 Napier *nɛɪp'jə*.  
 Nasmyth *nɛɪs'mɪp*.  
 Nathan *nɛɪ'ɪn*.  
 Nathanael *nə'pän'jəl*.  
 O'Brien *ə'braɪ'ən*.  
 O'Callaghan *ə'hä'l'əhən*.  
 Odoacer *əd'ə'ɛɪ'sə*.  
 Ogilby *əg'lbɪ*.  
 Ogilvie *oʊ'gɪlvɪ*.  
 Oliphant *əl'ɪfənt*.  
 Oliver *əl'ɪvə*.  
 O'Neil *ə'nɪl*.  
 Osborn *əz'bən*.  
 Ossian *əsh'ən*.  
 Ousely *uuz'h*.  
 Owen *oʊ'ən*.  
 Palgrave *paal'grɛɪv*.  
 Palmer *paal'mə*.  
 Palmerston *paal'məstən*.  
 Pearson *pi'əsən*.  
 Peter *pi'tə*.  
 Pharaoh *fɛɪ'ro*, *fɛɪ'rəʊ*.  
 Phelps *fɛlps*.  
 Powel *pau'əl*.  
 Pownal *pau'nl*.  
 Rachel *rɛɪ'tʃəl*.  
 Raleigh *rau'li*.  
 Ramsay *räm'zi*.  
 Ramsden *rämz'dn*.  
 Raphael *räp'jəl*.  
 Reynolds *ren'tz*.  
 Robert *rɔb'ət*.  
 Roderic *rɔd'rɪk*.

Rodolph *roo'dɫf*.  
 Roger *rə'd'zhə*.  
 Rogers *rə'd'zhəz*.  
 Rothschild *rə's'tshaild*.  
 Rowe *roou*.  
 Rowley *ra'u'li*.  
 Saint John *sɪn'dzhən*.  
 Salisbury *sə'ɫz'bəri*.  
 Samuel *səm'jəl*.  
 Saunderson *saan'dəsən*.  
 Seymour *sii'nə*.  
 Shaftesbury *shaaf'ts'brɪ*.  
 Shakespeare *shək'ik'spə*.  
 Simeon *sim'jən*.  
 Simon *sai'mn*.  
 Solomon *səl'mən*.  
 Southampton *sə'pūn'tn*.  
 Southey *sau'ði, sɒ'ði*.  
 Spalding *spāl'diŋ*.  
 Stanhope *stän'əp*.  
 St. Clair *si'klə*.  
 Stephen *sti'vən*.  
 Stephenson *sti'vnsən*.  
 Talbot *tāl'bət*.  
 Thomas *təm'əs*.  
 Thompson *təm'sn*.  
 Timothy *tim'əpi*.  
 Titus *tai'təs*.  
 Tobias *tə'bai'əs*.  
 Townshend *taunz'ənd*.  
 Trollope *trol'əp*.  
 Troughton *trau'tn*.  
 Tybalt *tib'lt*.  
 Tyndale *tai'dl*.  
 Tyrwhitt *tii'rɪt*.  
 Uriah *ju'rai'a*.  
 Valentine *vɪl'n'taɪn*.  
 Vanbrugh *vən'bruu*.  
 Vancouver *vən'kuu'və*.  
 Vaughan *vaun*.  
 Vaux *väuks*.  
 Wallace *wəl'is*.  
 Walmesley *wəmz'li*.  
 Walpole *wəl'puul*.  
 Warren *wər'ən*.  
 Warwick *wər'ɪk*.  
 Whewell *hju'məl*.

Wolsely *wulz'li*.  
 Wolsey *wul'zi*.  
 Worcester *wus'tə*.  
 Wordsworth *wəd'z'wəp*.  
 Wyatt *wai'ət*.  
 Xenophon *zen'əfən*.  
 Xerxes *zək'si:z*.  
 Yonge *jəŋ*.

## II. Geographische Namen.

Africa *äf'ri:kə*.  
 Albany *äl'bəni*.  
 Albion *äl'bjon*.  
 Algeria *əl'dzhii'rɪə*.  
 Alnwick *än'ɪk*.  
 Alps *älpz*.  
 Anglesea *əŋ'gl'si*.  
 America *ə'mer'ikə*.  
 Arabia *ə'ree'b'jə*.  
 Asia *əzi'shə*.  
 Austria *äus'triə*.  
 Avon *əvi'vən*.  
 Baltic *bäl'ɪk*.  
 Barbados *bə'bɛi'dəz*.  
 Bavaria *bə'vee'rɪə*.  
 Behring's *bii'rɪŋz*.  
 Belgium *bəl'dzhəm*.  
 Bengal *bəŋ'gäul*.  
 Blenheim *blen'im*.  
 Brittany *brit'əni*.  
 Brooklyn *bruk'lɪn*.  
 Cairo *kai'ro*.  
 Calais *käl'is*.  
 Cambridge *kɛ'ɪm'brɪdʒh*.  
 Canaan *kän'an*.  
 Canaries *kə'ne'e'rɪz*.  
 Canterbury *kän'təbəri*.  
 Capernaum *kə'pə'nəm*.  
 Carolina *kär'ə'laɪ'nə*.  
 Chatham *tshüt'əm*.  
 Chelmsford *tshəmz'fəd*.  
 Chelsea *tshel'si*.  
 Cheltenham *tshelt'nəm*.  
 Cheviot *tshiv'jət*.  
 Chicago *shi'ka'ə'go*.  
 Chili *tshil'i*.  
 China *tshai'nə*.

Cincinnati *sin'sēnā' tī.*Connaught *kən' aat'.*Crimea *krēmī' a.*Cuba *kjuu' bə.*Culloden *kə' loon' dū.*Danube *dān' jəb.*Deptford *dɛt' fəd.*Dover *doov' ə.*Drogheda *drū' dā.*Dunbar *dən' baa.*Dundee *dən' dī.*Dungeness *dū' dzh' nɛs'.*Edinburgh *ɛd' nɪbər' ə.*Egypt *i' dzh' ɪpt.*England *ɪŋ' glənd.*Equator *ɛ' kweɪ' tə.*Euphrates *ju' frɛɪ' tɛz.*Europe *juu' rəp.*Falkirk *faal' kək.*Falmouth *fəl' məp.*Florida *flor' idə.*France *fraans.*Fulham *ful' əm.*Galilee *gāl' īlī.*Geneva *dzh' nū' ə.*Genoa *dzhen' ə.*Germany *dzhas' mənī.*Gibraltar *dzh' bɪr' al' tə.*Gloucester *glɔs' tə.*Gravesend *greɪv' ənd.*Great Britain *greɪt' brīt' ə.*Greenwich *grīn' ɪtʃ.*Grenada *grēn' eɪ' də.*Guiana *gū' ān' ə.*Guinea *gīn' ī.*Hague *heɪg.*Harwich *hār' ɪtʃ.*Hayti *heɪ' tī.*Hampshire *həm' shɪr'.*Hawaii *hə' wai' ī.*Hebrides *heb' rī' dīz.*Helena *hē' lē' nə.*Hindustan *hīn' dɪstīn'.*Holland *hɒl' ənd.*Ilfracombe *ɪl' frə' kʊm.*Illinois *ɪl' nɔɪz.*India *in' dʒə.*Indies *in' dīz.*Inverness *in' vənɛs'.*Iowa *aɪ' əwə.*Ireland *aɪ' ələnd.*Islington *iz' lɪŋtən.*Italy *it' əl.*Jamaica *dzhə' nɛɪ' kə.*Japan *dzhə' pān.*Kentucky *kɪn' tɒk' ī.*Labrador *læb' rədā' ə.*Land's End *lændz' ɛnd.*Leicester *les' tə.*Leinster *lɪn' stə.*Leominster *lem' stə.*Liberia *laɪ' bɪ' rīə.*London *lɒn' dən.*Lyons *laɪ' əns.*Madeira *mə' dī' rə.*Madras *məd' rəs.*Madrid *məd' rɪd.*Magellan *mə' dzheɪ' lən.*Malaya *mə' lɛɪ' ə.*Malta *māl' tə.*Mary-le-bone *mār' ībən.*Massachusetts *mäs' ətʃhu' sɪts.*Mauritius *mə' rɪʃ' əs.*Mediterranean *mɛd' ɪtə' rɛɪn' jən.*Melbourne *mɛl' bən.*Michigan *mɪʃ' ɪgən.*Milwaukee *mɪl' wū' kī.*Missouri *mɪs' ōrī.*Montreal *mɒnt' rɛ' əl'.*Moscow *mɒs' kə.*Munich *mjuu' nɪk.*Naples *nɛɪ' plz.*Natal *nə' təl.*Netherlands *nɛd' ələndz.*Nevis *nī' vɪs.*Newcastle *njuu' kəst' sl.*Newfoundland *njuu' fənd' lənd'.*New Orleans *njuu' əlɪnz', njuu' -  
aɪ' lɪnz.*New Zealand *njuu' zī' lənd.*Niagara *naɪ' əg' ərə.*Niger *naɪ' dzhə.*

1. Siehe Storm S. 110.

Nile <i>nail</i> .	Siberia <i>sai·biŭ'riə</i> .
Norway <i>nāu'wi</i> .	Sodom <i>sod'am</i> .
Norwich <i>nor'idzh</i> .	Southwark <i>səð'ək</i> .
Ohio <i>ə'hai'o</i> .	Suez <i>suu'iz</i> .
Pacific <i>pə'sif'ik</i> .	Suffolk <i>suf'ək</i> .
Palatinate <i>pə'lät'inät</i> .	Swansea <i>swən'si</i> .
Palestine <i>päl'tstein</i> .	Sweden <i>swi'dn</i> .
Pall Mall <i>pəl'məl</i> .	Switzerland <i>swit'sərländ</i> .
Panama <i>pän'əmaa''</i> .	Sydenham <i>sil'nəm</i> .
Paris <i>pär'is</i> .	Tahiti <i>tə'hii'ti</i> .
Persia <i>pə'shə</i> .	Thames <i>təmz</i> .
Plymouth <i>plim'əp</i> .	Thebes <i>thibz</i> .
Poland <i>poou'länd</i> .	Tiber <i>tai'bə</i> .
Potomac <i>pə'toou'mək</i> .	Trafalgar <i>trə'fəl'gə</i> .
Prague <i>prægig</i> .	Tranquebar <i>trän'ki'baa''</i> .
Prussia <i>prvsh'ə</i> .	Trinidad <i>trin'idüü''</i> .
Punjab <i>pən'dzhüb</i> oder <i>pən'dzhääb</i> .	Van Diemen's <i>vən'dü'mnz</i> .
Pyrenees <i>pir'eniüz</i> .	Venice <i>çen'is</i> .
Quebec <i>kwé'bək</i> .	Vesuvius <i>vé'suuv'jəs</i> .
Rhine <i>rain</i> .	Vienna <i>vi'çn'ə</i> .
Rio Janeiro <i>rai'ədzhə'nü''ro</i>	Wales <i>wçeilz</i> .
Rome <i>rooum</i> .	Wallachia <i>wəl'ççi'kjə</i> .
Russia <i>rvs'h'ə</i> .	Wandsworth <i>wənz'wəp</i> .
Sahara <i>sə'hau'ə</i> .	Waterloo <i>wää'tə'luu''</i> .
Sandwich <i>sänd'wits'h</i> .	Windsor <i>winz'ə</i> .
Saxony <i>sük'sani</i> .	Woolwich <i>wul'idzh</i> .

## Anhang III.

### Sprachproben.

#### 1. Mr. Minns and his Cousin.

*mis'tə minz'əndiz kəz'n.*

Mr. Augustus Minns was a bachelor, of about forty as  
*mis'tər-əu gns'təs minz'wəzə bät'shələbrəə baut fäu'tiəz*  
 he said — of about eight-and-forty as his friends said. He was  
*hii sɛd -əvə baut çeitən fäu'tiəziz frændz sɛd -hiwəz*  
 always exceedingly clean, precise and tidy; perhaps somewhat  
*au'wizik si'diŋli klin -pri'sa:sn tai'di prəps sm'wət*  
 priggish and the most retiring man in the world. He usually  
*prig'ish -əndə moustr'i tai'rɪŋ mən -ində wəəld -hi juu'zhuəli*  
 wore a brown frock-coat without a wrinkle, light inexplicables  
*wəə'ərə braun frək'koout -wið autə riŋ'kl laitn ɛks'plikəblz*

without a spot, a neat neckerchief with a remarkably neat  
*-wið auts spot -ə nūt nek'ətshif' -wiðəri mað'kəbli nūt*  
 tie, and boots without a fault: moreover, he always carried a  
*tai -ənd buuts wið auts fūalt māð'ərrou'və -hi aal'wiz kūr'idə*  
 brown silk umbrella with an ivory handle. He was a clerk in  
*braun silk'əm brɛl'əwiðən a'vəri hænd'l -hiwəzə klaak'in*  
 Somerset House, or, as he said himself, he held "a respon-  
*səm'əsit haus -əvəzi sədim səlf -hi heldəri spɔn'*  
 sible situation under Government". He had a good and in-  
*səbl sit'shuweɪ'shən m'ɔdə gʊv'ənmənt -hiwəzə*  
 creasing salary, in addition to some 10,000 l. of his own  
*krii'siŋ sāləri -inə dish'ənts sɒm tən paʊnzd paʊndz'ərɪz oʊm*  
 invested in the funds, and he occupied a first floor in  
*-in res'tidində fʌnds -əndi ɔk'jəpaɪdə fɔəst flʊə'ərɪn*  
 Tavistock-street, Covent-garden, where he had resided for  
*tāv'istək striit kɔv'ənt ɡaɪdn wɛç'ərɪədri zai'dɪdʒə*  
 twenty years, having been in the habit of quarrelling with his  
*twen'ti jūz hæv'ɪŋ biɪnində hæv'ɪtə kwɔr'əlɪŋ -wiðiz*  
 landlord the whole time, regularly giving notice of his in-  
*lænd'laʊd -ðə hoʊl taɪm rɛj'jələli ɡɪv'ɪŋ noʊt'ɪsəvɪzɪn*  
 tention to quit on the first day of every quarter, and as  
*tən'shənts kwɪt'əndə fɔəst deɪ'əv ɛv'ri kwɔtər -ənd ʌz*  
 regular countermanding it on the second. There were two  
*rɛj'jələli kaʊn'təmaɪn'dɪŋtəndə sək'nd -ðəwə tuu*  
 classes of created objects which he held in the deepest and  
*klaʊs'ɪzəv krii'ɛɪ'tɪd ɔb'dʒɪkts wɪtʃi heldində di'pɪstənd*  
 most unmingled horror: they were dogs and children. He was  
*moʊst mɪnɪ'ɡld hɔr'ə ðeɪwə dɔgzən tʃɪldrən -hiwəz*  
 not unamiable but he could at any time have viewed the  
*nɔt m'ɛɪm'jəbl -bɒtɪ kʊd'ət ɛn'i taɪməv ɛjʊnd -ði*  
 execution of a dog, or the assassination of an infant, with the  
*ɛks'ɪkjuʃshənəv dɔg -əðɪs səs'ɪnɛɛ'shənəvən ɪnfənt -wiðə*  
 liveliest satisfaction. Their habits were at variance with his  
*laɪv'ɪləst sət'ɪs'fʌk'shən ðeɪ'ə hæv'ɪts -wərət rɛɛ'rɪənswɪðɪz*  
 love of order, and his love of order was as powerful as his  
*lʊv'əv aʊdər -əndɪz lʊv'əv aʊdərəz ʌz paʊəfləzɪz*  
 love of life.

*lʊv'əv laɪf.*

-ðə sɒnədə shoət.

-wíð fɪŋ gəz wiˈriənd wáan  
-wíð aˈliːdz heˈriənd rəd  
-ə wumˈn sətˈin mˈwumˈnli rægz

*plai'ŋə ni'dlən prəd*  
*stitch stitch stitch*

-in pɔɾʰɪ hɒŋ'gərən dæɪt  
-and stɪl'wɪðə vɔɪs'əv dɔl'ərəs  
pitsh

-shí sǎn'đə sǒn'əvđə shəət.

*wəək wəək wəək*  
*wail* ʔə kək'iz kroon'ing luuf  
*-ən wəək wəək wəək*  
*-ti* ʔə stəuz shain' prudə runf

-its oou -təbiə sleɪr  
-ə lɒŋ'wɪðə buu'brəs tək  
weɛ'ə wum'nəz neɪ'ərə soʊl'tə  
seɪr

-if ðis'iz krist'shən wək.

*wəək wəək wəək*  
*-tɪlðə brɛɪn'bi ɡɪn'z'tə swɪm*  
*wəək wəək wəək*  
*-tɪlði aɪz'ə heɪ'fən dɪm*  
*sɪm'ən ɡɒs'ɪtən bænd*  
*bænd'ən ɡɒs'ɪtən sɪm*  
*-tɪl ɒu'rəððə bɒt'nz aɪ fʊəl'ə*  
*slɪp*

-əu soʊ'dəm ɒn'ɪnə driɪm.

## Nachtrag zu §§ 7—8.

Wenn ich in § 7 (Schluss) sage, dass die *a*-Laute in der heutigen Form des Bell-Sweet'schen Vokalsystems keinen Platz finden, so ist dies gewiss doch zu viel gesagt. Ich glaube vielmehr jetzt, dass *a*-Laute sich sehr wohl als mid- und low-back bilden lassen, glaube aber auch, dass dies nicht die einzige Bildungsweise der betreffenden Laute ist. Es war die Uebereinstimmung zwischen den Beschreibungen des *a* bei Trautmann und Techmer und der Bildungsweise meines eigenen natürlichen *a*, die mich auf den Gedanken brachte, dass hier eine Lücke im Bell-Sweet'schen System sein müsse: da aber das System mich in allen anderen Punkten befriedigte, konnte ich nicht zu irgend einem deutschen Systeme übergehen, und es war mir nichts anderes übrig, als die fehlende Artikulation einzufügen. Dies hindert also durchaus nicht, dass das System in seiner heutigen Form für das Englische vollständig gilt, wie ja auch Trautmann (§ 353 sagt, dass die Zungenspitze beim englischen *a* die unteren Schneidezähne nicht berührt, sondern zurückgezogen ist. In diesem Falle ist es also unrichtig, wenn ich § 22 das englische *a* als identisch mit dem *a* in ital. padre und nordd. Vater bezeichnet habe, und es wäre für meinen Zweck vielleicht besser gewesen, wenn ich das Bell-Sweet'sche System unverändert beibehalten und meine Modifikation in einer Anmerkung vorgeschlagen hätte.

Über die Bedeutung des Kieferwinkels muss ich noch ein paar Worte sagen. Es ist natürlich, dass die Grösse des Kieferwinkels nicht allein den Unterschied zwischen den Vokalen derselben Reihe, wie *i-e-æ*, bewirkt: dieser beruht in Wirklichkeit auf den Abstand zwischen der Zunge und dem Gaumen, woher es auch leicht möglich ist, die verschiedenen

Vokale derselben Reihe mit ganz demselben Kieferwinkel auszusprechen.<sup>1</sup> Die Frage ist aber nicht, was wir thun können, sondern was wir wirklich thun, und indem ich dies im Auge behalte, muss ich sagen, dass die Grösse des Kieferwinkels ein praktisches äusseres Kennzeichen der verschiedenen Vokalhöhen ist. Es ist ja auch möglich, mehrere Vokale auszusprechen, indem man sich auf die Zunge beisst, aber Niemand würde wohl darum etwa eine Gruppe „Zungenbiss“-Vokale aufstellen. Für die Aufstellung eines Systems können nur die Bewegungen massgebend sein, die in natürlicher Rede gemacht werden, und von diesen wieder besonders die, welche am leichtesten beobachtet werden können. — Ein besonderer Grund für mich, die Grösse des Kieferwinkels als Kriterium aufzustellen, war aber auch der Umstand, dass ich glaubte, dadurch eine klarere Vorstellung zu geben von dem Unterschied zwischen offen und geschlossen einerseits, und weit und eng andererseits, indem im ersten Falle die Veränderung des Abstandes zwischen der Zunge und dem Gaumen auch mit Veränderung des Kieferwinkels verbunden ist, während im letzteren der Kieferwinkel unverändert bleibt.

---

1) Wovon man sich leicht überzeugen kann, indem man z. B. einen Bleistift zwischen die Zähne steckt.



## Wortregister.

---

### A.

- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| <p>abaft 38.<br/>           abbey 59.<br/>           able 32, 41.<br/>           abolish 47.<br/>           above 50.<br/>           abroad 55.<br/>           absolve 68.<br/>           abusive 36.<br/>           accede 44.<br/>           accept 57.<br/>           accoutre 74.<br/>           ache 63.<br/>           acid 35, 39.<br/>           acorn 13, 41.<br/>           act 26, 62.<br/>           adamant 61.<br/>           added 58, 62.<br/>           adhere 44.<br/>           adieu 54.<br/>           adjourn 56.<br/>           ado 50.<br/>           advantage 38.<br/>           advertise 73.<br/>           ægis 73.<br/>           Æneid 73.<br/>           aesthetics 73.<br/>           affectation 25.<br/>           after 14, 38.<br/>           again 52.<br/>           against 52.<br/>           agent 40.<br/>           aghast 38, 64.<br/>           ago 13, 14, 34, 57.</p> | <p>ague 40.<br/>           aim 22.<br/>           air 14, 19.<br/>           aisle 23, 52, 68.<br/>           alder 42.<br/>           ale 34, 41.<br/>           alibi 73.<br/>           all 14, 21, 42.<br/>           allege 45.<br/>           alley 59.<br/>           allude 50.<br/>           almanac 38.<br/>           almond 38, 65.<br/>           alms 37, 65, 66.<br/>           alone 24, 35, 48,<br/>               57.<br/>           alphabet 58.<br/>           also 42.<br/>           alt 74.<br/>           alter 42.<br/>           always 42, 58.<br/>           ambrosia 73.<br/>           ameliorate 45.<br/>           amiable 57.<br/>           among 49.<br/>           amorous 40, 61.<br/>           anchor 63, 65.<br/>           ancient 41.<br/>           and 63.<br/>           angel 41.<br/>           anger 65.<br/>           animal 40.<br/>           animosity 67.<br/>           anodyne 73.<br/>           answer 69.</p> | <p>ant 38.<br/>           an't 38.<br/>           anthem 73.<br/>           anti- 73.<br/>           antipodes 73.<br/>           antique 74.<br/>           anxiety 70.<br/>           anxious 65.<br/>           any 19, 42.<br/>           ape 41.<br/>           apology 48, 60.<br/>           apophthegm 74.<br/>           apostolic 47.<br/>           apparent 39.<br/>           appear 57.<br/>           apple 32.<br/>           appreciate 45, 60.<br/>           approval 36.<br/>           April 72.<br/>           apron 40.<br/>           apt 26.<br/>           aqueduct 73.<br/>           arch 63.<br/>           archaeology 74.<br/>           archangel 63.<br/>           archbishop 63.<br/>           architect 74.<br/>           are 39, 42.<br/>           area 41, 59.<br/>           arid 39.<br/>           arm 16, 33.<br/>           arms 37, 66.<br/>           arrange 41.<br/>           arrival 36.<br/>           arrow 39.</p> | <p>art 33, 37.<br/>           as 66.<br/>           ashen 61.<br/>           ask 16, 38.<br/>           askance 38.<br/>           asp 38.<br/>           ass 38.<br/>           assign 47.<br/>           assuage 56.<br/>           assume 20, 50.<br/>           assurance 36.<br/>           asthma 74.<br/>           astonish 47.<br/>           astronomy 48, 60.<br/>           asunder 66.<br/>           ate 41.<br/>           atheism 59.<br/>           atheist 41.<br/>           atom 39.<br/>           attack 25.<br/>           attempt 35.<br/>           attorney 50.<br/>           audacity 58.<br/>           aunt 16, 38, 52.<br/>           austere 58.<br/>           author 69.<br/>           authority 58.<br/>           autumn 65.<br/>           avarice 61.<br/>           avenue 40.<br/>           awful 62.<br/>           axe 41.<br/>           ay 52.<br/>           aye 52.</p> |
|---|---|---|---|

**B.**

- baa 52.  
 bakery 37.  
 bacchanal 73.  
 back 39.  
 bacon 40, 61.  
 bade 41.  
 baffle 32.  
 bail 22, 52.  
 baked 37.  
 baker 24, 33, 34,  
     35, 36.  
 bakes 37.  
 baking 37.  
 balance 40.  
 bald 42.  
 baldachin 74.  
 ball 42.  
 balm 37.  
 balsam 42.  
 banana 74.  
 bane 41.  
 banish 39.  
 bankruptcy 69.  
 barbaric 39.  
 barbarism 37.  
 baron 39.  
 baronial 48.  
 barony 36.  
 barrel 59.  
 barren 39, 59.  
 base 67.  
 basin 40, 61, 67.  
 basis 72, 74.  
 bask 38.  
 bass 38.  
 bass-relief 38.  
 bast 38.  
 bath 38.  
 battalion 41.  
 bazaar 75.  
 beacon 53.  
 beadle 31, 52.  
 beak 53.  
 bear 53.  
 beard 53, 66.  
 beat 14, 53.  
 beaten 31.  
 beau 23, 74.  
 beauty 20, 53.  
 become 58.  
 bed 43.  
 beds 33.  
 bee 54.  
 been 54.  
 beggar 24, 26, 33,  
     34, 35, 57, 66.  
 begged 26.  
 begs 33.  
 behaviour 59.  
 belch 63.  
 bellicose 73.  
 below 58.  
 bench 63.  
 benedict 43.  
 benefit 43.  
 benign 47.  
 berth 18, 45.  
 besiege 66.  
 besom 44.  
 between 58.  
 bias 46.  
 bier 54.  
 bigger 59, 64.  
 biography 48.  
 birch 47.  
 bird 18.  
 birth 47.  
 biscuit 60.  
 bishop 46.  
 bit 14, 45.  
 blamable 37.  
 blanch 38.  
 blazon 40.  
 blazonry 37.  
 bleed 18, 54.  
 blemish 43.  
 blew 54.  
 blood 17, 55.  
 blue 56.  
 boa 48.  
 board 55.  
 boat 23, 33, 54.  
 boatswain 69.  
 bode 33.  
 body 33, 48.  
 bold 49.  
 holster 49.  
 bolt 49.  
 bomb 49.  
 bond 47.  
 bonds 28.  
 bone 23, 48.  
 boneless 36.  
 book 20, 55.  
 boots 66.  
 bore 49.  
 borough 50, 60,  
     64.  
 bosom 50, 68.  
 botany 47.  
 both 49, 69.  
 bottle 31.  
 bough 55.  
 bought 55, 64.  
 bourn 55.  
 bow 55.  
 box 70.  
 boy 14, 55.  
 bracelet 41.  
 branch 16, 38, 63.  
 bravo 75.  
 brazier 41.  
 bread 53.  
 breadth 53.  
 break 22, 53.  
 breakfast 53, 57.  
 breast 53.  
 breath 53, 62.  
 breathe 52, 62.  
 breeches 18, 54.  
 brethren 69.  
 briar 46.  
 bribery 37.  
 bridal 36, 61.  
 bridge 64.  
 bridle 46.  
 brigand 45.  
 British 46.  
 broad 21, 55.  
 broken 48.  
 brooch 23, 55.  
 broth 47.  
 brother 50.  
 brought 21, 55.  
 brow 55.  
 bugle 50.  
 build 33, 56.  
 built 33.  
 hull 20, 50.  
 bullet 50.  
 bullock 50.  
 bully 50.  
 bulrush 50.  
 bulwark 50.  
 buoy 57.  
 burden 31.  
 bureau 74.  
 burgh 64.  
 burial 36.  
 burn 14, 18, 51.  
 bury 19, 50.  
 bush 50.  
 bushel 50, 59, 61.  
 business 61.  
 busy 18, 50, 68.  
 but 14, 16, 33,  
     34, 51.  
 butcher 50.  
 button 61.  
 buy 23, 56.  
 buzz 70.  
 by 23, 51.  
 bye 23, 57.

**C.**

- cab 39.  
 cabin 39.  
 caldron 42.  
 calf 37, 65.  
 call 42.  
 called 62.  
 calm 16, 37, 65.  
 calves 37, 65.  
 cambrie 41.  
 camel 32, 39, 61.  
 canal 73.

- canary 42.  
 canoe 55.  
 canon 39.  
 cant 38.  
 can't 38.  
 cantata 74.  
 caoutchouc 74.  
 capable 41.  
 caper 40.  
 caprice 74.  
 captain 24, 58.  
 carat 39.  
 career 54.  
 careful 36.  
 carol 39.  
 carriage 61.  
 carries 59.  
 carry 19, 39.  
 case 67.  
 cases 55.  
 cashier 75.  
 cask 38.  
 cast 38.  
 castle 38, 69.  
 cat 62.  
 catarrh 64.  
 catastrophe 72,  
     73.  
 cater 40.  
 cathedral 43.  
 catholic 69.  
 caught 21, 52.  
 cauliflower 52.  
 cavern 39.  
 cavity 40.  
 cease 52, 67.  
 cedar 43.  
 ceil 54.  
 ceiling 18, 54.  
 celebrate 44, 58.  
 cement 43.  
 censorious 49.  
 censure 60.  
 centigrade 73.  
 centre 62.  
 cere 44.  
 chafer 41.  
 chaff 38.  
 chagrin 74.  
 chaise 75.  
 chaldron 42.  
 chalk 43.  
 chamber 41.  
 chamois 74.  
 champagne 75.  
 chance 38.  
 change 41.  
 channel 61.  
 chant 38.  
 chaos 72, 74.  
 chap 39.  
 chapel 39.  
 char 37.  
 character 58, 63.  
 charade 75.  
 charge 37.  
 charitable 40.  
 charlatan 75.  
 chary 42.  
 chase 67.  
 chased 62, 63.  
 chasm 74.  
 chaste 41.  
 cheek 63.  
 cheese 68.  
 chemise 74.  
 chemist 73.  
 cherry 43.  
 chestnut 69.  
 chevalier 75.  
 chief 18.  
 child 14, 45.  
 chimera 74.  
 chin 45.  
 chirp 47.  
 chisel 45.  
 choir 55, 63.  
 choose 55, 68.  
 chorus 74.  
 chose 65.  
 chosen 48, 68.  
 chough 64.  
 Christ 45, 63.  
 christen 69.  
 Christmas 66.  
 chrysalis 74.  
 church 29, 63.  
 chyle 73.  
 cider 46.  
 cinder 45.  
 cipher 46, 62.  
 circuit 60.  
 cistern 73.  
 citadel 59.  
 cities 59.  
 city 45.  
 civil 45, 62.  
 civilize 37, 46.  
 claret 39.  
 clasp 38.  
 clean 36, 53.  
 cleanly 36, 53.  
 cleanse 53, 68.  
 clerk 16, 45.  
 clever 44.  
 clew 56.  
 client 46.  
 climate 46.  
 climax 72.  
 climb 45, 62.  
 clock 62.  
 closet 47.  
 cloth 47.  
 clothes 69.  
 clover 48.  
 clue 56.  
 coat 23, 54.  
 cocoa 60.  
 cockswain 69.  
 coffee 59.  
 coif 57.  
 coin 57.  
 coit 57.  
 cold 49, 62.  
 college 63.  
 colloquial 48.  
 colon 73.  
 colonel 61, 65.  
 colour 17, 50.  
 colt 49.  
 comb 49, 62.  
 come 17, 49.  
 comely 49.  
 comes 33.  
 comfit 49.  
 comfort 49.  
 comfortable 25.  
 command 39.  
 compactness 58.  
 companion 40, 41,  
     60.  
 company 49.  
 comparison 40.  
 compass 49.  
 complete 44.  
 compunction 65.  
 comrade 58.  
 conceit 54.  
 conceive 54.  
 cone 73.  
 concise 67.  
 confirmation 24,  
     59.  
 conjure 49.  
 connoisseur 74.  
 conquer 65.  
 conqueror 65.  
 conquest 65.  
 consider 45.  
 conspirator 46.  
 constable 49.  
 constituent 25.  
 constitute 25.  
 consumption 65.  
 contagion 41, 60.  
 continue 46.  
 contra 73.  
 contrite 73.  
 contrivance 36.  
 control 49.  
 convene 44.  
 convert 49.  
 convey 54.  
 conviction 60.  
 cool 20.  
 copy 47.  
 coronation 48.  
 corporal 49.

- corps 75.  
 corroborate 48.  
 cosmetic 68.  
 cost 49.  
 cotton 61.  
 cough 20, 56, 64.  
 coughed 63.  
 could 20, 56, 65.  
 counsel 61, 67.  
 counterfeit 25, 59.  
 country 17, 56.  
 coup 74.  
 couple 56.  
 courage 56.  
 course 55.  
 court 55.  
 courteous 56.  
 courtesy 56.  
 cousin 17, 56, 61.  
 cover 50.  
 covet 50.  
 covey 50.  
 cow 55.  
 cward 55.  
 cozen 50.  
 crater 72.  
 create 52.  
 creature 53.  
 credit 43.  
 crevice 44.  
 cries 62.  
 crimeful 62.  
 crimson 68.  
 erinite 72.  
 erinose 72.  
 crisis 72, 74.  
 eriterion 72.  
 critique 74.  
 croquet 75.  
 crosier 48.  
 cross 47.  
 croup 74.  
 cruise 56.  
 crust 62.  
 crystal 51.  
 cuckoo 50.  
 cue 56.  
 cuirass 74.  
 cumbent 73.  
 cupboard 65.  
 cur 51.  
 curiosity 47, 67.  
 curious 50.  
 current 51.  
 cushion 50, 62.  
 cut 16, 62.  
 cycle 51.  
 cyclops 73.  
 cymbal 73.  
 cynic 18, 51, 62.  
 cyprus 73.  
 czarina 74.
- D.**
- \*daemon 73.  
 damage 40.  
 damask 39.  
 damn 65.  
 damnation 65.  
 damsel 68.  
 dance 14, 16, 38.  
 danger 41.  
 Danish 36.  
 deacon 53.  
 dead 19, 53.  
 deaf 53.  
 dealt 53.  
 dear 34.  
 dearth 53.  
 deaths 69.  
 debt 62.  
 debut 75.  
 decease 67.  
 decency 36.  
 decent 43.  
 decisive 36.  
 decompose 44.  
 defect 58.  
 definite 61.  
 degree 58.  
 deign 22, 54.  
 deist 44.  
 delirious 46, 59.  
 deliver 45.  
 deluge 44.  
 demand 39.  
 demon 43.  
 denomination 48.  
 dense 67.  
 depopulation 48.  
 depot 75.  
 describe 58.  
 desert 43, 68.  
 design 47, 68.  
 desirous 36.  
 despair 58.  
 dessert 68.  
 destroy 58.  
 deter 45.  
 deuce 20, 54.  
 devil 44, 61.  
 devotion 48.  
 devour 55.  
 diadem 46.  
 dial 46.  
 dialogue 46.  
 diamond 46.  
 dictate 73.  
 die 23, 54.  
 diet 46, 54.  
 different 61.  
 diminish 45.  
 diminutive 46.  
 diminish 36.  
 diphthong 74.  
 disaster 67.  
 discern 63, 67.  
 discretion 45.  
 disease 67.  
 dishevel 43.  
 dishonest 67.  
 dishonour 67.  
 dismal 68.  
 dismay 68.  
 disown 67.  
 disparage 40.  
 dissolve 68.  
 distribute 60.  
 divers 46.  
 divide 59.  
 do 50.  
 docks 66.  
 doctor 73.  
 doctrine 73.  
 doe 55.  
 does 17, 55.  
 dogma 73.  
 dog's 67.  
 doll 49.  
 dolour 47.  
 done 50.  
 donjon 49.  
 don't 49.  
 door 21, 55.  
 dost 49.  
 dotal 47.  
 doth 49.  
 double 56.  
 doubt 55, 62.  
 dough 55.  
 dove 50.  
 dozen 50.  
 drachm 74.  
 draft 35.  
 dragon 32.  
 drain 52.  
 drama 39, 71.  
 draught 16, 52, 64.  
 dread 53.  
 dreadful 61.  
 dream 18.  
 dreamt 19, 53.  
 drew 54.  
 dripped 63.  
 driven 46.  
 droll 49.  
 dromedary 49.  
 drought 55.  
 dry 51.  
 dryad 73.  
 ducat 50.  
 duck 51.  
 duke 20, 27, 50.  
 dulcify 73.  
 duly 62.  
 dumb 62.  
 duty 34, 50.  
 dwarf 43.

**E.**

- eager 52, 64.  
 eagle 52.  
 earl 53.  
 early 53.  
 earn 53.  
 earnest 53.  
 earth 53.  
 easel 53.  
 easier 60.  
 east 53.  
 Easter 53.  
 easy 53, 68.  
 economy 25.  
 ecstasy 73.  
 Eden 72.  
 edge 64.  
 edict 72.  
 edile 72.  
 Edinburgh 64.  
 e'en 54, 69.  
 e'er 54, 69.  
 effigy 73.  
 eh 22, 45.  
 eider 54.  
 eight 54, 64.  
 eighth 69.  
 eighths 69.  
 either 54.  
 elegant 43, 55.  
 element 58, 59.  
 elevation 13.  
 eleven 14, 44, 58.  
 ellipsis 73.  
 else 67.  
 employ 58.  
 empty 65.  
 enamel 39.  
 end 43.  
 endeavour 53.  
 energetic 43.  
 English 43.  
 enhance 38.  
 enough 56, 64.  
 envelop 43.  
 envied 59
- epact 72.  
 epic 43.  
 episode 67.  
 epitaph 38.  
 epitome 72.  
 equality 56.  
 equalize 73.  
 era 72.  
 ere 45.  
 err 45.  
 escutcheon 63.  
 espalier 41.  
 establishment 40.  
 ether 72.  
 ethic 43.  
 evasive 36.  
 eve 44.  
 even 44.  
 ever 41.  
 every 61.  
 evidence 36.  
 evil 44, 61.  
 ewe 54.  
 exact 58, 70.  
 examine 40, 70.  
 example 70.  
 excellent 59, 61.  
 except 58.  
 exemplify 51.  
 exercise 70, 73.  
 exhibit 45, 70.  
 exile 73.  
 expand 39.  
 expect 70.  
 expense 58.  
 experience 58.  
 explosion 48.  
 extraneous 41, 59.  
 extraordinary 52, 61.  
 eye 23, 54.
- F.**
- fable 41.  
 faces 58.  
 facile 40.  
 fact 39.  
 fade 33.  
 fagot 39.  
 fair 19, 52.  
 falcon 43, 65.  
 fallen 31.  
 false 42.  
 family 40.  
 famine 40.  
 famous 36.  
 fancy 19.  
 far 16, 24, 37, 66.  
 farther 37, 66, 69.  
 fashion 41, 61.  
 fasten 69.  
 fat 33.  
 fatal 31, 36, 61.  
 fatalist 37.  
 fate 33, 35, 40.  
 father 13, 14, 34, 39, 66, 69.  
 fathom 40.  
 fatigue 18, 75.  
 favour 40, 60.  
 favourite 61.  
 feasible 53.  
 feast 53.  
 feather 53, 69.  
 feature 53.  
 feel 18.  
 feign 54, 64.  
 fellow 14, 25, 60.  
 felon 43.  
 female 44.  
 feud 20, 54.  
 feoff 19, 54.  
 ferine 72.  
 fern 45.  
 ferry 43.  
 fetus 72.  
 feud 20, 54.  
 fever 45.  
 feverish 36.  
 few 20, 27.  
 fie 23, 54.  
 field 14, 54.  
 fierce 54.  
 fiery 54.  
 fiftieth 60.  
 figure 24, 46, 66.  
 file 63.  
 filial 46, 59.  
 fill 34, 45.  
 final 31, 61.  
 finding 35.  
 finish 45.  
 finite 72.  
 fir 47.  
 fire 23.  
 first 14.  
 fitz 75.  
 fixed 63.  
 flannel 31, 61.  
 flattery 61.  
 flavour 40.  
 flea 52.  
 flexibility 59.  
 flood 17, 55.  
 floor 21, 55.  
 floored 66.  
 florid 47.  
 flour 55.  
 flourish 56.  
 fly 51.  
 focus 73.  
 foe 23, 55.  
 foggy 64.  
 folk 49, 65.  
 fool 14, 20, 33.  
 foot 55.  
 for 49.  
 forage 48.  
 forehead 59.  
 foreign 59, 64.  
 foresight 66.  
 forest 47.  
 forgiveness 36.  
 form 49.  
 formal 32.  
 forsaken 11.  
 fortify 51.  
 foster 47.  
 fought 55.  
 fountain 58.  
 four 55, 66.

free 54.  
 freight 54.  
 freshen 59, 61.  
 friend 19, 54.  
 frigate 46.  
 frigid 45.  
 fro 48.  
 front 49.  
 frost 19.  
 froze 48.  
 frozen 48, 61, 70.  
 frugal 32, 61.  
 fruit 20, 56.  
 frustrate 73.  
 full 14, 20, 33,  
     34, 50.  
 fumigate 73.  
 fundament 73.  
 funereal 59.  
 fur 24, 51, 66.  
 furious 50.  
 furrow 51.  
 future 50.

## G.

gaelic 19, 52.  
 gallimatia 73.  
 gallopade 74.  
 gantlet 38.  
 gaol 22, 52, 64.  
 gaoler 52.  
 garden 61, 64.  
 gas 66.  
 gather 40.  
 gaud 33.  
 gauge 22, 52.  
 gave 64.  
 gelid 43.  
 gem 64.  
 general 43.  
 generation 44.  
 generosity 44, 59.  
 generous 43, 61.  
 genial 45, 59.  
 genii 73.  
 genius 72.  
 gerent 13.

get 43, 64.  
 ghost 49, 64.  
 giant 46, 64.  
 giaour 74.  
 giddy 45.  
 gin 64.  
 gipsy 51.  
 gird 47.  
 girl 47.  
 give 46, 64.  
 given 46.  
 glacial 60.  
 glass 38.  
 glazier 60.  
 glory 64.  
 glove 17, 50.  
 glue 56.  
 glutinate 73.  
 gnat 64.  
 gnaw 64.  
 go 45.  
 god 33, 34.  
 goes 62.  
 golden 61.  
 gone 45.  
 good 55.  
 goose 67, 68.  
 gosling 68.  
 gourd 55.  
 gout 55, 74.  
 govern 50, 64.  
 graceful 36.  
 gracious 41, 60.  
 grandeur 60.  
 granite 40.  
 grant 16, 38, 64.  
 gratification 40.  
 gratify 40.  
 gratis 72.  
 gravel 39, 61.  
 gravity 40.  
 grease 67.  
 great 22, 53.  
 grenadier 75.  
 grey 22, 54.  
 grind 47.  
 grindstone 47.

grisly 65.  
 groat 55.  
 groats 55.  
 gross 49.  
 group 75.  
 grouse 67.  
 guarantee 56.  
 guard 56.  
 guardian 56.  
 guerdon 56.  
 guerite 56.  
 guess 56.  
 guest 56.  
 guidance 36.  
 guide 56, 64.  
 guild 56.  
 guilt 56.  
 guinea 56, 59.  
 guise 56.  
 guitar 74.  
 gulf 64.  
 gunwale 69.  
 gutter 51.  
 gypsy 51.

## H.

habit 39.  
 habitation 40.  
 had 39.  
 half 16, 37, 65.  
 halfpence 38, 63.  
 halfpenny 38, 63.  
 hallelujah 64.  
 hallow 39.  
 halm 38.  
 halo 72.  
 halser 42, 65.  
 halt 42.  
 halves 37, 65.  
 hand 39.  
 handkerchief 63,  
     65.  
 handsel 63.  
 handsome 60, 63,  
     66.  
 handy 36.  
 han't 38.  
 hare 14, 19, 41.  
 harvest 37.  
 has 39.  
 hasp 38.  
 hast 38.  
 haste 41.  
 hasten 69.  
 hasty 36.  
 hath 38.  
 haunt 52.  
 hautboy 23, 74.  
 have 14, 41.  
 haven 32, 41.  
 hawk 52.  
 hawser 42.  
 hazel 41.  
 he 18, 44.  
 head 19, 34, 53.  
 heads 28.  
 health 53.  
 hear 34, 66.  
 hearken 53.  
 hearse 53.  
 heart 16, 53.  
 hearth 16, 53.  
 heathen 53.  
 heather 53.  
 heave 52.  
 heaven 32, 53, 61.  
 heavy 53.  
 Hebrew 43.  
 hedge 63, 64.  
 heifer 19, 54.  
 heigh-ho 54.  
 height 23, 54.  
 heinous 54.  
 heir 19, 54, 64.  
 heiress 64.  
 her 18, 45, 66.  
 herald 43.  
 here 44.  
 hero 43, 72.  
 hesitate 44.  
 hey 54.  
 hiccough 64.  
 hiccup 64.  
 hideous 46, 59.

high 14, 47.  
hind 47.  
hinder 45.  
hinge 64.  
his 14, 28, 67.  
historic 47.  
history 59, 61.  
hither 46.  
hocus-pocus 73.  
holster 49.  
holy 48.  
homage 48.  
honest 47, 64.  
honey 50.  
honour 47, 64.  
hood 20, 55.  
horizon 72.  
horse 49.  
hospital 67.  
hospitality 40.  
host 49.  
hostile 73.  
hostler 64, 69.  
hot 14.  
hour 55, 64.  
house 67, 68.  
housewife 56, 68.  
hover 50.  
how 14, 24, 55.  
hue 27, 56.  
huge 50.  
human 32, 50.  
humanist 73.  
humour 27, 64.  
humus 73.  
hurrah 64.  
hurry 14, 51.  
husband 68.  
hussar 68.  
hussy 51, 68.  
hyacinth 51.  
hybrid 73.  
hydra 73.  
hymen 73.  
hymn 51, 65.  
hyphen 73.  
hypocrite 51.

hypothetic 51.  
hyssop 73.

**I.**

iamb 73.  
idea 72.  
ideal 72.  
idiom 46.  
idiot 46.  
idle 46.  
idleness 36.  
idol 46, 61.  
idyl 46.  
image 46.  
imagination 40.  
imagine 40.  
impugn 51.  
imamorate 74.  
inch 63.  
increase 67.  
increment 65.  
indict 45, 63.  
infinite 59.  
inflexibility 13.  
inhabit 13.  
inherit 43.  
insipid 45.  
interest 61.  
interrogate 43.  
into 60.  
intrepid 43.  
intrigue 74.  
iron 46.  
irony 46.  
irregular 59.  
island 45, 68.  
isle 45, 68.  
isolation 46.  
isthmus 74.  
ivory 16.  
ivy 16.

**J.**

jail 52.  
jailer 52.  
jealous 53.

jelly 43.  
jeopardy 54.  
jest 14.  
Jesuit 43.  
job 47.  
jocose 74.  
jolt 49.  
journal 56.  
journey 18, 56.  
judge 63.  
judgment 36, 62, 64.  
juice 20, 56.

**K.**

kiln 65.  
kindle 45.  
kindly 36.  
kindred 45.  
kingdom 60.  
kisses 62.  
knife 64.  
knight 47.  
knot 47.  
know 23.  
knowledge 20, 65.

**L.**

label 40.  
labial 41, 59.  
labour 40.  
labouring 61.  
lady 22, 41.  
laic 41.  
laity 41.  
lamb 62.  
lame 41.  
lameness 36.  
language 29, 64.  
lass 38.  
late 41.  
latent 72.  
lather 40.  
Latin 39.  
latinist 37.  
laud 66.  
laudanum 52.  
laugh 16, 52, 64.  
laughter 52, 64.  
laundress 52.  
laundry 52.  
laurel 20, 52.  
lava 75.  
lavish 39.  
lawn 66.  
lead 53.  
league 52.  
leant 53.  
leapt 53.  
learn 18, 53.  
learned 58.  
lease 67.  
least 53.  
leather 53.  
leave 18, 52.  
leaven 53.  
legal 43.  
legalize 37.  
legend 43.  
legion 60.  
legislative 40.  
leisure 18, 54.  
lemon 43.  
lenity 44.  
leopard 54.  
level 43.  
levite 72.  
levy 43.  
libel 46.  
liberal 61.  
licence 46.  
lieu 51.  
lieutenant 59.  
life 46.  
light 47.  
limit 45.  
limn 65.  
limner 65.  
limous 36.  
lineal 59.  
linear 46.  
linen 46, 58, 61.

- liquid 45.  
 liquor 45, 65.  
 listen 61.  
 live 46.  
 liver 46.  
 livid 45.  
 lizard 45.  
 llama 74.  
 load 54.  
 loathe 69.  
 local 47.  
 loll 49.  
 longer 65.  
 longest 65.  
 look 55.  
 loose 55, 67.  
 loosen 61.  
 lord 21, 66.  
 lorn 66.  
 lose 50, 68.  
 loss 47.  
 lost 49.  
 lough 56, 64.  
 lounge 55.  
 louse 67.  
 love 50.  
 low 55.  
 lower 55.  
 lozenge 48, 58.  
 luminous 60.  
 luncheon 62.  
 lute 20.  
 luxurious 70.  
 luxury 60.  
 lymph 73.  
 lyre 51.  
 lyric 18, 51.
- M.**
- ma 39.  
 mace 41.  
 machine 75.  
 madden 31.  
 magazine 75.  
 magic 39.  
 magistrate 40.  
 maintain 58.  
 major 72.  
 majority 47.  
 malice 40, 62.  
 malkin 65.  
 malmsey 37.  
 malt 42.  
 man 14, 19, 33, 34.  
 manage 40, 62.  
 mange 41.  
 manger 41.  
 manifestation 40.  
 manifold 42.  
 manner 34, 55.  
 manœuvre 74.  
 manor 39.  
 manufacture 40.  
 manure 57.  
 many 19, 42.  
 marble 37.  
 march 37.  
 marine 75.  
 marriage 61.  
 marry 39.  
 marshal 61.  
 mason 31, 40, 67.  
 mass 38.  
 master 38.  
 mathematics 39.  
 matin 39.  
 matrimonial 40.  
 matrimony 40.  
 matrix 72.  
 matron 72.  
 mavis 40.  
 maxim 70.  
 mayor 52.  
 maze 41.  
 me 44.  
 meadow 53.  
 meager 52, 64.  
 mean 33.  
 meant 53.  
 measles 53.  
 measure 53, 60.  
 mechanic 63.  
 medal 43, 61.  
 medical 44.  
 medicine 44, 61.  
 medium 72.  
 melancholy 44.  
 memory 61.  
 men 14.  
 menace 41.  
 mention 60.  
 mercy 45.  
 mere 44.  
 merit 43.  
 merry 43, 65.  
 metal 43, 61.  
 meteor 72.  
 meter 43.  
 method 43.  
 metre 44.  
 mezzo 75.  
 micro- 73.  
 migration 73.  
 milch 63.  
 mild 45.  
 militia 60.  
 million 59.  
 miniature 61.  
 minister 46.  
 minority 47.  
 minute 46, 60.  
 miracle 58.  
 mirage 74.  
 mitre 46.  
 mixtion 59.  
 mnemonics 74.  
 moan 54.  
 model 47, 61.  
 moderate 48.  
 moderation 48.  
 modern 47.  
 modest 47.  
 moisten 69.  
 moment 47, 58.  
 monarch 47, 63.  
 Monday 49.  
 money 50.  
 monger 49.  
 mongrel 49.  
 monk 49.  
 monkey 49.  
 month 14, 49.  
 months 69.  
 moral 47.  
 more 14, 66.  
 morning 14.  
 morose 74.  
 morose 74.  
 morrow 20, 47.  
 mortgage 69.  
 moss 47.  
 most 49.  
 mother 50.  
 motive 48.  
 mould 23, 55.  
 moult 55.  
 mourn 55.  
 mouse 67.  
 move 20, 50.  
 mow 23.  
 murder 51.  
 muscle 62.  
 music 62.  
 muslin 68.  
 mutton 31, 61.  
 my 23.  
 myopy 73.  
 myriad 51.  
 myrrh 51.  
 myrtle 18, 51.  
 mythic 51.
- N.**
- naïad 72.  
 naked 41, 58.  
 name 14, 22.  
 naphtha 74.  
 nasal 31, 40, 61.  
 nasty 38.  
 natal 40.  
 nation 36, 41, 60, 61.  
 national 36.  
 native 40.  
 natural 36.  
 nature 29, 35, 36, 40, 60.



nauseous 59.  
 naval 32, 36, 61.  
 navel 41, 61.  
 navigable 40.  
 navigate 40.  
 navy 36.  
 near 53.  
 necessary 44, 58,  
     62.  
 necessity 58.  
 needle 54.  
 ne'er 54, 69.  
 negative 44.  
 neigh 54.  
 neighbour 54.  
 neither 54.  
 nephew 43, 65.  
 nether 44.  
 never 44.  
 new 20, 54.  
 niece 54.  
 night 47.  
 nimble 45.  
 no 14, 48.  
 noble 48.  
 none 50.  
 nor 49.  
 not 20.  
 notable 37.  
 nothing 50.  
 notice 48.  
 notion 48.  
 nought 55.  
 nourish 56.  
 novel 47.  
 novice 48.  
 now 55.  
 noxious 60.  
 nuisance 56.  
 numerous 61.  
 nurse 67.  
 nymph 18, 73.

## O.

oar 55.  
 obeisance 67.  
 obese 74.

obey 54.  
 object 24, 58.  
 observe 68.  
 occasion 25, 60.  
 occurrence 51.  
 ocean 59.  
 odious 29, 59.  
 odour 47.  
     of 63.  
     off 47.  
     often 32, 61, 69.  
 ogle 48.  
 oil 14, 55.  
 old 49.  
 ombre 49.  
 omen 73.  
 ominous 47.  
 once 49.  
 one 49.  
 onion 48, 50, 59.  
 only 49.  
 open 32, 48, 61.  
 operate 48, 59.  
 operation 48.  
 ophthalmic 74.  
 oppugn 51.  
     or 49, 60.  
 orator 60.  
 ordinary 62.  
 ornament 59, 61.  
 orphan 32.  
 orthodox 74.  
 ought 55.  
 ounce 55.  
 our 55.  
 out 14, 55.  
 oval 73.  
 oven 50.  
 over 48.  
 owe 55.  
 oyster 55.

## P.

pa 39.  
 paced 63.  
 pacific 45.  
 pagan 73.

pagan 72.  
 paganism 37.  
 pair 52.  
 palace 40, 58.  
 palate 40, 58.  
 palfrey 42.  
 palmiped 73.  
 palmister 73, 74.  
 palsy 42, 68.  
 panegyric 51.  
 panel 39.  
 panic 39.  
 pant 38.  
 papal 40.  
 paper 40.  
 papist 41.  
 paradigm 74.  
 paradise 67.  
 parallel 59, 61.  
 paralytic 51.  
 parcel 37.  
 pardon 37, 61.  
 parent 40.  
 parish 39.  
 parliament 61.  
 parse 37.  
 participate 46.  
 passed 63.  
 paste 41.  
 pastry 37.  
 patent 39.  
 path 14, 16, 38,  
     69.  
 paths 69.  
 pathos 72.  
 patient 41.  
 patriotism 37.  
 patrimony 40.  
 patrol 49.  
 patron 35, 72.  
 pay 22, 52.  
 pea 52.  
 peach 53.  
 pear 53.  
 pearl 53.  
 peasant 53.  
 pedant 43.

pedigree 44.  
 penal 43.  
 pens 67.  
 people 18, 32, 54.  
 perfect 58.  
 peril 43.  
 period 45, 59.  
 perish 43.  
 Persian 60.  
 persuade 56, 59,  
     66.  
 perturb 59.  
 pestle 69.  
 petroleum 73.  
 pheasant 53.  
 philosophy 67.  
 phlegm 74.  
 phlegmatic 74.  
 phthisis 72, 74.  
 physis 51.  
 physician 59.  
 pickle 32.  
 piece 54.  
 pigeon 46.  
 pilot 46.  
 pint 45.  
 pious 66.  
 pique 74.  
 pirate 46.  
 pith 69.  
 pithy 69.  
 pity 24, 33, 34,  
     35, 45.  
 placable 40, 57.  
 placid 39.  
 plaid 19, 52.  
 planet 39.  
 plaster 38.  
 platina 73.  
 played 62.  
 pleasant 53.  
 pleasure 53.  
 pledge 64.  
 plough 55, 64.  
 plumb 62.  
 pneumatic 74.  
 pneumony 74.

- poem 48.  
 poesy 67.  
 poet 48, 58.  
 polar 73.  
 polemic 43.  
 police 75.  
 polish 47.  
 political 60.  
 poll 49.  
 pommel 49.  
 poniard 48.  
 pony 48.  
 poor 55, 66.  
 populace 48.  
 porcupine 73.  
 porpoise 75.  
 port 49.  
 possess 68.  
 possible 59.  
 potato 14, 25, 33, 60.  
 potent 73.  
 potion 60.  
 pouch 55.  
 poult 55.  
 poultry 55.  
 pound 24.  
 pour 21, 55.  
 poured 66.  
 powder 55.  
 power 55.  
 prayer 52.  
 preach 53.  
 precept 72.  
 precious 45, 60.  
 predecessor 44.  
 preface 44.  
 prefect 72.  
 prelate 44.  
 premier 45, 59.  
 premium 72.  
 presage 44.  
 presence 36.  
 present 43, 68.  
 preserve 68.  
 president 44.  
 presume 68.  
 presuppose 44.  
 prettiest 60.  
 pretty 14, 18, 35, 43.  
 prevalent 44.  
 previous 45.  
 primer 45.  
 primeval 72.  
 printed 63.  
 prison 31.  
 private 46.  
 privy 45.  
 probable 48.  
 problem 58.  
 process 47.  
 proem 73.  
 profit 47.  
 progress 47.  
 prohibit 45.  
 prologue 48.  
 promenade 74.  
 promise 48.  
 pronoun 47.  
 proper 47.  
 prophecy 13, 36, 58.  
 prophesy 51.  
 prophet 47.  
 propose 25, 28, 60.  
 prosecution 48.  
 protection 25.  
 protest 73.  
 prove 20, 50.  
 proverb 47.  
 providence 36.  
 province 48.  
 prudence 36.  
 psalm 37, 65.  
 psalmist 37.  
 psalmody 37.  
 ptarmigan 65.  
 ptisan 74.  
 pudding 50.  
 puisne 68.  
 pull 50.  
 pullet 50.  
 pulley 50.  
 pulpit 50.  
 punish 50.  
 punishment 36.  
 pupil 61.  
 pure 27, 34.  
 purpose 60.  
 purpur 60.  
 purse 67.  
 push 50.  
 put 50.  
 pyramid 51.
- Q.**
- quack 42.  
 quadrille 74.  
 quare 73.  
 quaff 38.  
 quagmire 42.  
 qualify 42.  
 quality 20, 42, 56.  
 quantity 42, 56.  
 quarrel 42.  
 quarry 42.  
 quarter 43.  
 quash 42.  
 quay 52.  
 queasy 53.  
 queen 30, 65.  
 quench 56.  
 quest 56.  
 question 56, 59.  
 quiet 46, 54.  
 quire 56.  
 quoif 57.  
 quoin 57.  
 quoit 57.  
 quote 57.  
 quoth 49, 57.  
 quotient 73.
- R.**
- rabble 32.  
 race 33.  
 radiant 41.  
 radical 40.  
 radius 72.  
 rage 41.  
 raillery 19, 52.  
 raise 33.  
 raked 63.  
 rant 38.  
 rapid 39.  
 rascal 32, 35, 61.  
 rasp 38.  
 rather 39.  
 raven 41.  
 ravish 39.  
 raw 21, 52.  
 razure 60.  
 reach 53.  
 read 53.  
 ready 53.  
 real 44, 57.  
 reality 40.  
 realize 37.  
 realm 53.  
 rear 53.  
 reason 53, 61.  
 rebel 43.  
 recapitulate 44.  
 receipt 54, 65.  
 recent 43.  
 reckless 58.  
 reckon 32, 61.  
 recollect 44.  
 recover 13, 44.  
 red 65.  
 reform 58.  
 refuge 44.  
 regent 72.  
 rehearse 53.  
 reign 54, 64.  
 rein 54.  
 reindeer 54.  
 relative 44.  
 relish 43.  
 remedy 34, 44, 58.  
 rendez-vous 75.  
 replenish 43.  
 repose 58.  
 reposit 47.  
 reproduce 44.

- resemble 68.  
 resent 68.  
 residence 36.  
 resident 44.  
 resign 44, 47, 67.  
 68.  
 resin 43.  
 resolution 44.  
 resolve 68.  
 resort 68.  
 resound 44, 67,  
 68.  
 retaliate 41.  
 retch 43.  
 return 58.  
 revel 43.  
 rheum 54, 64.  
 rhinoceros 73.  
 rhomb 73.  
 rhyme 51.  
 ribband 63.  
 ribbon 32.  
 right 47.  
 righteous 59.  
 rigid 45.  
 rigour 45.  
 rind 47.  
 rise 68.  
 risen 46.  
 rival 61.  
 rivalry 37.  
 river 45.  
 rivet 45.  
 robbed 26.  
 robber 26.  
 robin 47.  
 robs 33.  
 Roman 57.  
 Romish 36.  
 rose 48.  
 rouge 74.  
 rough 56, 64.  
 route 75.  
 routine 74.  
 rubrie 50.  
 rudder 26.  
 rude 20.  
 rue 20.  
 rule 50.  
 run 51.  
 rye 23, 57.
- S.**
- Sabaoth 72.  
 sable 41.  
 sacrifice 62.  
 saddle 31.  
 saga 75.  
 said 52.  
 sail 14.  
 sailing 35.  
 sailor 24, 36, 66.  
 salad 39.  
 salient 41.  
 salmon 38, 65.  
 salt 42.  
 salve 37.  
 sarcasm 37.  
 Satan 72.  
 satin 39.  
 satire 40, 59.  
 satisfaction 40.  
 Saturday 40.  
 sauce 66.  
 savage 40.  
 saviour 41.  
 savour 40.  
 saw 21, 52.  
 say 22, 52.  
 says 52, 67.  
 to scald 42.  
 scald 73.  
 scanty 38.  
 scarce 37.  
 scene 62.  
 sceptic 73.  
 scheme 74.  
 schism 71.  
 school 63.  
 schooner 63.  
 science 46, 62.  
 scissors 68.  
 scour 55.  
 scourge 56.  
 scythe 51, 62.  
 sea 52, 66.  
 search 53.  
 seas 67.  
 seaside 66.  
 season 31, 53, 61,  
 68.  
 seat 33.  
 secrecy 36, 58.  
 secret 43.  
 sedate 58.  
 see 14, 33, 34.  
 seed 33.  
 seek 33, 34.  
 seeking 33.  
 sees 67.  
 seethe 69.  
 seine 54.  
 seize 18, 54.  
 senate 44.  
 separate 44, 58.  
 serene 44.  
 sergeant 45.  
 seven 44.  
 sevennight 69.  
 sever 43.  
 sew 23, 54.  
 sewer 54.  
 shadow 40.  
 shaken 41.  
 shall 14, 42.  
 shallow 39.  
 shalt 42.  
 shan't 38.  
 she 44.  
 shepherd 65.  
 shew 23, 54.  
 shiver 46.  
 shoe 20, 55.  
 shone 48.  
 shook 55.  
 should 20, 56, 65.  
 shoulder 55.  
 shove 50.  
 shovel 50.  
 show 54.  
 shower 55.  
 shrivel 46.  
 sick 33, 34.  
 sieve 18, 54.  
 sight 47.  
 sign 47, 64.  
 signal 45, 64.  
 signify 64.  
 signior 74.  
 silence 36, 46.  
 simile 72.  
 since 33.  
 sing 14, 65.  
 singe 64.  
 singer 65.  
 singing 65.  
 sinister 46.  
 sinks 66.  
 sins 33.  
 sir 18, 47.  
 sister 67.  
 sit 33.  
 skein 54.  
 slaver 40.  
 sledge 64.  
 sleight 23, 54.  
 sloth 49.  
 slough 64.  
 slovenly 50.  
 sluice 56.  
 smooth 69.  
 smother 50.  
 smoulder 55.  
 snivel 46.  
 so 48.  
 soar 21, 55.  
 sober 48.  
 social 60.  
 soften 69.  
 sojourn 47.  
 soldier 29, 49, 59.  
 solemn 47, 58, 65.  
 solicit 45.  
 solid 47.  
 some 49.  
 somerset 49.  
 son 17, 49.

- soot 55.  
 soothe 55, 69.  
 sorrow 25, 47.  
 sorry 47.  
 sought 55.  
 soul 23, 55.  
 soup 75.  
 source 55, 66.  
 southerly 56.  
 southern 56, 69.  
 southward 69.  
 sovereign 59, 61.  
 sow 55.  
 spaniel 41.  
 Spanish 40.  
 special 45, 60.  
 species 72.  
 specious 45.  
 spell 66.  
 spider 46.  
 spirit 15, 45.  
 spiritual 59.  
 spoken 48.  
 sponge 49.  
 spoon 55.  
 spread 53.  
 spy 49.  
 squabble 42.  
 squadron 42.  
 squalid 42.  
 squalor 42.  
 squander 42.  
 stable 41.  
 stadium 72.  
 staff 16, 38.  
 staircase 58.  
 stalk 43.  
 star 37, 66.  
 stare 41.  
 starry 36, 37.  
 starve 37.  
 statue 40.  
 stature 40.  
 statute 40.  
 stead 53.  
 steady 53.  
 steak 53.  
 stealth 53.  
 stipend 72.  
 stir 47, 66.  
 stirrup 45.  
 stoic 48.  
 stolen 48.  
 stomach 49, 63.  
 stone 14.  
 stood 55.  
 straight 64.  
 strange 41.  
 strew 54.  
 strophe 73.  
 strow 54.  
 struggle 32.  
 student 73.  
 study 50.  
 stuffed 63.  
 stupid 50.  
 sty 57.  
 suavity 40, 56.  
 subtle 73.  
 subtle 62.  
 succumb 73.  
 suffice 62.  
 sufficient 59.  
 sugar 50, 66.  
 suit 56, 66.  
 suite 74.  
 sultana 74.  
 sun 16.  
 Sunday 58.  
 sure 34, 50, 66.  
 surtout 75.  
 swagger 42.  
 swallow 42.  
 swam 42.  
 swamp 42.  
 swan 42.  
 swarm 43.  
 swarthy 69.  
 swear 53.  
 sweat 53.  
 swinish 36.  
 swollen 49.  
 sword 69.  
 symbol 61.  
 synonymy 59.  
 system 73.
- T.**
- table 41.  
 ta'en 52.  
 taken 32, 41, 61.  
 tale 62.  
 talent 39.  
 talk 43, 65.  
 tallow 39.  
 talon 39.  
 tansy 68.  
 taper 41.  
 to tarry 14, 39.  
 tarry, Adj. 37.  
 taught 21, 52.  
 tavern 39.  
 tax 39.  
 tear 53.  
 tedious 29, 45, 59.  
 telegraph 38, 58.  
 telescope 44.  
 temerity 25.  
 tempt 65.  
 tenant 43.  
 tenet 43.  
 tenor 43.  
 tenure 44.  
 tepid 43.  
 terrine 75.  
 thaler 74.  
 thank 19, 65, 69.  
 that 69.  
 the 44, 58, 69.  
 theatre 44.  
 theft 69.  
 their 54, 69.  
 them 69.  
 theme 18, 44.  
 there 19, 45, 66,  
     69.  
 these 44, 68.  
 thesis 74.  
 they 22, 54, 69.  
 thick 45, 63.  
 thief 18, 54.  
 thieves 62.  
 thigh 47.  
 thin 14, 69.  
 thirst 47.  
 this 14, 66, 69.  
 thistle 69.  
 thither 46, 69.  
 thorough 50, 60.  
 those 48.  
 though 55.  
 thought 55.  
 thousand 68.  
 thread 53.  
 threat 53.  
 threaten 53.  
 through 56.  
 three 54.  
 threepence 54.  
 Thursday 68.  
 thus 66.  
 thwart 43.  
 thyme 51.  
 tie 54.  
 tiger 46, 64.  
 time 14.  
 tinsel 67.  
 tipsy 67.  
 title 46.  
 to 50, 60.  
 tobacco 60.  
 to-day 60.  
 toe 23, 55.  
 together 24, 25,  
     44.  
 token 48.  
 told 23.  
 tolerable 48, 59.  
 tomato 74.  
 tomb 50, 62.  
 ton 49.  
 tongue 49.  
 too 55.  
 took 55.  
 tool 55.  
 tore 21, 49.  
 tortoise 60.  
 total 47.

touch 56.  
tough 56, 64.  
tour 74.  
tow 55.  
towards 69.  
tragic 39.  
trait 75.  
transe 67.  
travel 32, 33, 39,  
61.

traverse 40.  
treachery 53.  
treacle 52.  
tread 53.  
treadle 53.  
treason 53.  
treasure 53.  
tribunal 73.  
trifle 32, 46.  
triumph 46.  
troll 49.  
trophy 73.  
trouble 56.  
trough 56, 64.  
true 20, 56.  
truth 51.  
truths 69.  
tumult 50.  
tune 20.  
turn 18, 51.  
turquoise 75.  
twattle 42.  
twice 30.  
two 50, 69.  
twopence 50.  
type 51.  
typhus 73.  
typographic 51.  
tyrannical 51.  
tyrannous 51.  
tyrant 51.  
tyranny 51.

## U.

unaccented 60.  
uncouth 56.

union 50.  
unique 74.  
unseen 66.  
until 24, 60.  
untrue 60.  
upstairs 13.  
us 14.  
use 50, 67.  
useless 36.

## V.

vagrant 72.  
valet 39.  
valetudinarian 40  
valiance 36.  
valiant 41.  
valid 39.  
valise 74.  
valour 39.  
value 25, 33, 40.  
vanish 39.  
vanity 40.  
vapour 40.  
variable 57.  
variation 40.  
variety 46.  
various 41, 59.  
vary 19, 42.  
vase 74.  
vehement 44.  
vehicle 44.  
veil 54.  
vein 22, 54.  
venerable 44, 59.  
vengeance 57.  
venial 45.  
venison 62.  
venom 43.  
verdure 35, 60.  
very 14, 19, 35,  
43.  
vessel 31, 61.  
vicar 45.  
vice 46.  
victuals 62, 63.  
vie 51.  
view 20, 54.

vignette 75.  
vigour 45.  
village 58, 63.  
vinous 36.  
violent 46, 59.  
viper 72.  
virago 72.  
viscount 45, 68.  
vision 14, 60, 61.  
visit 45.  
visor 45.  
vital 72.  
vocal 47.  
vocalize 37.  
vow 55.

## W.

wabble 42.  
wad 42.  
waddle 42.  
wafer 40.  
waft 38.  
wag 42.  
waggon 42.  
wainscot 52.  
waistcoat 52, 60,  
69.  
waited 62.  
walk 43, 65.  
wallet 42.  
wallop 42.  
wallow 42.  
walnut 13, 42.  
walrus 42.  
waltz 75.  
wan 42.  
wand 42.  
wander 42.  
want 38, 42.  
wanted 58.  
wanton 42.  
war 21, 43.  
ward 43.  
warden 43.  
warm 43.  
warn 43.

warrior 43.  
wary 42.  
was 42, 66.  
wash 20, 42.  
wasp 42, 67.  
wast 42.  
waste 41.  
watch 42.  
watched 63.  
water 43.  
wax 42.  
we 14, 44.  
wealth 53.  
weapon 32, 53, 61.  
wear 19, 53.  
weary 53.  
weasel 53.  
weather 53.  
Wednesday 61,  
63.  
weigh 54.  
weight 54.  
well 14.  
were 45.  
wether 44.  
what 14, 20, 30,  
42.  
where 45.  
whether 44.  
which 30, 64.  
whimsey 68.  
whither 46.  
who 50, 69.  
whole 69.  
whom 50, 69.  
whoop 69.  
whore 69.  
whortleberry 50.  
whose 50, 69.  
widow 46.  
wig 64.  
wild 45.  
wind 47.  
window 45.  
wine 23.  
wise 14, 46, 67.  
wished 63.

wishes 62.	wool 55.	wound, Subst. 20,	yeoman 23, 54.
withal 42.	word 14, 50.	56.	yield 57.
witch 63.	work 50.	wrath 38.	yoke 57.
with 69.	world 50.	wreathe 69.	yolk 65.
wither 46.	worm 18, 50.	wrestle 69.	you 20, 27, 56.
wizard 45.	worry 49.	wretch 63.	young 56.
wolf 20, 50.	worse 50.	write 69.	youngster 56.
wollen 58.	worship 50.	wrong 69.	your 56.
woman 32, 50.	worst 50.		youth 56.
womb 50, 62.	worsted 50.	<b>Y.</b>	yule 57.
women 50.	wort 50.	yacht 39, 63.	
won 49.	worth 50, 69.	yard 57.	<b>Z.</b>
wonder 49.	worthy 50, 69.	yea 52.	zeal 36, 70.
won't 49.	would 20, 56,	year 53.	zealot 53.
wont 49.	65.	yearn 53.	zealous 36, 53.
wood 55.	wound Verb. 55.	yellow 57.	zenith 72.

## Druckfehler.

S. 44 Z. 15 v. u. *dęv'el* lies *dęv'l*.

- 51 - 11 v. u. typografie lies typographic.

- 63 - 17 v. o. *stqm'ak* lies *stqm'ak*.

- 67 - 5 v. o. nach house ist hinzuzufügen (aber houses *hau'ziz*).

- 77<sup>b</sup> - 13 v. o. Mathew lies Matthew.

Folgende Wörter sind an den hier angeführten Stellen zu streichen: adieu (S. 75 Z. 10 v. o.); idea (S. 44 Z. 6 v. u.); meteor (S. 59 Z. 19 v. o.); nymph (S. 51 Z. 15 v. o.); oval (S. 47 Z. 6 v. u.); quotient (S. 57 Z. 1 v. o.); tortoise (S. 75 Z. 11 v. o.).

